

einem Frieden des Rechts und der Gerechtigkeit auf der Grundlage seiner berechtigten 14 Punkte verfallen hatte, es wurde auch die vollkommene Erlosmachung Deutschlands und die ausdrückliche Anerkennung dieser Gerechtigkeit verlangt. Nicht nur die Alliierten am Krieges sollten wir erfüllen, wir sollten auch verpflichten die Männer auszulieferen, die für Deutschland gekämpft hatten, die man mit Vorbedacht als Kriegsverbrecher abgestempelt hatte. Man hat später solche und andere Grausamkeiten des Vertrages in England scheinbar mit der Tatsache der langen Kriegführung zu entschuldigen versucht, aber man hat nichts getan, um von sich aus die schlimmen Irrtümer und die Ausschüß des Hasses zu beilegen. Deutschland hatte die furchtbaren Folgen seines Vertrauens fast einhalb Jahrzehnte lang zu tragen, bis ihm in Adolf Hitler ein Führer erkam, der die Vernichtung des Schandvertrages von Versailles als seine Lebensaufgabe betrachtete. Mit einem unter seiner Führung wieder erfassten deutschen Volke wurde die uns angetane Schmach und das Unrecht beseitigt, wurde der Gerechtigkeit zum Siege verholfen, für die kämpfen zu dürfen, wieder höchste Auszeichnung eines jeden deutschen Volksgenossen ist.

Die Einkreisungsbefehle der westlichen Demokratien, die der amerikanische Staatspräsident mit seiner berechtigten Befehlshaber so eifrig zu fördern sich bemühte, ist durch die Führer-Rede in ihrer Wirkung, ihrem Zweck und ihrer Wirkung auf die nachrichtliche Gemeinschaft und die Gerechtigkeit worden. Sie hat, wie die gegenwärtige Lage zeigt, erneut die übrigen Völker mit Unruhe erfüllt, aber sie hat nicht vermocht, das deutsche Volk aus seiner Ruhe und souveränen Überlegenheit zu bringen, mit der es sich, im Bewußtsein seiner Gefolgschaft als Nation und der Stärke seiner Waffen, gegen jeden Angriff gekämpft weiß. Sie stehen gegen Deutschland mit allen Mitteln und ich richte mit allen Mitteln, hat der Führer gegenüber der verhassten Kriegshetze am 1. Mai anderen Völkern zur Warnung gegeben. Hand in Hand mit dem geschlossenen Abwehrwillen geht die enge Zusammenarbeit Deutschlands mit seinen Freunden, vor allem mit Italien, das sich für die Abwehr der Hefe auf das Kommissariat einsetzt. Die Zusammenarbeit Berlin-Rom ist gerade in der letzten Zeit auf allen Gebieten des politischen und kulturellen Lebens immer enger geworden. Sie kommt nicht nur zum Ausdruck in dem häufigeren Austausch von gegenseitigen Besuchen, sondern auch in den grundsätzlichen Feststellungen der beiden Staatspräsidenten über die Bedeutung der Achse. Für die Welt ist es ein Zeichen der tatsächlichen Kampfbereitschaft der Achse, so sagte der Führer in seiner Reichstagsrede, daß der Bund, der diese beiden Völker ein, unzerbrechbar ist. Außer Herrn von Ribbentrop befinden sich gegenwärtig noch Generalfeldmarschall von Göring und Generaloberst von Brauchitsch in Italien bzw. in Wien und Reichsarbeitsminister Goebbels befindet sich in Italien neue Siedlungen. In Deutschland aber weilen erst kürzlich der General Bazzani, der italienische Botschafter, und der Gouverneur von Rom, Herr Colonna. Der kulturellen Zusammenarbeit der beiden so eng befreundeten Staaten galt der Besuch des italienischen Herrscherpaares auf der Ausstellung der deutschen Akademie in Rom, die deutsche Buchausstellung in Rom, der Besuch des höchsten italienischen Auslandsorganisationschef Gauleiter Böhle in Berlin sowie

der Empfang deutscher Eisenbahner im Verkehrsministerium zu Rom. Während sich London bemühte, einen Angriffspunkt mit Paris und Moskau unter Dach zu bringen und darüber den einen Partner mit so starkem Willensdruck erfüllte, daß er seinen Beauftragten fallen ließ, befanden die autoritären Länder feste Entschlossenheit zur Wahrung ihrer Lebensrechte und zur Sicherung des Friedens. Stappen auf diesem Wege sind auch die Nichtangriffspakte, die Deutschland mit den baltischen Staaten schon abgeschlossen hat und noch abschließen wird. Sie sind die beste Antwort auf das beherrschende Gebilde von einer Bedrohung dieser Staaten durch Deutschland und isolieren immer mehr diejenigen, die jede dem Frieden dienende Entwicklung aufhalten und Europa nicht zur Ruhe kommen lassen wollen.

Ciano nach Mailand abgereist.

Ankunft Ribbentrops am Samstagvormittag.

Rom, 6. Mai. (Zusammenfassung.) Außenminister Graf Ciano hat in der Nacht zum Samstag Rom verlassen und sich nach Mailand begeben, wo gegen 11 Uhr auch Außenminister von Ribbentrop eintreffen wird.

Die bevorstehende Zusammenkunft der beiden Außenminister bildet naturgemäß das Hauptthema der römischen Morgenpresse, die ausführlich die Vorbereitungen, die Mailand zum Empfang der beiden Staatsmänner getroffen hat, beschreibt und erneut hervorhebt, wie bedeutung die Besprechung Ciano-Ribbentrop gerade in einem Augenblick sei, in dem die Achse den entscheidenden Einfluß auf das europäische Geschehen ausübt.

Die Sejm-Rede des Obersten Beck.

Der polnische Außenminister begründet die Ablehnung der großzügigen deutschen Vorschläge.

Historische Irrtümer.

Warschau, 5. Mai. Außenminister Beck hielt heute vormittag vor der Sejmversammlung des Sejms seine angelegentlich Rede über die polnische Außenpolitik, in der er noch einmal die Ablehnung der von Deutschland vorgebrachten Forderungen begründete. Der polnische Außenminister wies eingangs seiner Rede zunächst auf die in letzter Zeit erfolgte Schwächung der internationalen kollektiven Institutionen und auf die fortschreitenden Revisionen der Methoden der wissenschaftlichen Arbeit hin. Die Ereignisse hätten in ihren Konsequenzen die Welt erreicht. Dieser Prozeß und seine Wirkungen seien in den letzten Monaten bis an die Grenze der Republik vorgegriffen. Was man dann allgemein von diesen Erscheinungen sagen kann, fasse ich dahin zusammen, so sagt der Minister wörtlich, daß die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten eine mehr individuellen Charakter, ein immer mehr ausgeprägteres eigenes Gesicht angenommen haben. Die allge-

Deutsche Volkskultur.

Gesamtworte des Gauleiters zur Gau-Kulturwoche.

Der Gau-Kulturwoche Heßen-Rhoda, die am Samstag ihren Anfang nimmt und bis 14. Mai in über 400 Veranstaltungen ein einzigartiges Zeugnis von dem hohen kulturellen Schaffen des Rhein-Main-Gebietes im vergangenen Jahr ablegen wird, gibt Gauleiter und Reichstagsabgeordneter Sprenger nachstehende Worte zum Geleit.

Der Nationalsozialismus läßt das Volk in all seinen Teilen an den kulturellen Gütern der Nation teilhaben. Er trennt keine Salonkultur und keine proletarische Kultur. Sein kulturelles Ziel ist die Neugestalt einer großen deutschen Volkskultur, die aus den besten Kräften des deutschen Volkes erwächst und die vom gesamten Volke verstanden wird.

Die deutsche Volkskultur wird gesund, klar und schön sein. Sie wird die letzten Spuren des atzireimenden jüdischen Einflusses unumwunden ausstellen. Die Partei wird über die Sauberkeit dieser kulturellen Entloftung zu machen haben.

Der Gau Heßen-Rhoda wird sich beim Neuaufbau der deutschen Kultur seines reichen Kulturbesitzes und der Größe unserer Zeit würdevoll erweisen. Durch die Gau-Kulturwoche werden wir schließlich von allen Kulturkreisen vor der Gemeinschaft der Bevölkerung und in einer allen zugänglichen Form davon Zeugnis ablegen, daß das kulturelle Leben des Gaues sich ausrichtet nach den kulturpolitischen Forderungen des Führers, und daß der Gau auch als Kulturlandschaft eine schöpferische Einheit darstellt.

meinen Normen haben eine Abschwägung erfahren. Es wird jetzt immer unmittelbarer von Staat zu Staat gesprochen.

Soweit es um Polen geht, sind hier eruchte Ereignisse eingetreten. Mit einigen Staaten sind Polens Beziehungen tiefer und besser geworden, in anderen Fällen sind ernste Schwierigkeiten entstanden. Um die Dinge chronologisch zu nehmen, denke ich zunächst an die Ereignisse unter der Führung von England. Nach mehrfachen Fühlungsnahmen auf diplomatischem Wege, die eine Bestimmung des Bereiches und der Ziele unserer künftigen Beziehungen bezweckten, sind wir gelegentlich meines Londoner Besuches zu einem direkten Blumen gelandt, das sich auf dem Grundriss gegenseitigen Verständnisses für den Fall einer unmittelbaren oder mittelbaren Bedrohung der Unabhängigkeit eines unserer Staaten stützt. Die Formel des Abkommens ist aus der Erklärung des Premierministers Chamberlains vom 6. April bekannt. Eine Erklärung, deren Wert verständig und als das willkürliche den beiden Regierungen abgeschlossene Abkommen zu betrachten ist. Ich halte es für meine Pflicht, hier hinzuweisen, daß die Art und Form der erfüllenden, in London durchgeführten Gespräche dem Abkommen besonderen Wert verlieh. Ich möchte, daß es der polnischen Öffentlichkeit bekannt sei, daß ich bei den englischen Staatsmännern nicht nur ein tiefes Verständnis für die allgemeinen Fragen der europäischen Politik angetroffen habe, sondern auch eine gewisse, verzögerte polnische Seite gegenüber, die es mir möglich gemacht hat, die wesentlichen Fragen offen und vertrauensvoll zu sprechen, und ohne daß Zweifel hinterbleiben wären.

Stellungnahme zur Führer-Rede.

Außenminister Beck ging dann auf die Rede des Führers ein, mit der der deutsch-polnische Vertrag von 1934 außer Kraft geht. Die Tatsache, erklärte Beck, daß ich die Ehre hatte, allseits Anteil am Abschluß und an der Durchführung dieses Abkommens zu nehmen, verpflichtet mich, es zu analysieren. Im Jahre 1934 war das Abkommen ein Ereignis großen Ausmaßes. Es war dies ein Versuch, den Lauf der Geschichte zwischen zwei großen Völkern irgendwie besser zu gestalten, ein Versuch, aus der ungeliebten Atmosphäre fast täglicher Reibungen und tieferegreifender feindseliger Wärdigkeiten herauszukommen, sich über die seit Jahrhunderten angeäußerten Feindschaften zu erheben, um tiefere Grundlagen gegenseitiger Achtung zu schaffen. Die Außerkräftigung des Abkommens ist keine Sache von geringem Belang. Ich möchte, daß die Öffentlichkeit dieses Abkommens, die es mir wert, wie die daraus sich ergebenden Konsequenzen, und wenn die Politik und das Vorgehen des Banners zum Grundlag des Ab-

Die Schlagkraft der italienischen Luftwaffe.

Der Vorschlag für die Luftwaffe von der Reichstagskammer einstimmig angenommen.

Rom, 6. Mai. Die Reichstagskammer hat am Freitag mit der Aussprache über die Haushaltspläne der Wehrmacht für 1933/34 begonnen und den Vorschlag für die Luftwaffe nach einer Rede des Unterstaatssekretärs im Luftministerium General Valle angenommen.

General Valle erwähnte eingangs die Schwierigkeiten, die Frankreich der italienischen Verkehrsflugschiffahrt auf dem Wege nach Oberamerika machte, was das schicksalhafte Italien nicht vergessen werde. Dann schloß er, wie der Duce für das Jahr 1933/34 den Aufbau der gesamten italienischen Wehrmacht in der Richtung auf das geistliche Ziel regelt. Mit Stolz könne er sagen, daß die Luftwaffe diesem Ziel immer näher komme. In der Erfüllung ihrer Aufgaben wollten die italienischen Flieger, wie General Valle unter hitzerischem Beifall der Kammer betonte, an der Spitze stehen, wenn die Stunde des Einsatzes schlagen sollte. Die schicksalhafte Luftwaffe sei ein in voller Kraft sich ausweitender Faktor, der mit der größten Entschlossenheit und im vollen Bewußtsein seiner in zwei Kriegen erprobten Stärke sich die Hauptaufgabe stelle, den italienischen Luftraum bis zum letzten zu

verteidigen. Der Bau der italienischen Flugzeuge werde heute bereits bis auf einen verschwindenden Prozentsatz im Lande durchgeführt. Außerdem sei die italienische Industrie heute bereits in der Lage, einen idealen Betriebsstoff zu liefern, der nicht nur den normalen Verbrauch decke, sondern auch die Anlage von Reservern für Kriegszwecke ermögliche. Die Lieferverträge über ausländisches Benzin seien daher von der Luftwaffe seit Dezember vorigen Jahres ausgesetzt worden. Die letzte Vereinbarung aus Romamerica sei Anfang Januar in Italien eingetroffen. Die Sprengstoffe der italienischen Luftwaffe sind hauptsächlich heimische Erzeugnisse.

General Valle schloß mit einem ehrenden Gedanken an die 174 in Spanien gefallenen italienischen Flieger. Der Geist der italienischen Jagdflieger zeige sich am schönsten in der Tatsache, daß in Spanien 943 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden, denen nur der Verlust von 86 italienischen Flugzeugen gegenüberstehe.

Die Kammer unterstrich die einstimmige Annahme des Vorschlages mit hitzerischen Kundgebungen auf die italienische Luftwaffe, das ausschließliche Werk des Duce und des schicksalhaften Italiens.

Vor 700 Jahren, am 9. Mai 1239.

Besuch des Byzantinischen Kaisers Balduin in Wiesbaden.

Von Prof. Dr. F. W. W. Wiesbaden.

Am 9. Mai 1239 war ganz Wiesbaden in feierlicher Erregung. Der Erzbischof Erich von Mainz, ein Mitarbeiter des Heiles Godeswin, war bereits am Morgen angekommen, um noch am Vormittag den Kaiser Balduin von Byzanz, den die Byzantiner Theobald nannten, im Namen des Königs Konrad in Wiesbaden zu empfangen. In den feierlich geschmückten Straßen Wiesbadens drängten sich die Einwohner und alle die, welche aus den umliegenden Ortschaften gekommen waren, um den tapferen kaiserlichen Grafen Balduin zu sehen, von dem so viele abenteuerliche Heldentaten erzählt wurden. Seit den Tagen der Kreuzzüge insbesondere seit jenem Tage, an dem der hier Erzbischof Bartholomäus nicht zurückgekehrt war, beschäftigte sich die Phantasie des deutschen Volkes sehr hart mit dem Osten. Das Interesse an dem „heiligen Land“ und weiter an dem Orient und der mächtigen sultan Kaiserliche Byzanz, dem alten Konstantinopel, war sehr groß. Man hatte auch am Rhein erzählt, daß die Kreuzritter zusammen mit den Venezianern den alten von seinen Gegnern geliebten Kaiser und seinen Sohn Alexios IV. wieder eingeleitet hatten, der durch seine Schwester Irene ein Schwager des deutschen Königs Wilhelms des Ersten war. Aber die Macht der Kreuzritter hatte nicht lange gedauert; bereits 1204 ward Alexios von den Konstantinopelern ermordet worden.

Daraufhin war 1204 ein vereinigtes Heer von Venezianern, Franken und Rhetern unter Konstantinopel gerückt, das im 12. April 1204 eroberten. Das gesamte Byzantinische Reich kam in den Besitz dieser vereinigten Mächtegruppe, der sogenannten „Kaiser“, die das Reich in vier Teile teilten. Das byzantinische Reich und die vielen angrenzenden Reiche, erstreckte sich bis weit hinaus mit der Hauptstadt Konstantinopel, erhielt der spätere Graf Balduin von Flandern, der zum Kaiser erhoben wurde und somit Begründer des sogenannten „lateinischen Kaiserreiches“ wurde, das von 1204 bis 1261 bestand. Die Kaiserin Theodora, die Witwe von Konrad, erzielte bei dieser Aufteilung des Byzantinischen Reiches für die Republik Venedig die Küstenreiche am Adriatischen Meere, ein Stück von Thessalon und viele Inseln im Ägäischen Meere und vor

allen auch Kreta, das der Markgraf von Montserrat gegen eine bedeutende Abfindung an Venedig veräußerte.

In Konstantinopel konnte weder Balduin noch seine Nachfolger diese Empörung der abendländischen Ritterchaft festigen. Balduin selbst geriet 1205 in die Gefangenenschaft der Bulgaren. Sein Bruder Heinrich, der die Kaiserwürde bis 1208 innehatte, kämpfte mit teilweise großem Erfolg gegen Bulgaren und gegen die griechisch-byzantinischen Restaurationsversuche. Nach seinem Tode folgte ihm sein Schwager Peter, Graf von Auxerre und Courtenay, dessen Vorfahren aus dem Hause Courtenay sich in den früheren Kreuzzügen hervorgetan hatten. In Anfang Januar 1217 wurde er in Rom vom Papste Honorius III. zum Kaiser von Byzanz ernannt und machte sich dann über Albanien auf den Weg nach Byzanz. Vor Durazzo, das er belagerte, ließ er sich in Unterhandlungen mit dem Despoten von Epirus Theodor Comnenus Angelos ein, der ihn in eine Falle lockte und gefangen nahm. Nach dreijähriger kaiserlicher Zeit, die das an sich schon so schwache Reich weiter zerstückelte, übernahm Peters junger Sohn Robert die Kaiserwürde, die er bis 1228 innehatte. Dem folgte dann bis zum Jahre 1237 der Titularfürst von Jerusalem, Johann von Brienne. Die Zustände wurden immer unheilbarer, doch man sich endlich entschloß den jüngeren Sohn Peters, den als tapferen jungen Ritter rühmlichst bekannten Johann Balduin zum Kaiser zu ernennen, der als Balduin II. bis 1261 diese Würde bekleidete. Dieser Balduin II. wurde am 9. Mai 1239 in Wiesbaden empfangen.

Kaiser Balduin II. Theobald war 1217 in Konstantinopel geboren, während sein Vater in der Gefangenenschaft des Despoten von Epirus war, als dessen Gefangener er auch Ende des Jahres 1217 ebenfalls vor Januar 1218 erlöst wurde, ist ohne die Freiheit wiedererlangt zu haben. Der junge Sohn, endlich nach der Vormundschaft 1237 zur Herrschaft gelangt, erachtete die seine ihm durch seinen Vater vererbte Rechte in der Heimat waren von seinen Verwandten angegriffen worden. Seine Schwester Margaretha, die mit dem Grafen Heinrich von Blanden verheiratet war, hatte sich inzwischen gewöhnlich der wichtigsten Stellung des

Hauses bemächtigt, nämlich der Grafschaft Ramur. Das ihm angetane Unrecht klagte Balduin beim König von Frankreich, Ludwig mit dem Beinamen der Heilige. Er wurde bei der Rückkehr von Ramur von Rändern, die ihm dazwischen Truppen zur Verfügung stellten, damit er sein Recht sich wieder erringen könne. So sollte der junge Herrscher gegen Ramur, das er eroberte. Der hegelonische jugendliche Held hatte dann beim König von Frankreich sein Verhängnis für die Wiederherstellung des lateinischen Kaiserreiches in Byzanz erbeten, aber Ludwig der Heilige hatte wenig Interesse an der Förderung der Herrschaft über das „heilige Land“ gezeigt. Und das zur Entschädigung darüber einberufenen Concil in Lyon hatte mit unwillkürlicher Kürze die Entscheidung der traurigen Lage der Kaiserin im Orient vernommen.

Von Frankreich aus kam nun der Kaiser Theobald nach Deutschland, um hier dem Erzkaiser des Reiches, dem Erzbischof von Mainz, nicht nur zu erklären, was ihm der Heilige Ludwig abgehandelt hatte, Der Deutsche Kaiser Friedrich II. war in Sicilien und hat dort mit den Angehörigen ein gutes Einvernehmen hergestellt. Er hatte sich mit dem Sultan einem arabischen Freunde, auf freibleibendem Wege verständigt und die Herrschaft über das heilige Land übernommen, als er am 18. März 1228 sich in der Grabeskirche zu Jerusalem die Krone aufsetzte. Sicilien war die Hauptstadt der Kreuzritter, die arabischen Verbündeten und die abendländische Kirche noch länger beschäftigt hatte, in betriebender Werte gelöst. Aber es gab noch die bisher ungelöste Frage des ostromischen, bzw. lateinischen Kaiserreiches, deren Lösung nun der jugendliche Balduin sich zu lösen ansetzen mußte.

Baldwins Begegnung mit dem damals mächtigsten Herrscher nördlich der Alpen, dem Mainzer Erzbischof, der neben dem

Hauptstadt Wiesbaden: Dr. phil. habil. Gerhard Schellenberg und Otto Hülken. Die Taggabe umfasst 28 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“ sowie die Beilage „Der Sonntag“.

Kommens abweichen, dann haben wir nach dessen Abschätzung oder Verschwinden keine Ursache, Trauer zu tragen. Das deutsch-polnische Abkommen vom Jahre 1934 war ein Abkommen über gegenseitige Achtung und gute Nachbarschaft und als solches trug es in das Leben unseres Staates, in das Leben Deutschlands und das Leben ganz Europas einen positiven Wert herein. Mit dem Augenblick jedoch, da Tendenzen auftraten, die das Abkommen, sei als Bestandteil der Freundschaft mit Polen zu interpretieren, sei es als Motiv, um von uns einseitige und mit unseren vitalen Interessen unvereinbare Zugeständnisse zu verlangen — mit diesem Augenblick hat es seinen wahren Charakter verloren.

Das Abkommen von 1934.

Zu der aktuellen Lage Übergang erklärte Außenminister Bed, das Deutsche Reich habe die Aufgabe des polnisch-englischen Einverständnisses zum Anlaß für die Beendigung des Abkommens vom Jahre 1934 genommen. Zu der Frage der polnischen Einwände vermittelte Bed auf den Text der polnischen Antwort auf das deutsche Memorandum, welche noch heute der deutschen Regierung eingehängt werde. Bed betonte sich jedoch mit den Fragen der Fälligkeit der Abnahme bei der Außerachtlassung des deutsch-polnischen Vertrages.

Außenminister Bed behauptete jedoch, daß es für den einfach denkenden Menschen klar sei, daß der Charakter, Ziel und Rahmen des deutsch-englischen Abkommens verschieden hätten, sondern die Tatsache allein, daß ein solches Abkommen abgeschlossen worden sei. Denn, so erklärte Bed, wenn die Reichsregierung die zwischen Deutschland und Polen im Jahre 1934 abgeschlossene Nichtangriffserklärung als das Bestreben interpretiert hätte, Polen zu isolieren und zu verdrängen, daß Polen mit den Weltmächten in normaler und freundschaftlicher Weise zusammenarbeitet — so hätten wir selbst eine falsche Interpretation immer zurückgewiesen.

Danzig und Korridor.

Zu den deutschen Vorschlägen, welche die Zukunft der freien Stadt Danzig, den Verkehr zwischen dem Reich und Ostpreußen durch Pommerellen betreffen, machte Minister Bed folgende nicht gerade von historischen Kenntnissen zeugende Feststellungen: „Die freie Stadt Danzig ist keine Erfindung des Versailles-Vertrages, sondern eine seit vielen Jahrhunderten bestehende Einrichtung. Wenn man das Gefühlsmoment beiseite läßt, so ist die freie Stadt Danzig das Ergebnis der positiven Kooperation polnischer und deutscher Interessen.“

„Polen steht entschlossen auf dem Boden der Rechte und Interessen seines Seehandels und seiner Seepolitik in Danzig.“

Unter Bezugnahme auf die Forderung auf Rückgliederung Danzigs und auf den Vorschlag Polens um Hilfe bei der Frage, um was es in diesem Augenblick geht. Er verließ sich dabei auf die Behauptung, daß das Wort „Korridor“ eine künstliche Erfindung sei, und es sich hierbei um uralt polnisches Land handle. Bed ging dann auf die bekannten belagerten Transitkorridore Polens ein, mit denen er ein nach Lösung dringendes politisches Problem glaubte aus der Welt schaffen zu können. Bed behauptete, Deutschland verlange einseitige Zugeständnisse, und stellte die Frage, „um bleibt die Gegenseitigkeit?“ Polen denke nicht daran, sich darauf einzulassen.

„Unterredungen möglich.“

Minister Bed spielte jedoch den Unwissenden und erklärte, daß die wichtigsten deutschen Vorschläge, die der Führer in seiner Rede erwähnte, ihm nur inoffiziell zur Kenntnis gelangt seien, so z. B. sei auch der Vorschlag einer Verlängerung des Nichtangriffspaktes auf 25 Jahre nicht in konkreter Form vorgelegt worden.

Minister Bed erklärte jedoch bezüglich des Angebotes des Führers, daß die Anerkennung und endgültige Annahme der bestehenden polnisch-deutschen Grenze lediglich eine Anerkennung des de jure und de facto bestehenden Eigentums sein werde.

Bed ging zum Schluß auf den bekannten letzten Absatz des deutschen Memorandums ein, in dem es heißt: „Wenn die polnische Regierung darauf Wert legt, eine neue vertragliche Regelung der polnisch-deutschen Beziehungen herbeizuführen, dann ist die deutsche Reichsregierung dazu bereit.“ Wenn die Reichsregierung in ihrem Verhältnis zu Polen von friedlichen Absichten und friedlichen Verhandlungsmethoden ausgehe, dann seien alle Unterredungen möglich, soweit sie früher erwähnte Grundzüge respektieren.

Bed schloß, falls es zu Unterredungen kommen solle, dann werde die polnische Regierung ihrem Brauch gemäß die

jungen König Konrad, dem jüngeren Sohn Friedrichs II. in Deutschland herrichte, brachte jedoch nicht den gemündeten Erlaß, König Konrad habe den Erbanspruch abgelehnt, den der zukünftige Kaiser zu empfangen, er selbst war nicht zu der Zusammenkunft nach Wiesbaden gekommen. Der Erbanspruch empfing den Kaiser nicht in seiner erblich-rechtlichen Residenzstadt Mainz, sondern im benachbarten Wiesbaden im kaiserlichen Saal, also auf kaiserlichem Grund und Boden, als der Vertreter des Königs. So waren die Verhandlungen von vornherein dazu bestimmt, ohne feste Zuwendungen zu enden. Willkürlich war das aber gerade ein Grund, den Empfang so besonders prägnant zu gestalten, man wollte dem Kaiser alle Ehren geben, um ihm die Verweigerung der Hilfe wenigstens möglichst unangenehm auswirken zu können, damit er keinen Grund zur Klage habe. Ein über alle Maßen herrischer Empfang ward also am 9. Mai 1239 in Wiesbaden dem Kaiser Theobald ausst. Wiesbaden erlebte vor 700 Jahren einen großen Festtag.

Der Kaiser Theobald mußte also allem mit der reinen Hilfe, die er auf Betreiben des Königs von Frankreich erhielt, die Festigung seines Thrones in Rom zu bewahren. Die Kämpfe waren schwer und der Sieg endete mit Michael VIII. Palaiologos eroberte endlich mit Hilfe der Genuesen, den Gemeyn der Benetianer, am 26. Juli 1261 Konstantinopel. Die Genuesen schickten dafür erhebliche Privilegien. Das „Vaterländische Kaiserium“ fand so sein Ende. Die Palaiologen behielten den Byzantinischen Thron, bis die Lützen unter Alphonso II. am 29. Mai 1483 Konstantinopel eroberten. Kaiser Balduin starb 1273 in Italien, mo er eine Infarktstunde gefunden hatte.

Eine militärisch-litische Entscheidung ist also am 9. Mai 1239 in Wiesbaden gefallen: wenn der Kaiser Erbanspruch dem Kaiser Balduin eine deutsche Hilfe sunelagt hätte, wäre die Festigung des Byzantinischen Thrones vielleicht gelungen, die Innerasienherren der Stauer über die ganze Welt hinaus durch Unterwerfung Balduins in Konstantinopel einen neuen Stützpunkt gefunden, das Deutsche Kaiserium wäre als Weltbeherrscher nicht zu Grunde gegangen, die Lützen hätten niemals die Kraft aufbringen und es waren Pannen, Konstantinopel zu erobern und sich in Europa festzusetzen. Verloren wäre von ungeschworenem Welt kann man daran zäugeln! Und man kann sich mit Recht vorstellen, wie bedeutend für das gesamte Weltgeschehen der 9. Mai 1239 hätte werden können, wenn der Zusammenkunft zwischen dem Erbprinzen von Mainz und dem Kaiser Balduin von Botens in Wiesbaden!

Frage sachlich behandeln. Sie werde mit den Erfahrungen der letzten Zeit rechnen, werde es aber keineswegs am besten Willen fehlen lassen.

Bed beendete seine Rede mit den patriotischen Worten: „Wir in Polen kennen nicht den Begriff eines Friedens um jeden Preis. Es gibt im Leben der Menschen, der Völker und der Staaten eine Sache, die unerschütterlich ist: Das ist die Ehre!“

Einberufungen in Deutsch-Ostafrika.

Anst der englischen Mandatsregierung vor „inneren Arabern“.

London, 5. Mai. Die „British United Press“ meldet, will die englische Mandatsregierung von Deutsch-Ostafrika 20 neue voll bewaffnete Polizeibeamte und 200 Sonderbeamte einziehen, die teils in Dar-es-Salaam und zum Teil in Tanga, an der Grenze nach Kenia, Dienst tun sollen. Außerdem werden Reserveoffiziere für das Schutzregiment einberufen. Die Regierung gibt zwar zu, daß die Reservisten an Eingeborenen zur Zeit kein seien, aber man verdränge sie. Im Notfall sei die Regierung in der Lage, mit „jeder inneren Araber“ fertig zu werden.

Das Presse-Echo von Rom bis New York.

Italienische Mahnungen. — Londoner Pfaffen. — Frankreich wandelt den „Dummkopf“ von gestern in den großen Staatsmann von heute. — USA. juristischsten.

Die Rede des polnischen Außenministers wird in den römischen Abendblättern auszugswese veröffentlicht. Wenn auch eine eingehende Kommentierung noch fehlt, so zeigen doch schon die Überschriften, daß man in Italien die Argumente Bed's ablehnen will. Polen solle nicht so schreiben, wie der Direktor des „Giornale d'Italia“ in einem kurzen Kommentar, seine politische Forderung überbetreiben, indem es den berechtigten, wohlüberlegten und mit so vielen wertvollen Zusicherungen begleiteten deutschen Forderungen eine Haltung entgegenstelle, die ein Übererinken und einen Ausgleich mit dem großen westlichen Nachbar entweder unmöglich mache oder hinausweise. Polen dürfe nicht vergessen, daß es der freundschaftlichen Haltung Italiens die freimütige Zustimmung Deutschlands zu friedlichen Lösungen der Lehener Frage und der gemeinsamen Grenze mit Ungarn zu verdanken habe. Italien verlange seinen besonderen Dank, glaube aber, an eine Politik der Freundschaft und der Zusammenarbeit erinnern zu sollen, die für Polen Früchte getragen habe. Mit dieser einfachen und offenen Aufforderung, so schließt das Kommentar wörtlich, überläßt Italien der Warschauer Regierung die Prüfung und die Verantwortung hinsichtlich ihrer Beschlässe über das seit 1919 offenkundige und nunmehr in seine Endphase eintretende Problem.

Im Belgier d bezeichnet man die Rede Bed's mehr in der Form, in der Sache gemäßig. Wenn Polen, so äußert man in Budapest, sich zu Verhandlungen bereit erklärt habe, so habe es doch durch sein karres Festhalten an seinem bisherigen Standpunkt etwaige Verhandlungen bereits zu einem hohen Grade verdoletet. Man dürfe in Warschau überhaupt nicht mit überippter sentimentaler Empfindlichkeit verwechseln. Das schwedische Blatt „Aftonbladet“ sagt, daß Danzig seine Lebensfrage für Polen sei.

An der englischen Presse wird die Rede Bed's sehr kritisch beurteilt. Wenn die „Times“ dabei die Aufforderung vertritt, daß Warschau zu einer Besserstellung der deutschen Minderheiten in Polen bereit sei, so zeigt sie darin wieder die bekannte englische Dilettanz, mit der sie wortlos über die unerhörten Gewalttaten des polnischen Völkels gegen Volksdeutsche hinweggeht. Es sollte, so meint das Blatt, wirklich nicht schwierig sein, zu einer freundschaftlichen Vereinigung der Differenzen zu gelangen und mit Ruhe und Vernunft auf beiden Seiten könne auch die Danziger Frage auf dem Verhandlungswege geregelt werden. Das Blatt überläßt dabei geflissentlich, daß mit

Befriedigung im Baltikum.

Das deutsche Nichtangriffspakt-Angebot von Lettland und Estland wärmstens begrüßt.

Riga, 6. Mai. (Zusammenfassung.) Die ersten lettlandischen Presseverlegerungen zum Nichtangriffspakt, lassen sich dahin zusammenfassen, daß das deutsche Angebot wärmstens begrüßt wird. Die engen Beziehungen zwischen den beiden baltischen Nachbarländern brädeten es mit sich, daß der lettlandische Außenminister Munters sich veranlaßt gesehen habe, nach Riga zu fahren, um dort am Samstag mit Minister Selter die Angelegenheit zu besprechen und auch den Wortlaut des von den beiden baltischen Staaten mit Deutschland abzuschließenden Vertrages festzulegen.

Dieses Abkommen wird, wie das lettische Morgenblatt „Aits“ hervorhebt, ein neuer Beitrag zur lettlandischen Friedenspolitik sein und eine neue Befestigung des Neutralitätstretens Lettlands gegenüber allen zwischenstaatlichen oder internationalen Konflikten. In diesem Zusammenhang werden in Riga litauische Presseverlegerungen vermerkt, die die neueste Entwicklung der Nichtangriffspolitik in Nordosteuropa wärm begrüßen.

Das Presse-Echo von Rom bis New York.

Italienische Mahnungen. — Londoner Pfaffen. — Frankreich wandelt den „Dummkopf“ von gestern in den großen Staatsmann von heute. — USA. juristischsten.

solchen allgemeinen Lebensarten einem so schwierigen Problem wirklich nicht gebiert ist. „Daily Telegraph“ läßt einen Augenblick die Friedensmaste fallen und setzt die sich dahinter verbergende Frage der Kriegserklärung, wenn es nicht, es sei zu bedauern, daß man in England und auch jenseits des Kanals das Gerücht höre, monach Danzig einen Krieg nicht wert sei. Derartige Gerüchte seien sehr schädlich für die Politik der „Friedenspolitik“. Die „Daily Mail“ ist in diesem Punkte jedoch anderer Ansicht. Niemand in England wünsche, so schreibt der Blatt, daß Polen einen „Frieden um jeden Preis“ annehme. Man solle aber Ehre nicht mit Bedauerie verwechseln und die Beziehungen in Europa nicht auf den Standard der Quelle des 17. Jahrhunderts zurückbringen. Weder die Franzosen noch die Engländer wünschten für Danzig zu sterben. Seien etwa die Polen dazu bereit?

In Paris bekam Oberk Bed, solange er die Friedens- und Verhandlungspolitik Missbilligt verfolge, eine recht schärfte Note. Vor einem halben Jahr noch war er für die meisten französischen Blätter ein „eifer Dummkopf“. Heute begrüßt man ihn als den „großen polnischen Patrioten“, als den „Tribun und den „überlegenen Staatsmann“. Der beste Beweis dafür, daß Bed ein williges Werkzeug der Freiregierungspolitik geworden ist. Die französischen Blätter tun so, als ob es wie eine Fährer-Rede gegeben hätte, als ob Deutschland beabsichtige, Polen vom Meer abzuscheiden. Sie beschreiben Danzig als Amtungsorgan Polens zum Meer hin, vergessen aber ganz, daß Polen durch den Bau des Ostens Changan Danzig wirtschaftlich zu erschließen laßt. Das „Quercet“ kann sich natürlich eine Heilmahnung nicht verhehlen. Seine littam bekannte Außenpolitik in phantastisch wieder einmal von deutschen Truppenzusammenschlungen, diesmal jedoch nicht in Marokko, sondern in der Grenzmark, in Pommern, in Ostpreußen usw. und verurteilt damit wieder nach dem bekannten Muster Wasser auf die Mühle der Pantheher zu leiten.

Die nordamerikanische Presse verhält sich diesmal sehr referiert. Das mag auf den peinlichen Mißerfolg, den Roosevelt mit seiner Politik erlebte, zurückzuführen sein. Wie man aus den Andeutungen der Blätter entnehmen kann, hält man den Inhalt der Reden Bed's als „sehr wenig glücklich gewähl“. Natürlich fehlen auch in USA nicht die Betrachtungen, die die Kriegslösung nach zu halten suchen und von einem „bomrenden Rein Bed's gegen Hitler“ sprechen.

Borzüglicher Eindruck.

Generaloberst von Brauchlich über die vorbildliche Haltung der Ribbentruppen.

Tripolis, 5. Mai. Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, Generaloberst von Brauchlich, wird in Begleitung des Staatssekretärs im italienischen Kriegsmilitärministerium, General Bariani, am Samstagvormittag Tripolis im Flugzeug verlassen, um nach Rom zurückzukehren, wo er an den antich des Tages des italienischen Heeres stattfindenden Kundgebungen teilnimmt.

Während seiner Abwesenheit hat der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, dem überall die herfürstlichen Kundgebungen von Seiten der Bevölkerung auter wurden, Gelegenheit gehabt, die kolonialistische Aufbaubarkeit des schifflichen Italiens in Nordafrika kennen zu lernen, und auch einen wertvollen Einblick in die dortige militärische Organisation zu nehmen. Generaloberst von Brauchlich hat mit General Bariani, dem Generalgouverneur von Libyen, Marschall Balbo, und dem ihm auf der Reise begleitenden Staatssekretär Bariani seine hohe Anerkennung losob für die kulturellen als auch für die militärischen Leistungen des befreundeten Italiens in diesem Gebieteste des italienischen Imperiums zum Ausdruck gebracht. Sämtliche Truppenteile und Truppengattungen haben beim Oberbefehlshaber des deutschen Heeres hinsichtlich ihrer vorbildlichen Haltung, Organisation und Leistungsfähigkeit den vorzüglichsten Eindruck hinterlassen.

Reichsarbeitsminister Seidte hat am Freitag nach weiteren Besprechungen mit führenden Persönlichkeiten der Korporationen und des schifflichen Versicherungswesens den offiziellen Teil seines Besuches in Italien abgeschlossen. Am Sonntagabend wird er die Rückreise nach Deutschland antreten.

Wie das Zentralpresbüro beim jugoslawischen Ministerpräsidium mittelt, sind die Verhandlungen über die Lösung der kroatischen Frage nicht unterbrochen worden. Die feinerzeit zwischen Ministerpräsident Zvetkovich und dem Präsidenten der kroatischen Bauernpartei, Dr. Matkoseh, bei ihren Ratamer Besprechungen ausgearbeiteten Vorschläge wurden vielmehr weiterhin geprüft.

Die gesamte Londoner Morgenpresse steht im Zeichen der Abreise des englischen Königs paares nach Kanada und den Vereinigten Staaten. Sämtliche Blätter wünschen in Leitartikeln dem Königs-paar eine gute und erfolgreiche Reise und sprechen die Hoffnung aus, daß durch diesen Besuch der erste Vertreter des britischen Volkes die Bande zwischen den beiden angloslawischen Demokratien noch vertieft werden mögen.

Das W3W. ein stolzer Erfolg.

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt dankt den ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Berlin, 5. Mai. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt hat, wie das W3W, meldet, nach Beendigung des letzten W3W an die ehrenamtlichen Helfer des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes sendenden Aufsat geschrieben: „Meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!“

Das erste Winterhilfswerk des Großdeutschen Reiches liegt hinter uns. Es ist im Hinblick auf die großen geschichtlichen Ereignisse ein stolzer Erfolg geworden. Dieses Ergebnis war nur möglich durch eure unermüdbare treue Mitarbeit. Ihr habt als Gefolgsmänner des Führers eure Pflicht getan.

Euer Dank ist der Erfolg der Arbeit. Ich weiß, daß ihr eben in den kommenden Wochen und Monaten auch für die großen Aufgaben der nationalsozialistischen Volkswirtschaft einleinen werdet.“

Der deutsche Südsüdender.

Seine Aufgabe als Mittler deutscher Kultur.

Breslau, 5. Mai. Auf dem Gelände des bisherigen Sendebüros, nollig am Freitagmorgen Reichsintendant Dr. Glasmeier in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste aus Partei, Staat und Wehrmacht, den ersten Spatenstich für den Neubau des Reichsenders Breslau.

Intendant Friede betonte in seiner Begrüßungsansprache, der Neu- bzw. Ausbau des Reichsenders solle auch nach außen der Bedeutung entsprechen, die der Reichsenders Breslau nicht nur im Südosten des Reiches, sondern auch im gesamten südsuropäischen Raum als der am besten zu hörende Sender habe.

Reichsintendant Dr. Glasmeier lam ebenfalls darauf zu sprechen, daß der Reichsenders Breslau nicht nur eine Angelegenheit Breslaus oder Schlesiens sei, sondern daß er ein schiffliches Bedeuten habe. Breslau habe als Grenzland besonders die Aufgabe, deutsches Leben und deutsche Kultur über die Grenze hinauszutragen. Die Tatsache, daß gerade der Sender Breslau im ganzen Südosten von allen Sendern am besten gehört werde, habe eine Regierung veranlaßt, bei der Reichsrandfunkgesellschaft zu beantragen, daß der Sender Breslau Nachrichten in der Sprache dieser Länder senden möge. Diefem Wunsch werde noch im Laufe dieses Sommers fassgegeben werden können.

In Kassei wurden die deutsch-italienischen Industriebeziehungen zu Ende geführt, die im Rahmen einer Arbeitsabteilung der industriellen Spitzenorganisationen beider Länder, der Konferenzgruppe Industrie bzgl. Industrialität und der Reichsgruppe Industrie, stattfinden.

Wiesbadener Nachrichten.

Heute Eröffnung der Gau-Kulturwoche.

Die Wiesbadener Veranstaltungen.

Heute abend wird im Saalbau zu Frankfurt a. M. die Gau-Kulturwoche eröffnet. Die vom 6. bis 14. Mai durchgeführte und unter dem Leitgedanken „Kunst und Kultur“ steht, durch Gauleiter Sprenger feierlich eröffnet. Die Bedeutung dieser Kulturwoche ist unbestritten. Sie ist ein lebendiges Zeugnis der deutschen Kultur sein wird, haben wir bereits unter den verschiedenen Gesichtspunkten angedeutet. Wiesbaden hat an den über 400 Veranstaltungen im Gebiet der rheinmainischen Kulturlandschaft einen besonders starken Anteil. Aus Anlaß der Eröffnung werden heute abend von 19 bis 20 Uhr Wiesbadener Höre auf dem Opernplatz öffentlich linieren. Am Sonntag um 11 Uhr wird die Ausstellung „Lebendiges Theater im Gau Sellen. Nalla“ im Kaulenklubhaus eröffnet. Veranstalter sind die Kreisleitung Wiesbaden in Verbindung mit dem Landesleiter für Theater und dem Gaukulturamtsleiter. Am Montag um 11 Uhr wird im Saalbau zu Frankfurt a. M. ein Vertikalfilm der Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. und zwar an allen Tagen um 11 und um 17 Uhr, erstmals am morgigen Sonntag, um 20 Uhr beginnt im großen Kurhaus die Ausstellung „Das Wesen der Gaukultur Sellen. Nalla“, das ein weiteres Zeugnis der Kultur und des geistigen Lebens im Gau bedeutet. Im Deutschen Theater gelangen am gleichen Tag „Daphne“ und „Friedenstag“ von Richard Strauss zur Aufführung.

Programm der kommenden Woche:

Am weiteren Veranstaltungen der kommenden Woche sind vorgesehen:
 Montag, 8. Mai: Vorträge in den Betrieben, veranstaltet von der NSG „Kraft durch Freude“, Abteilung Volkshilfsbildung, Kreis Wiesbaden, Bärenstraße.
 Dienstag, 9. Mai: „Sitzung und Spiel“ von 20.30 bis 21.30 Uhr auf dem Hoftheater. Veranstalter sind NSG, Bann 80 und NSG, Mitternau 80. — „Volkstheaterortstra Hauptplatz in Stadt und Land“ von Bezirksleiterortstra Strauß um 20.30 Uhr im Reuen Museum, veranstaltet von der Reichsstammer der bildenden Künste, Kreis Wiesbaden. — Im Deutschen Theater: „Die Schindler“.
 Mittwoch, 10. Mai: Stationierte der Gliederungen und der Wehrmacht auf den öffentlichen Plätzen Wiesbadens um 20 Uhr, veranstaltet von der Kreisleitung in Verbindung mit dem einzelnen Gliederungen und Wehrmachtsstellen. — Vortrag des Leiters der Gaukultur Sellen. Nalla im Amt Kolonnen, München, H. Scholz, über „Der nordische Gehante in der Kunst“ um 20.30 Uhr im Vortragssaal des Museums, veranstaltet vom Volkentor der Nordischen Ge-

Freundliches Frühlingswetter.

Im Laufe der letzten acht Tage hat sich, wie erwartet, allmählich eine Wetterbesserung durchsetzen können. Die langsame Entfaltung dort darauf zurückzuführen, daß am Südrande eines norduropäischen Hochdruckgebietes eine kalte Nordostströmung herrsche, die in Wechselwirkung mit einer vom östlichen Mittelmeer bis nach Polen vordringenden Warmluftströmung besonders über Italien eine lebhaft Wirbelstürme erzeugt. Am Nordrand derselben wurde unser Gebiet am Wochenende von einer, durch Aufgleiten der Warmluft an der unteren Kaltefront entstandenen, dichten Wolkendecke überzogen, und die Vermischung beider Luftmassen gab in der Nacht zum Sonntag auch noch einmal Anlaß zu stärkeren Regenfällen. Die Temperaturen lagen dabei mit Nachmittagswerten von 9 Grad etwas höher als an den vorausgegangenen Tagen. Im Durchschnitt lag es jedoch zunächst für die Zeit der Nacht um 3 1/2 Grad zu kalt. In Deutschland und Polen hatten gleichzeitig wärmeres Wetter, während es in den westeuropäischen Ländern, besonders in Frankreich noch kälter war als bei uns. Sonntagmorgen stand beispielsweise das Thermometer in Paris auf 16 Grad, in Berlin auf 14 Grad, in Wiesbaden auf 8 Grad und im mittleren Frankreich vielfach nur auf 2 Grad. Montagnachmittag und am Dienstag kam es

„Daphne“ und „Friedenstag“.

Zur Erstaufführung der beiden Straußschen Opern.

Von Generalmusikdirektor Fischer.

Daphne.

Daphne, die Tochter des Peneios und der Geale, wird von ihrem Jugendgipfeln, dem Hirten Keutippos geliebt, erwidert diese Liebe aber nicht; sie flücht sich vielmehr zu den Bäumen, Strauchern und Blumen hingezogen, die mit ihr um sie aufzuwachen, und wie Bräutigam und Schatzkammer gemahnen sind, die sie in ihrer Nähe um sie herum zu sitzen und zu schlafen, das Fest der blühenden Rebe, das fest des Dionysos zu feiern, bleibt sie von allen unberührt und entzieht sich der lebensgefährlichen Werbung des Keutippos. — Da nach, als Peneios die Himmeln beim Namen anruft, verkündet als Hirte und von allen unerkannt, Phoibos Apollo, zu dem sich Daphne logisch hingezogen fühlt wie zu einem Bruder, nicht ahnend, daß der Gott ihrer wegen den feurigen Sonnenwagen verliert um auf die Erde zu kommen. — Keutippos hat sich auf Anraten der Mägde in Wäldchenflücht geworfen und nähert sich bei den Tänzern des jenseitigen begonnene Dionysos-Festes Daphne. Apollo erkennt in ihm sofort den Nebenbuhler, zerschmettert die Hirten, indem er plötzlich ein Gemitter ausstrahlt, und entzweit, was das vermeintliche Wäldchen als Keutippos. Dieser, ohne nicht den Gott, wohl aber einen verheißenen Rivalen erkennend, fordert Apollo auf, sein Geheimnis zu lüften. In rührender Eifersucht erhebt der Gott seinen Bogen und erschließt den Hirten, um aber nur allzudeck zu bemerken, daß er Daphne ganz verloren hat. Denn angesichts des toten Geopelien erkennt sie doch, daß sie einzig zu ihm gehört hat und betrauert seinen Tod aus tiefer Seele. Apollo aber bereut seine überweltete Tat, fleht seine göttlichen Brüder um Vergebung an und bittet Zeus, die Geliebte in einen Baum zu verwandeln. Während er entwidmet, erhebt sich an Daphnes Stelle ein Baum, aus deren Zweigen man nunmehr ihre Stimme hört. Die Symbolik dieser Sage hat Richard Strauss mit einer Wollenschöpfung musikalisch wieder gegeben, die eben nur einem Künstler möglich ist, der auf dem hohen Wege der Kunst die tiefste menschliche Dichtung, denn als Oper zu begreifen. So bildet denn auch den Schluß des Werkes ein „Kontakosoponomen“, eine Wandlungsmacht schillerndes Orchester-Vorspiel, in dem die menschliche Stimme — ohne

Worte — nur wie eines der vielen Orchesterinstrumente verwendet wird in einem wahren Kampf mit überder Melodie und Rhythmus. Ähnlich scheint die „Daphne“-Musik am meisten der „Kriades“ verwandt, unterscheidet sich von dieser allerdings äußerlich durch ein ungleich größeres Orchesteraufgebot.

Friedenstag.
 1848, das letzte Jahr des Dreißigjährigen Krieges — eine neue Stunde umschlägt. Stadt, Hungernot — nur der Wille des Festungsbefehlshabers hält den Widerstand aufrecht. Er beschließt, da weiteres Aushalten unmöglich wird, die Zitadelle der Stadt in die Luft zu sprengen, um sie dem Feinde nicht übergeben zu müssen. Da er seine Glieder — die Beratungen in Münster und Osnabrück zum Abschluß gekommen, der Westfälische Friede wird eingeleitet. Die Tore der Stadt öffnen sich, Freund und Feind vereinen sich im begeisterten Hymnus auf den Frieden. Im Gegenlag zu „Daphne“ ist hier eine ganz andersgeartete Komposition entstanden, die in harter Charakteristik die Härten des Krieges nachzeichnet. Hungernot und Entbehrung hört man aus der schmertlichen Musik, aus den herben Klängen der Harmonie, man hört die harte, erregende Inmangeltigkeit des Kammerbanten, die an Verwundung und Frieden glaubende Maria, bis das Werk in hehrhaften Odu und in mächtigen, strahlenden Chören einen gewaltigen Abschluß findet.

Strab-Quartett in Mainz. Die Reihe der Solistenkonzerte im Kurfürstlichen Schloß wurde am Freitag vom Strab-Quartett beschlossen. Wer heute nach dem südbaden deutschen Strichquartett fragt, dem wird man wohl am ehesten diese Vereinigung nennen dürfen. Primarius und Cellist: Max Strab und Ludwig Hoelcher, sind Solisten von internationaler Ruf. Auch der 2. Geiger und der Bratscher sehen ihnen an ausgesprochener Individualität kaum nach: Jost Kaba und Walter S. Trompeter. Was den starken Gesamteindruck des Mainzer Konzertes an allem bestimmte, war die außergewöhnliche Klangliche Vielseitigkeit, die fast orchestrale Fülle und Farbigkeit, mit der die dargebotenen Werke ausgestattet und dabei bis in die kleinsten Einzelheiten hinein intensivierte wurden. Die Klarheit etwa der Fuge im Es-dur-Quartett von Regner wurde dadurch nicht beeinträchtigt, und das Finale des e-moll-Quartetts von Brahms gewann erst so das richtige Gegengewicht zu den zwei vorangehenden, sehr lyrischen Sätzen. In der Mitte

Eine Herrenuhr für 2,50 RM. zum ersten ...

Zandlachen wurden bei der Polizei versteigert.
 Die Zahl der Zandlachenstücke ist sowohl in den Verkehrsberrieben als auch bei der Polizei in Wiesbaden sehr groß, ein Beweis nicht nur genialer Berechnung, sondern auch der Ehrlichkeit der Bevölkerung. Die bei der Polizei befindlichen Zandlachen werden nach einer gewissen Frist in regelmäßigen Auktionen versteigert. Wenn sich das hohe Tor des Volkshilfsbüros in der Marktstraße öffnet und Anschlagzettel betrieblige Versteigerungen ankünden, füllt sich der sonst als Garage dienende Raum alsbald mit vielen Kaufwilligen. Das war auch am Freitagvormittag wieder der Fall. Nicht gedrängt standen sie am Barriertentisch, auf dem der Auktionator die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände ankündigte. Es waren viele Menschen anwesend, die mit einer bestimmten Kaufabsicht auf der Auktion aufmerksamen wurden und nun interessiert zuhörtten und auch feigerten. Da fanden ältere Männer, Frauen und auch Kinder auf dem Arm oder im Wagen. Eifrig wurde geboten. Da hält der Auktionator ein Bündel Schilde in die Höhe für nur 15 Pf., doch es findet sich kein Abnehmer; weit schneller geht es mit den Uhren. Hier wird eine Herrenuhr für 2,50 dort eine für 3 RM. ersteigert. Es folgen Damenbrochen, Schips, Kleider und vieles andere. Nicht alles fand gleich starkes Interesse, jedoch es zurückgestellt oder zur Versteigerung gegeben wurde.

norübergehend schon zu Aufbesserungen, die einen kräftigeren Anstieg der Tagestemperaturen bis auf 16 Grad, nichts aber Abkühlung bis auf 2 Grad zur Folge hatten.

Nachdem ein abermaliger Vorstoß des Mittelmeertiefs nach Nordosten am Mittwoch wieder leichte Abkühlung, Trübung und vereinzelt geringe Regenfälle gebracht hatte, trat Donnerstagmorgen eine dauerhaftere Besserung ein. Maßgebend hierfür war ein von den Azoren bis zum Nordpol unter dem Einfluß einer kalten opanischen Wirbelstürme noch oftmals verlagerte, und auch unser Gebiet in seinen Wirkungsbereich einbezog. Bei vielfach heiterem Himmel liegen jetzt die Temperaturen erneut an, um bereits am Freitag mit einem Höchststand von 18 Grad die Normalwerte endlich wieder zu übersteigern.

Ausflüchten auf Verlässigkeit des schönen Wetters bestehen nun aber noch nicht, da sowohl von England her, als auch von Südosten Störungen vordringen, die voraussichtlich aber nur vorübergehend Bewölkungszunahme und geringe Niederschlagsneigung bewirken werden. Im ganzen kann jetzt mit freundlichem Frühlingswetter gerechnet werden, das vielleicht mehrfach durch Gewitterbildungen unterbrochen wird, gegen lange anhaltende Verbleibungen aber gesichert erscheint. A. S.

mit dem Landesleiter für Musik und evtl. mit dem Reichslender Frankfurt.

Samsstag, 13. Mai: Dorfgemeinschaftsabend in Sonnenbera um 20 Uhr, veranstaltet von der Kreisleitung Wiesbaden in Verbindung mit NSG, Bann 80 und der Ortsgruppe Sonnenbera. — Im Deutschen Theater: „Der lustige Krieg“.

Sonntag, 14. Mai: Morgenfeier der NSDAP: „Es ist noch nicht genug getan“, um 11.30 Uhr früh im großen Kurhaus, veranstaltet von der Kreisleitung Wiesbaden. — Im Deutschen Theater: „Der fliegende Holländer“. Leitung Generalmusikdirektor Franz Kranperthals, Wien. — In den Schauspielern werden hervorragende Kulturfilme gezeigt, in den Schulen während der Gau-Kulturwoche insbesondere die Geschichte des Gaues Sellen-Nalla und das Thema „Kunst und Kultur“ behandelt.

In sämtlichen Buchhandlungen des Kreises Wiesbaden werden Ausstellungen mit dem einschlägigen Schrifttum zu dem gleichen Thema durchgeführt.

731 Mädels in das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“ überwiesen.

Eine eindrucksvolle Feiertunde.

In der feierlich geschmückten Aula des Lokums am Hofplatz wurden am Freitagabend 731 BDM-Mädels im

Wer auf „besseres“ Rauchen kommt, dem bekommt das Rauchen besser!

ATIKAH 5^{PT}

Rahmen einer eindrucksvollen Feiertunde in das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“ überwiesen. In ihren hübschen weißen Blusen sahen die Siebzehnjährigen in hübschen Reihen und boten in ihrer Frische und mit ihren frohen Spiel- und Singstücken ein Markt vorgetragen — leitete die Feiertunde nachdem ein Akt und einprägsam vornehm man von den hellen, schönen Stimmen der Mädels die Worte: „Die Welt gehört den Führenden, sie geht der Sonne Lauf / und wir sind die Markführenden und feiner hält uns auf / Das alte Band, das morische hält, wir sind der junge Sturm / wir sind der Sieg auf auf, marsch, marsch, die Fahne auf den Turm.“

Dann sprach die Untergruppenleiterin Hanna Ohl zu den Mädels. Sie gab einen Überblick über die Organisation des BDM, die bereits bei den Sechsjährigen anfängt. Nun werden in diesen Tagen die 17jährigen in das BDM-Wert „Glaube und Schönheit“ eingegliedert. Ein neuer Abschnitt im Leben liegt vor ihnen, und jede bemüht sich dabei ihr Bestes zu geben, um so zu sein wie der Führer sich die Jugend wünscht, die einmal Deutschlands Schicksal in die Hand nehmen soll. Es ist der Wunsch des Reichsjugendführers, daß sich die Mädels im BDM-Wert je nach ihren Leistungen den verschiedenen Gebieten widmen. Alle aber haben die gleiche und höchste Aufgabe, Trägerinnen

der Vortragsfolge fanden drei tolle Einzelstücke, die die technische Behendigkeit der Vier von allen Seiten bestaunen liehen: Schuberts nachgelassener Quartett e-moll, Wolfs Stollenfische Serenade und das sehr wirksame und originelle, dabei keineswegs geistig amuende Scherzo aus dem Streichquartett op. 24 von Karl Höller, das dem Strab-Quartett gewidmet ist. Der sehr lebhaft Beifall forderte eine Zugabe heraus: Das Menuett aus Dittersdorfs Es-dur-Quartett. Die Künstler werden im nächsten Winter auch in Wiesbaden spielen. Dr. Wolfgang Stephan.

Kurhaus spielt Bach in Dr. Stephans Bearbeitung. Die Neueinrichtung der Kammerkonzerte im kleinen Kurhaus ist vom Publikum mit Jubel begrüßt worden. Am Montag, 8. Mai, findet nun abermals ein Kammerkonzert unter Leitung von August Bogt statt, das nach einem Divertimento von Mozart die Aufführung einer neuen Fassung für Kammerorchester der berühmten Goldbergvariationen von Joh. Seb. Bach bringt, die nun unter dem Namen „Goldbergvariationen“ aus dem untern Musikreferenten Dr. Wolfgang Stephan stammt. Diese Fassung, die dazu dienen soll, eines der größten Werke Bachs einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, dürfte größtes Interesse erwecken.

Marcell, das Wunder aller Weiten. Deutschlands großer Held der Zauberkunst, der am kommenden Mittwoch in Wiesbaden auftritt, ertrug auf dem Weltkongreß der Zauberer in Frankfurt a. M. 1938, an dem 400 Zauberkünstler aus 16 Nationen teilnahmen, zum zweiten Male den ersten Preis, „den Ring des Magischen Zirkels“.

Frankfurt a. M. ehrt Hans Fißner. Hans Fißner wählte am Tage seines 70. Geburtstags in Frankfurt a. M. der Stadt, in der er zwei Jahrzehnte lebte, seine erste Werke (Lied und Lied) und er ist besonders verbunden mit dem Abend seines Geburtstages der Premiere der „Köie vom Liebesgarten“ beizumachen, die er neu bearbeitet und deren Inszenierung er selbst übernahm hat. In einer Feiertunde am Vormittag des 5. Mai ehrt die Stadt Frankfurt den 70jährigen Meister. In Anerkennung der hohen Verdienste des Meisters überreichte Bürgermeister Kramer Hans Fißner die Goethe-Plakette, die höchste Auszeichnung, die die Stadt Frankfurt a. M. neben dem Goethepreis, den Hans Fißner bereits im Jahre 1934 erhielt, zu vergeben hat. Im Hans Fißner die besondere Dankbarkeit der Städtischen Bühnen zum Ausdruck zu bringen, ernannte ihn der Generalintendant Riehnert zum Ehrenmitglied der Frankfurter Bühnen.

ationalsozialistischer Weltanschauung zu sein. Dabei soll die Persönlichkeit gepflegt und herangebildet werden.

Hierauf verlas die Untergangsführerin die Parole des Reichsjugendführers für die Siebzehnjährigen, denen bis zum 21. Lebensjahr eine besondere Erziehung zur gemeinschaftsgebundenen Persönlichkeit zuteil werden soll. Alsdann übernahm die Untergangsführerin die Siebzehnjährigen in das Volkswerk. Die Feierstunde schloß mit dem gemeinsam gesungenen Lied der Jugend.

Immer wieder Verkehrsunfälle.

In der Mainzer Straße wollte ein junges Mädchen mit ihrem Motorrad einem plötzlich über den Fahrdamm laufenden Kind ausweichen und sauste dadurch gegen einen Mast der elektrischen Straßenbahn. Die Motorradfahrerin erlitt bei dem Unfall schwere Kopf-, Gesicht- und Beinverletzungen und wurde ins St. Josephshospital gebracht. In der Gadsburgerstraße wurde ein fünfjähriger Junge, der plötzlich über den Fahrdamm lief, von einem Auto erfasst und überfahren. Das Kind erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte ins St. Josephshospital überführt werden. An der Halletelle der elektrischen Straßenbahn in der Dohheimer Straße 120 wurde ein 45 Jahre alter Pensionär, der gerade im Begriff war, die Bahn zu besteigen, von einem Auto erfasst und zur Seite geschleudert. Der Mann erlitt sehr schwere innere Verletzungen und wurde ins Paulinenkloster gebracht.

Rein Mord sondern Unglücksfall.

Schnelle Arbeit der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei.

Der fieberhaften Arbeit der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei ist es in der vergangenen Nacht gelungen, den Vorfall in der Wohnung Kiesel, Albrechtstraße 8, reiflos aufzuklären. Zunächst zwangen die Umstände des Falles in der Auffassung, daß einerseits Selbstmord angeschlossen, zum anderen Mord oder Totschlag sehr wahrscheinlich seien. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf den 24jährigen Sohn Hermann der durch einen Schlag getöteten Ehefrau Kiesel, der indessen die Tat von Anfang an energisch ablehnte, ohne jedoch zunächst den wirklichen Hergang des Vorfalles zu erklären. Es stellte sich dann im Laufe der Ermittlungen einwandfrei heraus, daß die späteren Angaben des Sohnes, nach denen sich beim Hantieren mit einer Pistole ein Schuß löste, der die Mutter tödlich getroffen hat, auf Wahrheit beruhen. Nicht zuletzt spricht dafür die Sorge, mit der sich der junge Mann um seine schwerverletzte Mutter bis zu ihrem Tode bemühte.

— Vermisstes aufgefunden. In einem Hause der Schwabacher Straße wurde ein 17jähriges Mädchen mit Gas vergiftet bewußtlos aufgefunden. Das junge Mädchen soll angeblich aus Liebeskummer aus dem Leben haben scheiden wollen. Man brachte es ins Krankenhaus.

Nicht marktschreierisch und geschmacklos.

Berücksichtigung des Stadtbildes durch Vereinigung der Augenreflamme.

Die Stadt Wiesbaden hat in den letzten Jahren große Anstrengungen gemacht, das Stadtbild zu verschönern, es durch neue bauliche und Grünanlagen wertvoll zu bereichern. Die Hauseigentümer und Geschäftsinhaber haben nach Kräften durch Ausbesserung baulicher Schäden, durch Instandsetzungen der Fassaden und Läden, sowie durch die Beseitigung häßlicher Anstriche zur Verschönerung der Stadt beigetragen. Der Wiesbadener Kur- und Verkehrsverein ist ständig um die Sauberkeit der Gebäude, der Straßen und Plätze, der Grünanlagen und der Wege bemüht.

Zur Säuberung des Stadtbildes gehört auch die Vereinigung der Augenreflamme, ein Gebiet, auf dem noch manche Mühe aufzuwenden ist. Es ist notwendig, lärende und geschmacklose Werberreflammen, marktschreierische Anpreisungen in aufdringlichen Farben, maßlos gehäufte Wiederschilde und dergleichen zu beseitigen, damit auch auf diesem Gebiete Schäden der Vergangenheit ausgeremert werden.

Eine gute Außenwerbung ist ein notwendiger Bestandteil und eine Bereicherung der großstädtischen Geschäftstrassen. Wiesbaden hat sehr viele Geschäfte und Läden, die durch Reklame die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich ziehen wollen und müssen. Umsonst muß auch auf die Vermeidung der Anhäufung und auf die passende Eingliederung in die Straßenszene, in das Gebäude, die Architekturstile und Plätze der Gebäudeansichten geachtet werden. Wie unangenehm wirkt zum Beispiel, wenn inmitten von Grün und Weiden sich eine riesige Anstrich in aufdringlichen Farben ruffähig aufhängt, der wenn gleich am Boden mit geschäftlichen Anpreisungen in maßlosem Durcheinander die Kurstadt ihre Gäste empfängt. So sehr von allen Seiten die Motorisierung gefördert wird, in ihrer Außenreflamme müssen besonders die Treibstoff-Firmen viel größere Zurückhaltung üben. Die Beschriftung ganzer

Giebel und langer Jaunflächen verunziert das Stadtbild und die Landschaft außerordentlich.

Eine weitere Unsitte ist, die Gärten und ihre Einfriedigungen mit Werbemitteln zu verhängeln. Die Vorgärten sind zur Zierde der Stadt da. Die Gärten müssen deshalb völlig frei bleiben und die noch vorhandenen Gitter nur mit Firmenschildern in angemessener Größe, jedoch nicht mit Wiederschilddern der Reklamemethoden behängt werden. In den Geschäftstrassen hier könnte noch mancher Wandel geschaffen werden. Wenn eine Aufschrift auf der Wand und ein Ausschlagschild vorhanden sind, so müßte das vollkommen genügen. Es geht nicht an, daß immer wieder das Bestreben vorherrscht, das Maß der Ausladung der Wiederschilde des Kaufmanns zu überschreiten. Die Werbemittel müssen sich in den Rahmen der Hausflächen einfügen, sie sollen Pfeiler, Fenster, Giebel sowie bestimmte Ausladungen nicht überschreiten und Balkone nicht überragen, da diese schon weit genug in das Straßensbild vorgebaut sind. Sie sollen sich auf das Erdgeschoß beschränken, wo sich die Geschäfte befinden. Aufdringliche Farbengebung erregt nicht die Werbetraf eines solchen Unternehmens.

Wiesbaden hat im Jahre 1934 ein neues Ortsstatut gegen die Benützung erlassen und hierin der Reklame ein großes Feld gemeldet. Hier sind die Bedingungen vorgeschrieben, unter denen die Werbemittel zugelassen werden. Der Kur- und Verkehrsverein hat in den Kuranlagen und Waldungen die Vereinigung von Reklamemethoden durchgeführt und mit vorbildlichen Firmenschildern Ordnung geschaffen. Namentlich wird auch die Vereinigung des Straßensbildes auf diesem Gebiet in Anpassung an die erlassenen Bestimmungen und die Erfordernisse einer Kurstadt im einzelnen durchgeführt werden.

Aufruf zum 2. Reichsleistungsschreiben.

Kreisoberamtsrat Gunt und der Kreisobmann der DAF, Wehnert, erlassen folgenden Aufruf:

Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufsberatung und Betriebsführung, führt unter Mitwirkung der Deutschen Stenographenschaft das 2. Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine im gesamten Großdeutschen Reich durch. Für den Kreis Wiesbaden gilt als Durchführungstermin die Zeit vom 11. bis 14. Mai 1939. Die Durchführung des Reichsleistungsschreibens innerhalb der Betriebe erfolgt in der Zeit vom 11. bis 13. Mai 1939. Die allgemeine überbetriebliche Durchführung ist auf Sonntag, 14. Mai 1939, festgesetzt. Teilnahmeberechtigt ist jeder deutsche Volksgenosse. Anmeldungen nehmen die zuständigen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront sowie der Deutschen Stenographenschaft entgegen.

Immer luftschuttbereit sein!

Die bisherigen Luftschuttbereitungen haben gezeigt, daß die Bevölkerung durchaus begriffen hat, um was es sich dabei handelt und daß sie weiß, was sie beim Eintönen der Alarm sirene zu tun verpflichtet ist. Dieses Wissen und der Wille zu luftschuttmäßigem Verhalten sind neben der Abwehrfähigkeit der Luftwehr und der Fliegerabwehr durch den zivilen Luftschutz die unumgänglichen Vorbedingungen des Schutzes der Einwohner in einem etwaigen Ernstfall. Während die Luftschuttbereitungen bisher aber ungenügend bekannt waren, wenn auch nicht immer auf die Stunde, so doch auf den Tag, so daß Vorbereitungen möglich waren, muß für die Zukunft damit gerechnet werden, daß — um die wirkliche Luftschuttbereitschaft zu erproben — auch einmal unvorhergesehen und unerwartet der Fliegeralarm ertönt. Ein jeder möge sich daher rechtzeitig darüber klar werden, was zum luftschuttmäßigen Verhalten, wie es vom Reichsleistungsschreiben vorgeschrieben ist, gehört. Es ist auch eine der Pflichten der Luftschutzwarte, die Angehörigen ihrer Luftschutzgemeinschaften über luftschuttmäßiges Verhalten aufzuklären. Nicht nur die Selbstschutzkräfte, sondern alle Hausbewohner haben sich den luftschuttmäßigen Verhaltensanordnungen der Luftschutzwarte zu fügen; wer gegen die Pflichten eines luftschuttmäßigen Verhaltens

Achtung! SA.-Wehrabzeichenträger!

Am Sonntag, 7. Mai findet im Gebiet der Standarte 80 die erste Wiederholungsübung 1939 statt. — Kleintatübersichten: Hüßl Schuh, legend, freihändig; Handgranaten; Zielwurf; 1500 Meter Geländelauf. Nähere Anweisungen werden in der Nr. 103 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 4. Mai veröffentlicht.

Zwölf OVERSTOLZ 50pf.

In stetem Wechsel von Sonne und Regen reift die Ernte unerlerter Äcker. Eine Sonnenglut, wie sie tagaus auf den Feldern Mazedoniens lastet, würde ihr nicht den Segen bringen wie dem Tabak, der ja nicht Frucht tragen, sondern Aroma sammeln soll in seinen Blättern. Es ist also gerade der Überfluß an Sonne, der dem Mazedonen-Tabak und damit der OVERSTOLZ den Reichtum an edlen Duftstoffen beschert.



Was Overstolz so köstlich macht das ist die Sonne auf Mazedonien.

handelt, leidet sich der Gefahr aus, empfindlich bestraft zu werden. Wir werden in den kommenden Ausgaben auf die Grundregeln des Luftfahr-Selbstfluges und eines luftschonmässigen Verhaltens hinweisen.

Nachher Bild nach dem Wetter.

Wissen Sie, wie morgen früh das Wetter sein wird? Ob die Sonne lacht, ob der Himmel verregnungsoll nicht aussieht oder ob graue Wolkenleiter darüberhängen und man jeden Augenblick auf einen Regenschauer warten kann? Sie wissen nicht, wie das Wetter sein wird, sie wissen es an keinem Morgen. Und gerade in diesen Wochen, da die Witterung noch überaus unbeständig ist und man ständig zwischen Sonnenschein und Regen, zwischen milder Frühlingssonne und empfindlicher Kälte hin- und herpendelt — gerade in diesen Wochen wissen wir nie, was Petrus im Schilde führt.

Genes aber ist uns allen zur Gewohnheit geworden: der tägliche rasche Blick zum Himmel, der tägliche Blick nach dem Wetter. Jeden Morgen wiederholt sich das gleiche: Man erwaart und stellt zunächst fest, ob es im Zimmer verregnungsoll hell oder dümmrig dunkel ist. Selbst hinter geschlossenen Vorhängen lassen sich schon einige sichere Schlüsse auf das Wetter ziehen. Heller Sonnenschein draussen durchbringt die düsteren Sonnengardinen und läßt den ganzen Raum hell erscheinen. Mit der gedämpften, matten Helle dagegen kann man sich täuschen.

Darum springt man aus dem Bett, eilt zum Fenster, schiebt die Gardine zur Seite und wirft einen raschen Blick zum Himmel. Worauf man entweder, einen Abglanz des Sonnenscheins im Gesicht, freudig lächelt oder, wenn der Himmel grau aussieht, argwöhnlich knirscht: „Wieder mal trübe!“

Sicher ist, daß jeder von den Millionen Menschen, die täglich nach dem Wetter Ausschau halten, von dem gleichen Wunsch nach Sonnenschein erfüllt ist. Wenn Petrus ein Eindein hätte, so würde er nur noch böse Tage über die Welt. Wenigstens jetzt im Mai und wenigstens für die Großstädter. Denn haben wir nicht nun wünschenswertesten Anspruch auf den Sommermonat? Es läßt sich nicht leugnen: mit der Sonne ist es bisher nicht möglich gewesen...

Die Elektrizitätskassen-Innung Groß-Wiesbaden hielt unter Vorsitz von Obermeister Finkenberg ihre Hauptversammlung ab. In ihrem Jahresbericht führte der Obermeister u. a. aus, daß die verschiedenen Innungsverordnungen einen guten Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist erzeugt haben. Des weiteren wurden Abänderungs- und Beschränkungen, Berufsfragen, Nachwuchs- und Fortbildungsmangel, sowie die Vorschriften in Bezug auf die Außenlichterleuchte erörtert. Die Innung wird jederzeit bemüht sein, Bedenken bei der Lichterleuchte zu beheben. Durch die an die Innung gestellte Verbaueingabe wurde Obermeister Finkenberg für das kommende Jahr erneut in seinem Amt bestätigt. Mit Beginn der warmen Jahreszeit wird wiederum, wie im vergangenen Jahr, die mit gutem Erfolg durchgeführte Gemeindeförderung für Kühlräume aufgenommen.

Heimatabend des Bundes heimattreuer Ost- und Westpreußen, Gruppe Wiesbaden. Im Kasino veranstaltete die Gruppe Wiesbaden des Bundes heimattreuer Ost- und Westpreußen einen ausserordentlichen Heimatabend. Im Mittelpunkt des Abends stand ein feierlicher Lichtbilder-Vortrag der Geschäftsführer der Bundesgruppe, Landsmann W. W. W. über das Weichselgebiet. Der Redner gab einen umfassenden Überblick über die durch das Weichselgebiet durchzogene Landschaften an der Weichsel, Marienwerder, Marienburg, Gding, Danzig, überhaupt dem Weichselgebiet, waren ein bereicheres Zeugnis vom Wirken deutscher Menschen in dieser Gegend. Besonders künden die mächtigen Bauten des deutschen Ritterordens und der deutschen Baukunst des deutschen Wesen und deutschem Schaffensgeist. Landsmann W. W. W. schloß seine Ausführungen, die hohen Beifall fanden, mit dem Gedicht „Weichselwacht“. Das gleiche Interesse fand der eindrucksvolle Vortrag des Gedichtes „Weichselwacht“ durch Landsmann W. W. W.

Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Wiesbaden e. V. Der kleine Kassenrat war nahezu voll besetzt, als am Donnerstagabend Vereinsleiter S. Jäger die Erschienenen begrüßte und in seinen Ausführungen u. a. erwähnte, daß, um Härten möglichst zu beheben, eine Änderung der Einheitsbewertung sowie eine...

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ DAF, Kreis Wiesbaden, Luluenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 596 41 Sprachstunden des Kreisleiters: Dienstags u. Freitags v. 16-18 Uhr Die Erschienenen der gesamten Berufungskasse (Unterstützungs-Kasse, Kartell, Kasse und Karten-Kasse) sind ab sofort täglich von 8.00-12.00 Uhr, außer Samstags, außerdem Dienstag und Freitag von 14.30-18.00 Uhr. Samstags sind keine Erschienenen. Wir bitten um genaue Einhaltung dieser Zeiten. Froher Feierabend. Karthaus. Montag, den 8. Mai: „Kammer-Konzer.“ Leitung: Musikdirektor August Bogt. Beginn 20 Uhr. Nachmittags: Energie — Verkehr — Verwaltung, Banken und Versicherungen, Freie Berufe, Gesundheit. Montag, den 8. Mai, 1939, 20.30 Uhr Betriebsjugendwochenversammlung, Vorkursfrage 41. Ortsverwaltung W.-O. Dienstag, den 9. Mai 1939, 20.30 Uhr: Handwerker-Versammlung „Maimser Bierhalle“. Redner: W. Schriner. Kreisverwaltung. Dienstag, den 9. Mai 1939, 20.30 Uhr: Ortsmänner- und Organisationswochenversammlung, Vorkursfrage 41, Zimmer 21.

Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge 100 Kilometer.

Eine wichtige Neuordnung.

Berlin, 5. Mai. Im Reichsgesetzblatt ist eine Verordnung zur Änderung der bisherigen Vorschriften über das Verhalten im Straßenverkehr erschienen. Über die Neuordnung sprach am Freitag der Chef der Ordnungspolizei, H-Oberrgruppenführer General der Polizei Daluge, vor Vertretern der Presse. Innerhalb der letzten Woche hat sich eine große Zahl schwerer Verkehrsunfälle mit zahlreichen Toten und Schwerverletzten ereignet. Angesichts dieser Tatsache und bei der Unmänglichkeit vieler Kraftfahrzeuge waren einschneidende Maßnahmen erforderlich. Der Führer hat daher eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeiten für Kraftfahrzeuge beschlossen.

Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Änderung der Straßenerkehrsordnung veröffentlicht, durch die mit Wirkung vom 7. Mai 1939 für den Kraftfahrzeugverkehr folgende höchstzulässige Fahrgeschwindigkeiten festgelegt werden:

Innerhalb geschlossener Ortschaften für Personenkraftwagen sowie Kraftäder mit und ohne Seitenwagen 60 Kilometer je Stunde, für Kraftfahrzeuge 40 Kilometer je Stunde;

außerhalb geschlossener Ortschaften und auf allen Reichsautobahnen für Personenkraftwagen sowie für Kraftäder mit und ohne Seitenwagen 100 Kilometer je Stunde, für Kraftfahrzeuge 70 Kilometer je Stunde;

Ausdrücklich ist darauf hingewiesen, daß die für geschlossene Ortschaften bestimmten Höchstgeschwindigkeiten insbesondere auch auf der Mittel- und Nebenstraßen in Berlin und auf gleichartigen oder ähnlichen Verkehrsstraßen gelten. Auch auf der Mittel- und Nebenstraßen dürfen also Personenkraftwagen und

Kraftäder nicht schneller als mit 60 Km/h, und Lastkraftwagen sowie alle übrigen Kraftfahrzeuge nicht schneller als mit 40 Km/h fahren. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeiten durch motorisierte Streifen — auch in Zivil und mit Kraftfahrzeugen ohne Pol.-Männer — wirksam zu überwachen. Die Polizei und ihre Gliederungen, insbesondere das N.S.R.A., werden bei der Überwachung mitwirken.

Es ist vorgesehen, weitere Maßnahmen technischer Art zur Überwachung der festgesetzten Höchstgeschwindigkeiten zu treffen. Überführung der Höchstgeschwindigkeiten unter Umständen, in der Regel mit Polizeikraften nicht unter 20 Km/h, in schweren Fällen darüber hinaus mit Entziehung des Führerscheins geahndet werden. Die Polizei wird allerdings, was eigentlich nicht besonders be-



kont zu werden braucht, keineswegs feindsich verfahren. Sie wird bei ihrer Überwachungstätigkeit vor allem auch berücksichtigen, daß in gewissen Verkehrslagen eine vorübergehende Überbreitung der höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeit zur Umgehung drohender Verkehrsgefahren sogar notwendig sein kann.

Wiesbaden-Schierstein.

Handwerkerzehrung, Dem Altknecht Heinrich Birk 2 wurde in der Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft Innung ein Ehrenbrief für 40jähriges Handwerkerjubiläum überreicht.

Rolanade Das gehaltvolle Kologetränk Deutscher Mineralbrunnen Riederlage: Emil Nag, Wiesbaden Sonnenberger Str. 80/82 Fernruf 230 81

Wiesbaden-Dogheim.

Blütenzauber. Mohin das Auge blüht, haben jetzt Felder und Gärten im weißen Blütenfeld. Die Steinobstbäume als Frühblüher sind wohl zum größten Teil ihres Blüten Schmuckes verlustig gegangen, dafür stehen nun die Apfel- und Birnbäume in schöner weißer und roter Blütenpracht. Von der Bahnhofs Dogheim — Chausseehaus hat man einen wunderbaren Blick auf das Blüten eines der größten Obstbaueckern. Auch der „Frasensteiner Berg“, das

GARDINEN — STORES Louis Franke, Wilhelmstrasse 28

große Weinbergsgelände und vor allem die Gärten unserer Randhebung Freudenberg haben ihre Frühjahrsblüte angelegt. Hohes Alter. Eine der ältesten Frauen Dogheims, Frau Cäcilie Diehl, Wwe., Körnergasse 14, vollendet am Sonntag, 7. Mai, im 86. Lebensjahr.

Wiesbaden-Frauenstein.

Weinprobe. Vor kurzem veranstaltete die Winger-Genossenschaft Wiesbaden-Frauenstein in der Wingerhalle eine Weinprobe, bei der rund 100 Proben bereit standen, die wegen ihrer Güte allgemeine Anerkennung fanden. Umbau der Wingerhalle. An der Wingerhalle sind umfangreiche Umbauten im Gange. Der Haupteingang wird

Café Berliner Hof Konditorei — Bestell-Geschäft Ruf 227 43. Schönste Terrasse am Kopf der Wilhelmstr. W. Welk

an die untere Giebelseite verlegt und eine Treppe angelegt. Die obere Giebelseite erhält eine neue Eingangstür. Die Arbeiten werden von den Genossenschaftsmitgliedern unentgeltlich geleistet.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Zwischen Sonnenberg und Hambach. Nicht allzu weit von der Burgmauer, deren grauer Turm aus dem dunklen Fächergehäusen aufragt, befindet sich die Steinbrücke. In ihrem oberen Rande schlingelt sich ein Pfad entlang und

ALPINA-UHREN Schmueck am Mauriliusplatz Drauckmann Ruf 237 65

ermöglicht an einigen Stellen einen Blick weit hinaus ins Tal. Auch stehen die Arbeiterkütten am Eingang des Brudes, Feldbauerngasse ziehen sich hin. Doren stehen verstreut. Das Geräusch der Dreschluftbohrer erfüllt die Luft mit ihrem eintönig schlagenden metallischen Ton. In ihre Arbeit gebeugt, farbige Schürzen vor, stehen die Werkleute und bauen den säulenförmig zutage tretenden Balkenstein ab. Lastautos fahren heran, werden beladen und machen

Herabsetzung des Hebeschlages in Aussicht genommen sei; außerdem konnte die Hypothekensperre bis zum 1. April kommenden Jahres etwas gemildert werden. Nachdem die Kassenprüfungsberichte erledigt waren, sprach Dr. K. o. s. Mainz, über möglichst geradete Steuerbereinigung bei der Grundsteuerreform. Er erwähnte hierbei auch, daß unter Gebot — mietrechtlich gesehen — früher das größte Krieggebiet im Reich gewesen ist. Weiter vertrat er sich über die neuen Billigkeitsrichtlinien, den Preissturz für Mieten und Grundstückspreise, sowie über die Erleichterung für Wohnungsbeschaffung bei Anderen Familien. Eine Verordnung, die jedoch noch nicht in Kraft getreten sei. Dem Problem der Kapitalfälligkeiten aller Hypotheken widmete der Geschäftsführer des Vereins, Schneider, längerer Ausführungen, worauf Dr. Kraus, Darmstadt, das Schlußwort ergab. Dabei ging er von dem Gedanken aus, daß sich ein Hausbesitzer mit all diesen Dingen heute unbedingt befassen müßte und kündigte an, daß es wohl in Kürze einen organisierten Hausbesitzer mehr geben würde. Dem Wiesbadener Verein stellte Dr. Kraus das Zeugnis aus, daß er eine außerordentlich gut geleitete Geschäftsstelle habe.

Reichseinheitliche Befähigungsliste. Nach einem neuen Erlass des Reichswirtschaftsministers haben die Handwerkskammern mit Wirkung vom 1. April 1939 an die reichseinheitliche Befähigungsliste zu führen. Diese hat ausgedehnte Bedeutung für die Nachwuchsentwicklung, für die Überwachung der Berufsausbildung und die Regelung des Arbeitsmarktes. Die Befähigungsprüfung findet zweimal jährlich statt. An der Prüfung teilnehmen müssen alle Lehrlinge teilnehmen, die ihre Lehre bis zum 30. Juni des betreffenden Jahres beenden, während für die Befähigungsprüfung alle Lehrlinge in Frage kommen, deren Lehre am 30. Nov. des laufenden Jahres abläuft. An die Befähigungsliste werden auch die Ausertigungen für hervorragende Leistungen in den Zwischenprüfungen, in der Gesellenprüfung und im Reichsbewerbswettkampf eingetragen, ebenso die weitere berufliche Förderung durch Handwerksorganisationen. Für Ertragungen des Meisters dagegen ist die Befähigungsliste da.

Wiesbaden-Biebrich.

In lustiger Höhe arbeiten die Steinmeyer und Maurer an der Wiederherstellung des Biebricher Schlosses. An den Gerüsten, welche die Kuppel noch umgeben und zu welchen schwache Leitern hinaufführen, hebt sich der eiserne Behälter mit Speis, von der Winde emporgesogen. Nun ist das Hauptgestänge am Rundbau soweit fertiggestellt. Schon stehen die wiederhergestellten, aber noch nicht bis ins letzte fertigen Figuren hellrot und neu über dem Mittelbau, doch noch klopft der breite Meißel des Steinmeiers Kille um Kille in den Malfanstein. Bei Wind und Wetter gehen diese Erneuerungsarbeiten Stück um Stück vor sich, während sich drunten auf dem Rheine die Schlepper zu Tal und zu Berg bewegen, die Jüge durch die Gitterböden der Kaiserbrücke gleiten und die schlanke weichen Dampfer kleiner und kleiner werdend dem Rheingau zutreiben. Doch auch im Innern des Schlosses wird gearbeitet. In der von mächtigen Marmorsäulen getragenen Kuppel, die bisher ein moosfarbiges Mauerwerk umlagert und hellgrau überzogen, ist man eben dabei, ein prachtvolles Deckengemälde aus dem frühen Rokoko freizulegen. Zwar wird das ganze eben noch durch das Gerüst beeinträchtigt, und ist auch noch nicht so vollständig sichtbar, daß sich etwas Abschließen darüber sagen ließe. Während die beiden Springbrunnen vor dem langgestreckten Gebäude des Schlosses schon ihre sprudelnden Wasserfontänen zeigen, ist in einem seiner unteren Räume und dort eine kleine Baubühne entstanden. Hier wurden und werden die neuen Steine baugenaug nach den vermittelten Vorbildern behauen. Zinsplanen im natürlichen Querschnitt dienen hierzu als Vorlagen. Der Boden ist mit Gesteinsblau reichlich bedeckt, und daneben liegen die fertigen Steine, welche bald mit der Winde hinauf befördert werden sollen. Die hienige Arbeit war wohl, das mächtige Hauptgestänge wieder herzustellen; sie ist beendet. So war es uns vergönnt, einen kleinen Einblick in eine Arbeit zu gewinnen, die einmal uns allen zugute kommen wird und auf deren Fortschreiten aufmerksam zu machen wir für unsere Pflicht hielten.

Im Sommerhalbjahr: Kurz- oder Langwellen? Bei den starken Luftströmungen im Sommer bieten die Geräte mit Kurzwellenteil den besten Empfang — auch tagsüber! Je kürzer die Wellen, desto geringer die Störungen! Lassen Sie sich über dieses interessante Kapitel unverbindlich bei uns beraten! Günstige Kaufmöglichkeiten in gebrauchten Radio-Apparaten

A.L.E.R.N.S.T. Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41 Das große Fachgeschäft für Radio und Musik Reparaturen • Antennenbau

Wir wandern:*)



Dies ist einer jener anspruchslosen Nachmittagsspazierwege durch freies Feld am Rande der Stadt hin, an denen Wiesbaden nicht arm ist.

Am Ende der Platowstraße steht eine große Birke, hellweiß leuchtet ihr schmaler Stamm, hellgrün ihr hängendes Blattwerk.

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25./26. 3., 1./2. 4., 8./9. 4., und 22./23. 4. 1939.



Die Goethewarte. (Photo: Espert.)

Schimmernd das Wiesbaden des Jahres 1815 in der Abendsonne. Strophen führten in die Ferne, mit Bäumen am Rande.

Tafelbuch, den wir heute hier in eine Tafel eingeflochten lesen:

Was ich dort gelebt, genossen, Was mir all von dort entflohen, Welche Freude, welche Kenntnis War ein allumlang Gelübnis!

Aber den Geisberg hin mit seinem Gut und an dessen Mauern entlang sind wir weitergegangen, nicht ohne noch manch einen Blick nach der Stadt hin zu tun.

Eine Leihungsbücherei



Kameras von Foto Rades Grosse Burgstrasse gegenüber der Kurpost

Fotokhaus am Ausgang des Dambachtales zu. Am Rande des Waldes entlang schlendern, erziehen wir uns der frischen und jungen Natur mit ihren blühenden und sprossenden Büschen und Bäumen.

Briefmarken-Hess

Ankauf Maurillustr. 16 (Ecke Schwalbacher Str.) Verkauf

Familiendrama in St. Ingbert.

Frau und Sohn erschossen und dann Selbstmord verübt. St. Ingbert, 5. Mai. In dem Hause Marktplatz 12 hat sich ein folgenschweres Familiendrama abgepielt.

*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25./26. 3., 1./2. 4., 8./9. 4., und 22./23. 4. 1939.

Warta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt 25%

Advertisement for Krummeck furniture featuring images of a bedroom and kitchen, listing items like Schatzzimmer, Wohn- und Speisezimmer, and Küchen.

Advertisement for Apollo and Capitol theaters, featuring the film 'In geheimer Mission' by Gustav Fröhlich and Camilla Horn.

Advertisement for H. Süßenguth furniture store, listing items like Metallbetten, Matratzen, Steppdecken, and Schafdecken.

Advertisement for Bekleidung (clothing) featuring Karl Betz, listing items like Mäntel-Anzüge and Damenmäntel.

Advertisement for Emil Stösser motor and bicycle repairs, located at Hermannstraße 15.

Advertisement for a washing machine, highlighting features like 'Ausschneiden!', 'Achtung! Hausfrauen - Ehemänner', and 'Deutsche Technik erlöst Sie vom Schrecken des Waschtages!'.

Advertisement for Willy Meyer bicycles, featuring a Triumph bicycle and listing contact information at Nerostraße 18.

Advertisement for various services including 'Damen-Kleider', 'Staubsauger', 'Junge Katzen', and 'Sonnenschutz', located at various addresses.

Advertisement for 'Ungeziefer' (pest control) services, listing various insects and contact information at Drogerie Gelpel.

Advertisement for a restaurant in Wiesbaden, listing dates for May 8th and 9th, and contact information at Stadtgarten.

Advertisement for Stangenbohnen and Buschbohnen seeds, featuring Karl Fuhrmeister and contact information at Niederwaldstr. 4.

Advertisement for 'Sippenforschung' (genealogy) services, offering help with missing records and contact information at Tel. 23647.

1
Stellenangebote
Wöchentliche Personen
Auswärtige Personal

Tüchtige Kontoristin
zum 1. Juli oder früher gesucht.
G. Schiller
Eisenbahnpark
Dobbeimer
Straße 27.

Kontoristin
lof. od. 1. 7. gel.
Ana. u. R. 915
an Taabl.-Verl.
Jüngeres Fräulein
Schreibmädch.
lof. od. Ana. u. R. 921 T. 33

Lederwaren-Verkäuferin
mit langjähriger Verkaufserfahrung als Lagererin für einen größeren Betrieb in Trier gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Z. 246 an den Tagblatt-Verlag.

Ältere Verkäuferin
für Schuh- und Kautschukwaren mit Sprachkenntnissen in Deutsch, Englisch und Französisch gesucht.
Angebote unter Z. 905 an den Taabl.-Verlag.

Neuere Verkäuferin
für Schuh- und Kautschukwaren mit Sprachkenntnissen in Deutsch, Englisch und Französisch gesucht.
Angebote unter Z. 905 an den Taabl.-Verlag.

Verkäuferin
die bereits in besseren Geschäften tätig war. Ferner eine tüchtige

Kontoristin
(Anfängerin, evtl. Lehrkraft)
für leichte Büroarbeiten, mit Kenntnissen in Maschinenschriften.

Kurowsky
Wiesbaden, Wilhelmstraße 34

Jüng. Verkäuferin
auch aus der Konf., mit guter Figur, gesucht.
SCHWERTFEGER
Kirchgasse 76.

Lehrmädchen
sofort gesucht
für Spezialgeschäft in Strümpfen, Handschuhen und Trikotagen.

H. & H. Dahmen
Langgasse 31.

Jüngere Stenotypistin
zum 1. Juni gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf u. Angabe Gehaltsansprüche unter Z. 909 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Perfekte Stenotypistin
zum 1. Juni 1933 gesucht.
Dr. Weber, Rechtsanw. u. Notar
Luitpoldpl. 2

Stenotypistin
tüchtige Kraft, keine Anfängerin, sofort oder später gesucht. Handschriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an
Kreusser & Co., Wiesb.-Bierbr.

Kontoristin
in all. Büroarbeiten selbst. u. zuverlässig, m. guter Allgemeinbildung u. Umgangsformen. Nur produkt. Kräfte wollen sich unter Angabe v. Gehaltsansprüchen m. Lichtb. u. Zeugnisabschriften melden u. Z. 246 an den Tagbl.-Verl.

Jüngere Bürohilfe
mit Kenntnissen in Maschinenlehren für sofort gesucht.
Columbius-Pl. u. Chem. Fabrik
Hartstraße 7-13.

Wojchinnen-Wäscheputzerin
für 2 Tage der Woche gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.
Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hotel zum Bären.
Tüchtige
Friseurin
sofort gesucht.
Salon Gleditsch,
Eserstr. 32.
Eine Astenaria

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni nach auswärts bei Dorfknecht bei Watten.
Weberstraße 24.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Hausangehülfe
erfahren u. tüchtig nicht unter 23 J. für Küche und Haus a. 1. Juni gesucht.
H. Eisenbahnpark, Damerhof, Gutes Zimmer, Weberstraße 5, 1. 18 bis 20 Uhr.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Mädchen
f. Sim. u. Haus
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Junges Fräulein
für die Küche
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Jungere Beifahrer
lofort gesucht.
Kornelius 5 b. 7
nachmittags.

Spedition Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

Ein Zimmer
m. etnab. Bad.
f. u. w. Raff.
einemem WC.
Kochpl. Spül-
kern u. Kalt-
i. l. St. Aus-
zierl. u. verm.
Preis f. d. leere
Zim. einfl. 50.
u. St. Raff. 60.
725 Tel. 23440.

Garage
f. dauernd zu
verm. auch zum
Unterrichten von
Möbeln.
Herculstraße 24.
Garagen, Stall,
Keller

Garage
zu vermieten.
Abelstraße 92. 2.
Rübe Keller-
Friedrichs-
Kernstr. 25133.

Garage mit
Alexandria, 13
Ede Mosbacher
Straße.

Schöne Garage
zu vermieten.
Dambachstr. 24. 2.

Garage
Rübe Saub-
handel und
Verkehrsl. 11.
el. Licht. Stett.
u. Keller zu
vermieten.

Garage
Niederwallf.
Hauptstraße 1.
Garage
f. u. Wagen 2.
1. Juni an um-
Schleiermeier
Straße 2.

Garage
Steuernstr. 11
loft zu vermieten.
Büro Stern.
Immobilien.
Theaterstr. 11.
Tel. 27005.

Garage
ab 1. 6. zu verm.
Näheres Jakob.
Balkmühlstr. 89
Freie. 22397.

Kellereien
200 qm, elektr.
Zufahrt.
Füllräume.
Büro, Garage,
zu vermieten.
Herderstr. 11
2-3 Vierdecker
Moorstr. 66
hell, hellf. u.
Balkon. 60 qm
Schwabenl.
Niederwallf.
Hauptstraße 1.

**Väden und
Schlafzimmer**
Dagheimerstr. 61 u.
Hermannstraße 3/5
Väden, Werkz.
Zugereichter.
Wein- u. Bier-
keller zu verm.
R. D. Str. 61.
Telefon 27113.
Hauptbrunnen-
straße 3

Laden
mit anliegend.
3-Zim.-Wohn.
auch als Geschäft.
Räume zu verm.
Rab. 1. St. lta.
Laden.
Karlstr. 2 Ede
Dobbringer Str.
zu vermieten bei
Sennina. 1. St.
Reichens-
straße 12

Laden
aus als Geschäft
ab Büro annehm.
loft zu verm.
Näheres
Kochbrunnen-
straße 19
Stett. 1. St.
Kochbrunnen-
straße 19
Stett. 1. St.
Kochbrunnen-
straße 19
Stett. 1. St.

**Laden i. der
Kirchgasse**
ca. 31 qm
Preiswert z. verm.
Näheres:
Hermann-Schweitzer
Hofstr. Langgasse 7

**Geschäfts-, Büro- oder
Praxisträume**
auch für Laboratorium geeignet, mit neuzeitlich
hergerichteter Wohnung, Etagenheizung, Garage,
in günstiger Lage sofort zu vermieten.

Wohnungsnachweis M. Kühle
Friedrichstraße 12, F. 27708.

**Im Stadtcen-
tr. großer
Laden**
(2 Schaufenst.)
für alle Zwecke
mit Wohnung
loftort preisw. a.
verm. Näheres
Seel.
Grabenstraße 19

**Werkstätte
oder
Lagerraum**
zu vermieten
Moorstr. 30.
Näheres
Langgasse 35.
Waldhaus
Str.

Mietgelde
1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

1 Zimmer
u. Küche möbl.
Bett. non rack.
alt. Dame (inkl.
Zahl.) a. l. Juni
geht. Ang. u.
R. 920 an T. 3.

Dame sucht
3-5-Zim.-W.
Näheres. Preis-
ang. u. U. 910
an Taubl.-Verl.

4-3-Zim.-Wohn.
mit Zub. mögl.
mit Etagenheiz-
ung und Bad in
anage. Wohn-
ung. sofort oder
später ge-
wünscht.
Preisang. unter
6. 893 T. Berl.

4-Zim.-Wohn.
mit Zub. mögl.
mit Garage, in
anage. Wohn-
ung. evtl. auch
mit Umklei-
kabine. u.
Dauermieter-
loftort od. lat.
ang. Ang. u.
T. 904 an T. 3.

2-3-Zim.-Wohnung
mögl. Neubau, gesucht, auch
außerhalb des Stadtgebietes
Ang. u. K. 916 an Tagbl.-Verl.

**4-5-Zimmer-
Wohnung**
modern, Auslage, ge-
wünscht. Angeh.
unter U. 456 an den Taubl.-Verl.

Dauermieter
Alleinstehende Witwe
sucht abgeschl. 4-Zim.-
Wohnung mit Küche
und Bad. Preis-
angebote an: Frau Funk,
Essen, Semperstraße 3, 1.

5-Zim.-Wohnung
große Räume (am lieb-
sten Billen-
straße), nebst Zubeh. a. l. Okt.
früher in nur schöner freier Lage
von Ehepaar zu mieten ge-
wünscht. Ang. unter U. 468 an Taubl.-Verl.

**6-Zimmer-
Wohnung**
Partiere, oder falls An-
fassung vorhanden, eine
höhere Etage mit
Wintergarten, Balkon, od.
Terrasse, Garten, Bad, Küche
u. a. m. Preis-
angebote erbitte unter U. 457
an den Taubl.-Verl.

**Zwei bis drei
modern möblierte Zimmer**
mit Bad in nur bester Lage
zu mieten gesucht. Angebote unter
U. 918 an den Tagblatt-Verlag.

Berufst. junge Dame
sucht sof. o. z. l. 6. Wohnschlaf-
zimmer in gut. Haus. Zuschriften
m. Preis-Ang. u. U. 919 an T.-V.

**Geeignete Räume
für Auto-
Reparatur-Werkstatt**
zirka 300 qm (auch außerhalb gelegen), gesucht.
DKW-Vertretung
H. & G. Glaser
Marktstraße 19.

Dame
loftort od. lat.
Wohnung.
in ge-
w. Haus.
Ang. u. Preis
u. K. 918 T. 3.

5
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

6
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

7
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

8
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

9
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

10
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

11
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

12
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

13
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

14
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

15
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

16
Wohnung
Tausche
1 3 und 4. Zim.
Ang. u. T. 920
an Taubl.-Verl.

Haus Wer leiht
gegen gute Sicherheit
1000 RM.? Angebote u.
A. 483 an Tagbl.-Verl.

Prächtige Einf.-Villa
mit freier Aussicht auf den Park,
8 Zimmer, reichlich Zubehör, beste
Bausubstanz, muß aber herger-
werden, f. nur 42000 RM. z. verk. d.

Wulf
Immob., Mozartstr. 6, Tel. 25534.

Villa
in freier, schöner Lage,
unweit d. Omnibushaltes,
m. prachvoll. Obstgarten,
8 Zimmer, Küche, Dielen,
Bad, reichl. Nebenräume,
Zentralheizung, für
30000 RM.
sofort beziehbar, zu verk.
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstr. 9 - Alleeseite

VILLA
Kurlage, 10 Zim., Bäder, Heizung,
Garten, guter Zust., f. 30.000 RM.
zu verkaufen.

A. DIEBELS
Immob., Neugasse 26, Tel. 25369.

Etagenhaus
Südviertel, 4x5-Zim.-Wohnungen,
für 35.000 RM. zu verkaufen.

A. DIEBELS
Immob., Neugasse 26, Tel. 25369.

Einfamilien-Villa
8 Zimmer, Küche, Bad,
Garage, Obstgarten, ge-
ringe Steuern
RM. 30.000.-

Etagen-Villa
im Südviertel, 3x4 Zimmer,
Küche, Bad, Heizung, Gar-
age, Garten
RM. 36.000.-

Etagen-Villa
in bester Lage, 2x5 und
1x3 Zimmer, Küche, Bad,
Garage, Garten
RM. 43.000.-

Günstiges Etagenhaus
Bahnhofnähe, Kleinwoh-
nungen, Mieteingang: RM.
8500.-, nur RM. 55.000.-

Rentables Etagenhaus
Südviertel, 4 x 5 Zimmer,
Küche, Bad
nur RM. 32.000.-
zu verkaufen durch
Bau u. Boden, Immobilien
Dr. jur. Hermann Schmidt
Taunusstr. 13, Tel. 27967.

Einfam.-Villa
Kortz 5 Zimm., ar-
teisen, Bad, Zentralh., ar-
Garten, ger. Steuern, Preis
RM. 21.000.-

Zweifam.-Haus.
Höhenl. 1x5 u. 1x3 Zimm.,
R. Bad, Zentralh., ar.
Garten, ger. Steuern, Preis
RM. 23.000.-

Etagenvilla
Kurlage, 10 Zim., Bäder, Heizung,
Garten, guter Zust., f. 30.000 RM.
zu verkaufen.

Etagen-Villa
im Südviertel, 3x4 Zimmer,
Küche, Bad, Heizung, Gar-
age, Garten
RM. 36.000.-

Etagen-Villa
in bester Lage, 2x5 und
1x3 Zimmer, Küche, Bad,
Garage, Garten
RM. 43.000.-

Günstiges Etagenhaus
Bahnhofnähe, Kleinwoh-
nungen, Mieteingang: RM.
8500.-, nur RM. 55.000.-

Rentables Etagenhaus
Südviertel, 4 x 5 Zimmer,
Küche, Bad
nur RM. 32.000.-
zu verkaufen durch
Bau u. Boden, Immobilien
Dr. jur. Hermann Schmidt
Taunusstr. 13, Tel. 27967.

Einfam.-Villa
Kortz 5 Zimm., ar-
teisen, Bad, Zentralh., ar-
Garten, ger. Steuern, Preis
RM. 21.000.-

Zweifam.-Haus.
Höhenl. 1x5 u. 1x3 Zimm.,
R. Bad, Zentralh., ar.
Garten, ger. Steuern, Preis
RM. 23.000.-

Etagenvilla
Kurlage, 10 Zim., Bäder, Heizung,
Garten, guter Zust., f. 30.000 RM.
zu verkaufen.

Etagen-Villa
im Südviertel, 3x4 Zimmer,
Küche, Bad, Heizung, Gar-
age, Garten
RM. 36.000.-

Etagen-Villa
in bester Lage, 2x5 und
1x3 Zimmer, Küche, Bad,
Garage, Garten
RM. 43.000.-

Günstiges Etagenhaus
Bahnhofnähe, Kleinwoh-
nungen, Mieteingang: RM.
8500.-, nur RM. 55.000.-



Wir meistern Raum und Zeit.

Die Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen.

Ausführungsbestimmungen zum Wehrleistungsgesetz.

Unter Aufhebung der im Herbst ergangenen Übergangsregelung hat der Reichsinnenminister im Einkommen mit dem Oberkommando der Wehrmacht und den beteiligten Ministern mit Wirkung ab 1. April Ausführungsbestimmungen für die Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen durch Bediensteten der Wehrmacht und außerhalb der Wehrmacht auf Grund des Wehrleistungsgesetzes und für die Heranziehung von Kraftfahrern auf Grund der Notdienstverordnung erlassen.

Bei der Inanspruchnahme eines Kraftfahrzeugs zur Verfügung auf Grund des § 15 des Wehrleistungsgesetzes geht das Kraftfahrzeug in das Eigentum der Bedarfshelle über, bei Inanspruchnahme zur Benutzung nicht. Wenn nicht ausdrücklich die Übernahme zur Verfügung verlangt wird, liegt nur eine Inanspruchnahme zur Benutzung vor, wenn aus der Art des Fahrzeuges vornehmlich abzulesen ist, daß es nicht die Bedarfshelle eigene Fahrer stellt, muß ein Fahrer, in der Regel der künftige Fahrer des Kraftfahrzeugs, einberufen oder herangezogen werden. Steht der Fahrer in Wehrüberwachung oder kann er in Wehrüberwachung genommen werden, so wird er auf Grund des Wehrleistungsgesetzes einberufen. In allen anderen Fällen erfolgt die Heranziehung auf Grund privaten Vertrages oder der Notdienstverordnung. Die Inanspruchnahme eines Kraftfahrzeugs auf Grund des § 16 des Wehrleistungsgesetzes, also nur zur Ausführung von Beförderungen, schließt die Heranziehung nach dem Notdienstgesetz aus.

Die Inanspruchnahme beginnt mit der Meldung des Kraftfahrzeugs am Meldeort und endet mit der Entlassung. Für Hin- und Rückfahrt werden Vergütungen gewährt. Diese Vergütung wird nicht bezahlt, wenn ein Kraftfahrzeug bei der Meldung infolge grobachtziger Verschuldens des Leistungspflichtigen wegen Betriebs- oder Verkehrsunfähigkeit juristisch in Wehrüberwachung ist. Für die Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen zur Benutzung werden Vergütungssätze bezahlt, die aus Tageslohn und Kilometergeldern bestehen. Sie entsprechen ungefähr den bisherigen vorläufigen Sätzen: Für Kraftfahrer 6-8 RM, mit Fahrer 16-18 RM, für Personalkraftwagen 10-21 RM, mit Fahrer 20-31 RM, für Lastkraftwagen 14-33 RM, mit Fahrer 25-39 RM. In diesen Tageslohn tritt das Kilometergeld. Bei Inanspruchnahme für Bedienstete außerhalb der Wehrmacht sind die Sätze etwas geringer. Mit diesen Sätzen sind alle fiktiven Kosten, ein angemessener Ausgleich für entgangenen Gewinn und ein Zuschlag für die

Abnutzung infolge der Eigenart der Benutzung durch die Wehrmacht abgegolten. Wenn die Bedarfshelle normal abgenutzte Berechnung ergänzen oder erneuern mußte, kann die Vergütung entsprechend getriggert werden. Für Verluste, Beschädigungen und außergewöhnliche Abnutzung werden angemessene Entschädigungen gewährt, wenn die Entschädigungsansprüche 10% der insgesamt zu zahlenden Vergütung übersteigen.

Wenn bei Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen durch Wehrmachtspersonal die Fahrer auf Grund des Wehrleistungsgesetzes einberufen werden, sind sie Soldaten. Sie erhalten für diese Zeit die Gehaltsklasse auf Grund der Bestimmungen für Wehrpflichtigen des Wehrdienstgesetzes und für die Heranziehung von Kraftfahrern auf Grund der Notdienstverordnung erhalten die Fahrer tarifmäßigen Lohn und ein Abwesenheitsgeld, das gestaffelt ist und für 24 Stunden 6 RM beträgt. Bei Inanspruchnahme zur Ausführung von Beförderungen bleiben die Fahrer im Dienst ihres bisherigen Arbeitgebers. Der Lohn ist in dem Vergütungssätzen enthalten. Für die Stellung eines Befahrers ist außerdem ein Betrag von 9 RM täglich zu zahlen. Bei einer längeren als einer durchschnittlichen Arbeitszeit von neun Stunden werden Überstundenbezüge bezahlt.

Das Kraftrad als Schrittmacher des Autos.

Deutschland ist das größte Kraftradland der Welt. Von den 3,6 Mill. Kraftfahrzeugen, die heute in der Welt laufen, entfallen 1,6 Mill., also fast die Hälfte auf das Reich. Diese einzigartige Ausbreitung des Motorrades in Deutschland ist, wie das Institut für Konjunkturforschung jetzt in einer im Auftrag des Reichserziehungsministers gemachten Untersuchung betont, im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß das Kraftrad seit etwa zehn Jahren immer mehr von den Arbeitern und Angestellten gekauft wird. Hier nimmt es immer mehr die Stelle des Fahrrades ein, es wird zur Fahrt von und zur Arbeitsstätte ebenso gern benutzt wie für die Wochenendausfahrt. Von sämtlichen im vorigen Jahre zugelassenen Kraftfahrzeugen entfielen 64,9% auf Arbeiter, Angestellte und Beamte. Die Steigerung des Absatzes, die das Kraftrad im letzten Jahre erfahren hat, ist zum größten Teil auf stärkere Käufe der Lohnarbeiter zurückzuführen.

In England und Frankreich spielt das Kraftrad bei weitem nicht die Rolle wie in Deutschland. Zwar führte England von 10 Jahren mit 740 000 Kraftfahrzeugen ins erste Land in der Welt, aber heute hat es nur noch 500 000 Räder, also nur noch etwa ein Drittel soviel wie Deutschland. In Frankreich wurde der Höchststand im Jahre 1933 mit

360 000 Rädern erreicht, heute wird dort der Bestand auf etwa 500 000 bis 525 000 geschätzt.

Die im vorigen Jahre von den Kraftfahrzeugfabriken im Inlande und im Auslande verkauften Maschinen hatten einen Wert von 95 Mill. RM. Da der Gesamtwert der verkauften Kraftfahrzeuge, also Autos, Lastwagen, Kraftfahrer usw. in diesem Jahre 1,26 Mrd. RM betrug, so stellt das Kraftrad etwa 7,5% vom Werte der Erzeugung der Kraftfahrzeugindustrie. Hierzu kommen noch 33 Mill. RM für Motorfahrzeuge, das heißt Fahrräder mit Hilfsmotor. Dadurch erhöht sich der Wert der Kraftfahrzeuge auf 10%. Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen hat von Jahr zu Jahr zugenommen. 1933 gingen nur für 1 Mill. RM ins Ausland, 1932 schon für 14 Mill. RM. Von rund 2000 Rädern die Ausfuhr auf rund 41 600 Räder.

Welche Wirkung wird nun der Abz. Wagen auf den Absatz von Kraftfahrzeugen haben? Das Institut ist der Meinung, daß man diese Wirkung nicht überschätzen soll. Es ist zu bedenken, daß 90% der verkauften Räder entweder

MARKLOFF, Hellmundstraße 52, Ruf 226 26
kauft: Alt-Eisen - Metalle - Flaschen
Lumpen - Akten zum Einstampfen

Klein-Kraftfahrzeuge oder Motorfahrzeuge sind. Die Frage ist also zunächst, ob der Abz. Wagen auf die Kaufkraft von Klein-Kraftfahrzeugen und Motorfahrzeugen eine föhrlbare Wirkung ausüben wird. Diese Gefahr ist sehr gering. Die Haltungskosten dieser Fahrzeugkategorie sind wesentlich niedriger als die der schwereren Maschinen. In der Anschaffung sind die Klein-Kraftfahrzeuge nicht billiger als der Vollwagen. Der Preis liegt heute meist zwischen 350 und 600 RM. Motorfahrzeuge mit 100 Kubikzentimeter Hubraum sind schon für 300 bis 350 RM zu haben. Wenn so der Abz. Wagen nicht zum Klein-Kraftfahrzeug in Wettbewerb tritt, so wird das Klein-Kraftfahrzeug den Aufstieg zum Kraftwagen ermöglichen.

Anderer liegt es bei den Großkraftfahrzeugen. Der Preis des Abz. Wagens wird den Preisband mittlerer Kraftfahrzeuge erreichen. Die Haltungskosten des Abz. Wagens werden zwar erheblich höher sein als selbst die Kosten mittelmäßiger Kraftfahrzeuge. Dafür befördert aber der Abz. Wagen vier bis fünf Personen, das Kraftfahrzeug höchstens zwei oder drei. Der Kraftfahrzeugfahrer ist den Unbillen der Witterung ausgesetzt, der geschlossene Wagen bietet vollen Schutz. Die Fahrt im Auto strengt weniger an als mit dem Motorrad. Auch die Geschwindigkeit ist im Durchschnitt beim Auto höher. Andererseits werden Motorfahrzeuge mehr von jungen Menschen gefahren, das Durchschnittsalter ist in der Stadt auf 20 bis 25 Jahre geschätzt. Der junge Mensch legt auch nicht viel Wert darauf, mehrere Personen mitzunehmen. Aber dennoch

Tankstellen
in allen Stadtteilen
Wiesbadens
Fritz Uitting
Großtanklager
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

BP Die bekannt gute
Fahrzeuopflege
Jul. Behrens jr.
OLEX-Tankhaus Frankfurter Straße
Fernsprecher 23981

GARAGE
International
Größtes Autoreifen-Spezialhaus am Platze
Alle gangbaren Größen der führenden Fabrikate sofort
lieferbar • Reifen rillen • Annahmestelle für erstklassige
Neugummierung und Vulkanisation.
Wiesbaden, Adolfstr. 6, Tel. 27306

Bahnhofsgarage
K. Klippert, Gartenfeldstr. 25, Tel. 28812
• Ausführung sämtlicher Reparaturen
• Abschleppdienst, Fahrzeug-Pflege
• Tankstelle, Oelo, Bereifungen

Ford Spezial-Werkstätte
L. WURZ
Heleneustr. 14-16, Tel. 28594

Garage Christmann
Kraftfahrzeug-Instandsetzung • Shell-Tankstelle
Bertramstraße 7, am Bosenplatz • Ruf 24602

Autoverwertung
Verschrottung
FRANZ OTT
WIESBADEN
Mainzerstraße 118
GEGENUBER
Germania-Brauerei
RUF 28089, PRIVAT 28039
Führendes Ersatzteil-Sortiment
und -Lager am Platze

• **Auto-Verschrottung**
• **Verwertung**
W. Hübinger, Wiesbaden
Am Schlacht- u. Viehhof, Tel. 28936

Valentin Vollmer
Automobil-Reparaturen • Auto-Pflege • Tankstelle
Spezialwerkstätte für Beleuchtung und Zündung
Wiesbaden, Mainzer Str. 121, Tel. 28431

Autoverwertung
Verschrottung
Ersatzteile
H. Wagner
WIESBADEN
Mainzer Str. 105
Ruf 23989

Tagblatt
Anzeigen
sind billig
und
erfolgreich

Kühlerschutzhauben, Frostschutzscheiben, Schneeketten, Nebelampfen, Autoheizungen kaufen
Sie immer richtig im Spezialhaus
August Seel
Schwalbacher Str. 7

RIETTEL & SACHS Motorrad- und Autbedarf
W. Köppler
Friedrichstr. 57
Telephon 21766

Alleiniger Anruf für
Auto-Droschken
59966 Tag u. Nacht
• Ueber 60 erstklassige Wagen stehen zur
Verfügung • Zusendung vom nächstliegenden
Halteplatz
Auto-Droschken-Zentrale
Geschäftsstelle: Große Burgstraße 4

Autogarage Kappes
Röderstraße 29, Tel. 249 27
Inhaber: August Schwartze
Reparaturen • Garagen • Tankstellen
Werde Mitglied der NSV.

Verchromungs-
Anstalt
Georg Stützel
Dalzhelm Str. 99-101
Ruf 25375

Autoverwertung
Ersatzteile gebrauchter Wagen
H. Göbel
Gartenfeldstraße 45, am Schlachthof • Telefon 28649

Mietwagen Tag u. Nacht
Automobil-Centrale
Bahnhofstraße 3 gegenüber der Regierung
Anruf:
59311

wird man im ganzen mit einer gewissen Umänderung vom Großkraftwagen zum Volkswagen rechnen müssen.

Die Verkehrsverhältnisse zwischen Adf., Wagen und Kraftwagen sind hier ausgeglichen, wird sich aber in der Zukunft bedauerlicherweise ändern, daß auch in der Kraftwagenindustrie ein Rationalisierungsprogramm eingeleitet worden ist.

Vorbereitungen an Straßenbahn-Haltestellen.

Es ist auch nach der neuen Straßenverkehrsordnung vom 11. November 1937 (§ 9 Abs. 2) Pflicht Kraftfahrers an Haltestellen der Straßenbahn sein Verhalten zu ordnen, daß keine Gefährdung der Fußgänger eintritt.

bahnhaltestelle passiert, bevor die Straßenbahn selbst herangekommen ist und angehalten hat. Auch für diesen Fall aber stellt das Reichsgericht jetzt erstmalig in seinem Urteil vom 1. Dezember 1938 (2 D. 758/38; WM 1939 S. 223) den Rechtsatz auf: „Die Pflicht, daß Fußgänger, die einen Straßenbahnweg benutzen wollen, in allen Fällen die Fahrbahn erst betreten dürfen, wenn die Straßenbahn hält, ist unrichtig.“

Um den Kraftfahrern die Schönheiten der Stadt zu zeigen, hat die Halberstadt die Umleitung des Durchgangsverkehrs durch die Außenbezirke wieder befestigt.

Großerzeugung in Buna hat begonnen.

Naturausfuhr übertraffen. — Ab Herbst Neumozgen nur noch mit Bunabereitung.

Durch die Vermarktung der Bunaernte in Schkopau war einem kleineren Kreis technisch-literarischer Schriftsteller Gelegenheit zu einer erstmaligen Besichtigung dieser völlig neuartigen Betriebe gegeben worden.

Dieser schnelle und umfassende Erfolg ist um so höher zu bewerten, als mit dem deutschen Buna nicht nur die Qualität des Naturausfuhrs erreicht, sondern überboten werden sollte.

Aus alten „Tagblatt“-Bänden

19. April 1859: Gemerbsgeschäften, welche zu persönlichen Dienstleistungen bei der Kunstschiff verwendet werden, namentlich Feder- und Pfeilgeschäften, wenn dieselben ihre Condition verlassen, dürfen bei einem anderen Meister daher nicht eher eintreten, als bis sie wenigstens 6 Monate lang aus dieser Stadt entfernt waren.

20. April 1879: „Im Saale des „Hotel Datsch“ wird sich in den nächsten Tagen der sinesische Riese „Choung-Chi-Dang“ sehen lassen. Der Riese soll Alles, was in diesem Genre früher auf Erden vorkam, übertraffen. Er misst 7 Fuß und seine Arme haben den Umfang eines Kindes von 10 Jahren, die Beine denjenigen eines erwachsenen Mannes.“

Galmogen Das ideale schmerzstillende und Grippemittel. Hersteller: Helios-Laboratorium der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. Nur in Apotheken erhältlich.

von seinem Diener und seiner Gemahlin begleitet, einer schlagartigen Schindheit, die ihrem „Geltrogen“ alle Ehrfurcht erzeigt und ihn mit der Laute unterhält.“

26. März 1919: „Daß es notwendig ist, seinen Personalausweis stets mit sich zu führen, beweist eine Revision, welche gestern normirt eine Patrouille der Befehlstruppen — unseres Willens ist es die erste — in der von Sonnabend nach Wiesbaden fahrenden Straßenbahn vornahm.“

21. April 1864: Die bestehende polizeiliche Verfügung, wonach das Mitnehmen der Hunde in die den Kuriaal umgebenden Anlagen bei Strafe verboten ist, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

28. April 1864: „Ein Küffell des Winters besetzte uns gestern einen regelrechten Schneefall, der Morgens 8 Uhr beginnend, mehrere Stunden währte und das grüne Gemach von „Nur und Hain“ ringsum mit einer weißen Decke bedagte.“

20. April 1864: „Das erste Gewitter für dieses Jahr entlud sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr über unserer Stadt. Es war ein heftiges Blitzen und dröhnendem Donner begleitet. Der Niederschlag war nicht gering.“

OPELHAUS WIESBADEN. Deutschlands modernstes OPEL-Autohaus. Neuzzeitliche Kundendienst-Einrichtungen. Pflegebetrieb und Garagen für alle Fabrikate. AUTOHAUS WIESBADEN G.M.B.H.

Karl Eickelmann jr. Wiesbaden, Aarstraße 15, Fernruf 27571. REIFENLAGER für Auto und Motorrad. Tankstelle • Reparaturen • Garage.

Gut gepflegt - gute Fahrt. Autorisierte Vortretungen für Automobile. Ford-Kundendienst, nur beim autorisierten Ford-Händler.

Auto-Verwertung Fehlinger. Autoteile u. Anhänger in allen Größen. Jetzt Dolzheimer Straße 143 • Ruf 22548.

Verkauf u. Kundendienst HEINRICH VOLLMER. Dolzheimer Straße 61. Tel. 21317 • Nachruf 60363.

Personenwagen Borgward Last- und Dreirad-Lieferwagen. Kundendienst - Ersatzteile Reparaturen - Wagenpflege. Ruf 23885 Schüftele & Co. Ruf 23885. Mainzer Straße 88 - Ausstellungsraum Bahnhofstr. 28.

Auto-Verdecke und alle sonstige Instandsetzungen prompt • Auto- und Zeltattlerei. Obst, Schierst. Str. 27, Ruf 21278.

BORGWARD HEINRICH VOLLMER. Dolzheimer Straße 61. Tel. 21317 • Nachruf 60363.

Konrad Lied Friedrichstraße 29 - Fernruf 22943. Kraftfahrzeug-Werkstätte. Abschleppdienst - Fahrschule - Garagen - Tankstellen - Wagenpflege.

R. Marschall Schwalbacher Str. 41, Tel. 25533. Verkauf / Kundendienst / Reparaturwerkstätte / Ersatzteile.

Großes Lager in neuen und gebrauchten Reifen. Neugummierung in modernen Vollformen. Reparaturen Original-Sommerung. Autoteile-Spezialhaus Wilh. Pfeiffer. Dampf-Vulkanis.-Werkstatt - Nerostr. 16 - Ruf 24803.

HEINRICH KAHL Walramstraße 10 Telefon 26979. Autoscheiben - Sicherheitsgläser. Glaschleiferlei und Spiegelfabrikation.

Reparaturwerkstätte Fritz Kilian. Verkauf / Kundendienst / Fahrschule. Tel. 21330 / Garagen Wiesbaden, Sonnenbergstr. 82.

... Dem Hauptfilm, der das richtige Format für Wiesbadens Maiwochen hat ...



schreibt das Nassauer Volksblatt über den Großfilm der Märkisch-Filmgesellschaft

verweigere die Aussage

mit **Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals**
Hanne Mertens • Gustav Diessl
 Hans Brausewetter — Herbert Hübner — Else v. Möllendorf — Frieda Richard — Tina Eilers

Ein modernes Eheschicksal — ein sensationeller Mordprozess — der Leidensweg einer Liebe — das ist der packende und dramatische Inhalt dieses Films

Ein nachhaltiges Erlebnis!

In der Fox-Wochenschau:
Der 1. Mai in Berlin
 Die Jugend im Olympia-Stadion - Kundgebung im Lustgarten - Nächtliche Kundgebung u. Zapfenstreich

3.50 6.10 8.30 So. ab 2 Uhr

THALIA

HEUTE
 Sonnabend, abends 10.45 Uhr
 Einmalige Spät-Vorstellung



Regine
 Der Liebesroman zweier Menschen
 Ein Film nach Motiven v. G. Keller mit **Luise Ullrich**
Adolf Wohlbrück
 Olga Tschechowa

Das Schicksal eines einfachen Mädchens, das plötzlich als Frau eines berühmten Ingenieurs in den Kreis der großen Gesellschaft gestellt wird und in ihrer kindlichen Einfalt der Ränke ihrer Nebenbuhlerin zu erliegen droht. Die Drohungen des entfremdeten Bruders, das Mißverständnis ihres Gatten treiben sie in den Selbstmord, den erst in letzter Minute der Geliebte verhindert.

THALIA
 Vorverkauf an der Tageskasse

Saalbau Schmirzer
 Waldstr. 111, Tel. 26966
 Jeden Sonntag
TANZ
 Eintritt und Tanz frei

Café Orient bietet einen gemütlichen Aufenthalt mit seiner herrlichen Rheinblickterrasse • Eig. Konditorei • **Jeden Samstag u. Sonntag Tanz** Inhaber X. Finsterer

Hier kocht man einen guten
Mittagstisch

Gaststätte „Eintracht“
 Hellmundstraße 25, RM. —,60, —,80, 1,—

Kleiner Gambrinus - Blücherstr. 22
 soviel wie ... Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Sie essen gut und preiswert im
„Heidelberger Faß“ Hellmundstraße, nahe Bleichstraße

„Rheinischer Hof“
 Mauergasse 16, Ecke Neugasse

Winklers Vegetarisches Speiserestaurant
 Schillerplatz 2, Ruf 22385

UFA-TON-THEATER
 SCHWABACHER-STR. 57

Wir zeigen: René Dalgén — G. Diessl — Vera v. Langen in
„Kautschuk“

Dieser spannende, abenteuerliche Ufa-Film schildert Leben, Tat und Schicksal eines tollkühnen Gentlemans.

Kulturfilm Ufa-Woche
 Anf.: S. 2.00 Uhr, W. 4.00 Uhr
 Letzte Vorstellung: 8.30 Uhr

Restaurant „Zur Börje“

Menü für Sonntag:
 Tapioca-Suppe,
 1.— Merlon, geb. Kräutertorte, Kartoffelalat,
 1.— Wiener Schmelz, geisigert
 Märrlein, Kartoffel,
 1.— Gauerbraten oder Rehbraten mit Klößen,
 1.— Kalbskopf tortur, Kartoffel und Salat,
 1.25 Rautenbraten, garniert,
 1.50 Weizkuchen, Rehbraten ganz,
 Ab 5 Uhr: Vealorden, in Döbner, Rehbraten, Kalbsbaaren, Kallert oder Rippen, Kraut u. Butter sowie das kalte Buffet.
 Frau E. Kado Bwe.

„Rosenhof“
 Lehnstraße 22
TANZ
 Jeden Samstag und Sonntag

Residenz-Theater

Samstag, 6. Mai | abends 8 Uhr
 Sonntag, 7. Mai
 Gastspiel **Carola Höhn**
Charlott Daudert
 Erik Ode • Kurt Daehn
 in dem Lustspiel
Intimitäten von Coward
 Preise: RM. 1.25 bis 4.55

Dienstag 9. Mai Erstaufführung!
Bob macht sich gesund
 Lustspiel von Axel Ivers

Warturm
 CAFE-RESTAURANT

das gern besuchte Familien-Café-Restaurant auf der Bierstadter Höhe

Die neue Deulig-Woche bringt: „Deutschland feiert den 1. Mai“

spielen die Hauptrollen in dem Tobisfilm

Der Vierte kommt nicht

Der Film der starken Beifall findet

Film-Palast
 Wa.: 4, 6.15, 8.30 So.: 2, 4, 6.15, 8.30
 RM. —.50 —.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Ferdinand Marian
Werner Hinz
Franz Schafheitlin
Alexander Engel
Dr. Stimmel
Dorothea Wieck
Elisabeth Wendt
Charlott Daudert

Der Kulturfilm: „Jagdreiten“ zeigt herrliche Aufnahmen

Fünf Erdteile fotografieren

Bildschau vom 7. bis 25. Mai, Wiesbaden, Hotel Metropole-Monopole, Wilhelmstr. 9—10. Täglich geöffnet v. 10—20 Uhr, auch Sonntag



ZEISS IKON
 Eintritt frei!

SCALA

Unter rausendem Beifall ein Riesenerfolg unserer diesjährigen glanzvollen

Mai-Varieté-Festspiele

8 Attraktionen bester Variétékunst!

Oskar Albrecht
 Deutschlands großer Humorist — der Liebling der Wiesbadener konferiert
Sidney u. Ponpon, unerreicht, Tanzparodisten
3 Randolfs, artistische Extravaganzen
Manfred Zalden, terner Schlagier-Komponist
Floretty-Trio, Kunst und Komik am Trapez usw. usw. — Täglich 8.15 Uhr

Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
 Karten: —.50, 1.—, Kinder —.30 RM.

Vorverkauf: 11—1 und 4—7 Uhr Scala-Kasse

WALHALLA THEATER
 FILM UND VARIETE

Frohsinn u. Humor



Die **Unschuld vom Lande**

mit **Lucie Englisch**
R.A. Roberts
Hart Vespermann
Oskar Saba

Ein Film in Neuaufführung
 der **Orkane des Gelächters!**
 entfesselt!

Lucie Englisch
 in ihrer besten Rolle!

Bühne:
 Gastspiel der berühmten deutschen Komikerin
Claire Schlichting
 Die einmalige Type!

— ganz groß und herzlich!

Kultur-Film
Matinée

Sonntag, 7. Mai
 vorm. 11.15 Uhr

Infolge des großartigen Erfolges am vergangenen Sonntag einmalige Wiederholung des hochinteressanten Kulturfilms

Die Frau im Spiegel des Orients



Eine Filmreise durch die Geheimnisse des fernen Ostens!

Afrika — Indien
China — Bali

Königin der Sklavin - Exotische Schönheit - Frauen als Erbschaft - Brautkauf und Hochzeit - Bajaderen - Brautschau in Afrika - Die Frau Afrikas in ihrer ganzen Naivität in Spiel und Tanz - Modenschau im Urwald - Die Frau Indiens - Tanzmädchen im Tempel - Die Bajaderen in ihren eigenartigen Tänzen - Die Frau Chinas - Prunkvolle Hochzeiten nach jahrtausendalter Sitte - Die Frau auf Bali, der Insel des Lachens, der Sonne, der Schönheit stolz wie Königinnen - naiv wie Kinder - Bali, die Perle d. Südsee. Sichern Sie sich Karten i. Vorverk. **NICHT FÜR JUGENDLICHE!**
 Dazu die neueste Ufa-Wochenschau

UFA-PALAST

**Ein Meisterregisseur,
Darsteller von Rang
und eine große Idee
formen diesen von
höchsten Spannungen
gefragten Spitzen-
film der Terra!**



Der Gouverneur

Gestaltet nach dem Schauspiel „Die Fahne“ von **Otto Emmerich-Groh**

von **V. Tourjansky**

mit **WILLY BIRGEL
BRIGITTE HORNEY**

**HANNELORE SCHROTH
ERNST VON KLIPSTEIN
WALTER FRANCK
PAUL BILD**

Die Menschen dieses Films müssen sich ihr Lebensglück schwer erkämpfen / Ereignisse überstürzen sich / Pflicht oder Liebe? Verantwortung oder Leidenschaft? / Große Charaktere geben uns in diesem Film die Antwort

Ausgezeichnet mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“
JUGENDLICHE ZUGELASSEN!

Mo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr So. auch 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag 8.30 Uhr abends nummerierte Plätze. Vorverkauf Ufa-Kassen



UFA-PALAST

Auch den Garten müssen Sie kennen lernen! Für warme Tage ein angenehmer Aufenthalt.
Fürst Bismarck
Bismarckring 16

**TRAURINGE
TEILZAHLUNG
EW. STÖCKER**
Ott. Weingarten 27

Wagenpark der Firma
**Auto-Verleih
LOYAL**

Tel. 22988 - Bahnhofstr. 27

- Opel „Kadet“ Limousine
- Opel „Kadet“ Kabriolett
- Opel „Olympia“ Kabriolett und Limousine
- Ford „Bifel“ Kabriolett u. Limousine
- DKW „Meisterklasse“ Kabriolett und Limousine
- DKW „Sonderklasse“ Kabriolett und Limousine
- Opel „Super 6“ Kabriolett
- Mercedes Kabriolett-Limousine
- Wanderer Kabriolett
- Opel „Admiral“ Kabriolett und Limousine

Angebot - oder Nachfrage?
es ist gleich - der große Tagblatt-Anzeigenvertrieb entscheidet Auskunft.

WEJOT- EIS

(Inh. Willi Jaskulski)

NUR

Langgasse 7

KEINE FILIALEN
IN WIESBADEN

Eis zu jeder
Festlichkeit **2.-**
1 Liter

Telefon 27223

Hühneraugen?

Das sicherste Mittel, sich von Hühneraugen, Pallen und harter Haut zu befreien, besteht darin, einfach morgens und abends **SAHUKO-Hühneraugentropfen** aufzutragen. Nach 6 Tagen kann man sie mit Stumpf und Stiel entfernen. Packung 65 Pf. zu haben bei:

- Drogerie Alexi**
Richtersberg 9
- Drogerie Geipel**
Rleichstr. 19, Ede Hellmündstr.
- Drogerie Götz**
Dohlg. Str. 114, Ede Loreleiring
Hermann Högen
- Drogerie Brecher**
Reugasse 14
- Germania-Drogerie**
Wolff Rüter, Rheinstraße 67
- Drogerie Hans Krah**
Wellstraße 27
- Drogerie Machenheimer**
Ede Bismarckring u. Dohlg. Str.
- Drogerie Mehl**
Emser Straße, Ede Rüterplatz
- Oranien-Drogerie**
Robert Sauter, Dreienstraße 30
Conrad Schürmer
- Rheingau-Drogerie**
Rheingauer Straße 10
- Viktoria-Drogerie**
Rück. Seyb, Rheinstraße 101
- Schloß-Drogerie Siebert**
Wartstraße 9
- Drogerie Traudt**
Schwalbacher Straße 99
- Luxemburg-Drogerie**
Kaiser-Friedrich-Ring 52



Kunst-Seidenstoffe
wieder eine unendliche Fülle an Neuheiten, die Ihre Wünsche erfüllen.

Bedruckter Mattkrepp und Flamiol in marine/weiß und ein-u. mehrfarb. Muster, mod. Geschm., ca. 92 cm br. **2,25**
Mir. 4,75, 3,75, 2,90, 2,95

Tupfen a. Mattkrepp, in verschiedenen Stellungen, ca. 92 cm br., Mir. 2,45, **1,95**

Lavable-Druck, das beliebte weichfließende Gewebe, entz. Muster, ca. 92 cm br. **2,25**
Mir. 4,75, 3,90, 3,25, 2,90, 2,95

Flamiol-Stickerei, d. große Neuheit i. marine/weiß, schwz./w. u. mod. Fb., ca. 92 cm br. **2,90**
Mir. 5,75, 4,90, 3,90, 3,50, 2,90

Stickerei auf Georgette und Tüll, in feinen Ausführungen, ca. 92 cm breit **4,90**
Mir. 7,50, 6,75, 5,90, 4,90

Georgette u. Chiffon-Druck für elegante Nachmittags- u. Abendkleider, ca. 95 cm br., Mir. 4,75, 3,90, 3,50, **2,90**

Leinen-limit, bedruckt, aparte Muster für die moderne Jacke, ca. 90 cm br. **2,90**
Mir. 5,50, 4,75, 3,50, 2,90

Wollstoffe

Qualitäten, die Sie ob ihrer Preiswürdigkeit und Schönheit voll auf befriedigen.

Flotte Karos in neuen Stellungen f. d. mod. 3/4lg. Mani. u. Hänger, ca. 140 cm br. **3,90**
Mir. 6,75, 5,50, 4,50, 3,90

Bouclé und Rayé, neuartige Bindungen in modernen Frühjahrsfarben, für den flotten Mantel, ca. 140 cm br. **4,25**
7,50, 6,50, 5,75, 4,90, 4,25

Relief und Jacquards, die modernen Gewebe für das Straßkleid, in vielen Farben ca. 130 cm breit **3,90**
Mir. 6,75, 5,90, 4,90, 3,90

Wollkrepp-Fantasiegewebe in moderner Musterung, für das elegante Tageskleid, in fein. Fb., ca. 130 cm br., **4,90**
8,75, 7,90, 6,75, 5,90, 4,90

Wollgeorgette, glatt und Effekte, für den leichten Übergangsmantel, ca. 140 cm br., **5,90**
br., Mir. 9,75, 8,75, 7,90, 6,90

Mod. Kostümstoffe, mod. Kammgarnewebe, einfarbig u. gestr., ca. 140 cm br. **6,90**
Mir. 9,75, 8,75, 7,90, 6,90

ULTRA-SCHNITTE
zum Selbstschneiden
in großer Auswahl vorrätig!

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Vortrag mit praktischen Erläuterungen

Wie meistert man das Leben?

Es spricht **Prof. Dr. I. M. Verweyen**
am Montag, 8. Mai, 20 Uhr,
im HOTEL METROPOLE

Karten im Vorverkauf zu RM. 1.10 und 1.65 bei J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 1 und Buchhandlung Malsberger Nachf., Luisenstr. 27 sowie an der Abendkasse.

Reichsfender Frankfurt

- Sonntag, 7. Mai 1939.
- 6.00 Konzert, 8.00 Zeit, Wasserband, 8.05 Wetter, 8.10 Prohimm auf Schallplatten, 8.00 Deutsche Melier.
 - 9.40 Dichter unserer Zeit, 10.00 Morgenfeier der S.S., 11.00 Unterhaltungskonzert
 - 12.00 Konzert, 13.00 Die Genußstehung für stibende Ränke, 13.15 Rufft, 14.00 Für unsere Kinder, 14.30 Ein Reigen sorgloser Melodien, 15.15 Bolstium und Heimat
 - 16.00 Sport und Unterhaltung, 17.00 Rufft, 18.00 haben Sie schon gehört? 19.00 Schöne deutsche Volkslieder, 19.30 Sportspiel des Sonntags, Dasu 19.40-19.50: Berichte von der 1. Runde des Davis-Befal-Spiels Deutschland-Schweiz, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter
 - 20.15 Aufhüg der Gaukulturwoche: Volkonzert, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15 Ausgimtte aus dem Walstei der Jugend in Wiesbaden, 22.45 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Konzert.

- Montag, 8. Mai 1939.**
- 5.00 Konzert, 5.50 Bauer, werf auf! 6.00 Morgenlied - Morgenpuch, Gymnastik, 6.20 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserband, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.25 Kleine Kaufspiele für den Garten.
 - 8.40 Hoher Klang zur Werkpauze, 10.00 Schallpl. „Das Jambertied“, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programmm, Wirtschaft, Wetter
 - 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Das Ständchen nach Tisch . . .
 - 16.00 Rufft am Nachmittag, 18.00 Stadt und Land - Hand in Hand, Die Schule auf dem Dorfe, 18.20 Menschen - Bernie - Schiffahrt, 19.15 Bericht von der Eröffnung der Reichstagung der deutschen Beamten, 19.30 Der fröhliche Laulpredher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter
 - 20.15 Reun's Wallfahrt nach. Eine hingende Märchentagte, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Samstag, was bist du? 22.30 Aus der Gau-Kulturwoche, Konzert zeitgenössischer Komponisten, 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Konzert.

Zum Erfolg Aufruf!
führt die kleine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt“
zum Besuch des **Café Nerotal** (früh: Beausite an der Endstation, Linie 1 bittet Golonsky.

Oyulbor

auf dem Neroberg

Badebeginn am Sonntag, den 7. Mai 1939

Städt. Kur- u. Bäderverwaltung

Reisen und Wandern

Frühling auf der Schwäbischen Alb.

Mit höchsten Steigungen schließt die Schwäbische Alb ihre Unberührtheit und Stille gegen das bunte, betrieblame Leben, das unmittelbar vor ihr fließt in die gelegenen Gauen des Schwabenlandes, die Täler des Neckars und seiner Nebenflüsse erfüllt. Und auch klimatisch wabrt sie gegenüber dem Untertal der Ebnenart. Wenn im Frühling, Ostlingen und Stuttgart herum schon längst der Frühling lockt, rücken hier die Blüten und Äcker eben erst zur allerersten Blüte. Deshalb ist die Schwäbische Alb gerade in den Tagen des „mittleren“, d. h. vorerwähnten Frühlings das rechte Ziel, um Kesselsprache und Kesselsblüte noch einmal ganz in der Stille zu genießen.

Tausend Wege führen zu diesem Ziel. Einer davon ist das Reimsautobahn Stuttgart-München aus, erreicht. Auf besonderer Straße kommt man ruflos zu dem 300 Meter höher gelegenen Neuffen, über dem die malerische Ruine des Oberneuffen den Abgrund front. Das Neuffener „Tale“ ist bekannt durch den „Taleswein“, der auf dem fettesten Boden

in überausreicher Fülle abreift. Allerdings muß er seinen Reim verleiend mit dem Chätwein aus dem „Tale“ teilen. Aber das ist in diesem Jahre gerade recht, denn wo man im Herbst Obst erntet, da findet man im Sommerzeit Mat ein Meer von Blüten.

Sie oben um den Höhen-Neuffen ist der Frühling wirklich noch ganz jung. Dort unten im Tal, so dem man noch gemäßigten Bergkesseln hinabsteigt, blühen schon reichlich die Blüten, leuchtet die gelbe Kornblume zwischen den satten weissen und roten roten Blüten der Anisblüten, Kirschen und Mandelbäumen. Schon ist allenthalben der Reifer erblüht, und auf den Bergen prägen die blauen, roten und weissen Haarspitzen bunte Stimmungen. Blau Bergkesseln und weiser Steinbrunnen, Goldblau ein sattenfrohe Tulpen. Soweit ist die Natur hier oben noch nicht, aber schon münden sich in den furchigen Kesseln aus buntem Lössen und Mänteln, den die alte Burg ins Tal hinunter neben liegt, die hellgrünen Gärten, die Hülsen und der Geranien. Im Unterholz schimmern schon der Kieferkraut, rotblühend der Edelweiss und weiß die Sedentriden, und auf dem fernen Weg vom Karlstal zu den Reimen

der Festung wandert man über einen lockeren Waldstein, in den üppig wuchernde weisse Waldprimeln gewöhnt sind, blaue Beiden und die sterilen, grüngelbten Sinesglöden. Von den Feldern betragt ist das Jubelnd der Vögel, die fliegen in den Sträußen, und ein Storch lauscht im herrlichem Geflügel vom Traufende der Alb über das Tal. Man sieht, man hört, man spürt es an den Blütenbüten, daß der Frühling hier oben eben erst begonnen hat.

Die Festung oben-Neuffen, ein helles Ausflugsziel, ist eines der ältesten geschichtlichen Bauwerke Deutschlands. Von der heiligen Bräuterei des Reimsbotes aus 743 Meter Höhe blüht man hinab auf das Meer von Oben hin, das sich über die Weite der Täler erstreckt, blüht im Süden über die Albhochfläche, wo in der Nähe des Kessels Reims Ruinen liegen, kriecht im Norden der Höhen-Neuffen und die Tafel. Im Norden, bei Würtingen, leuchtet der Reimsberg auf, und weiter zurück liegt Stuttgart. Südlich dem Reimsberg, und der Alb umspannt ein Bergkesseln in drei Reiten das Tal von Neuffen. Letzter Dintergrund bilden die Schwarzwaldberge. Betragt man den Weg vom Höhen-Neuffen nach Glaubingen, so lernt man auch den herberen Teil der mittleren Alb in seiner tiefen Schönheit und Größe kennen. Hier ist der Klimakterien noch grüner, wenn es im Tal noch frühlingmäßig blüht, stehen hier oben noch dünne Schneeflocken über die tiefe Landschaft. Im Frühling tragen die Höhen den Quendel

Taunus
Gaststätte u. Pension **Baumanns-Hof, Schlagenbad**
Ruhige Lage — Gute Verpflegung — Wochende — Ruf 293

Hotel Bremser Die altbekannte Gaststätte am Ein-Katzenelbogen im Taunus, ganz aus romanischen Jammertals. Schattige Terrasse, Pensionspr. ab 3,50. Schwimm-, Trinkkur, Freilichtbühne. Tel. 301, Postkraftweg, Wiesbaden-Laufenselden-Katzenelbogen

Aar-Mühle direkte Nähe Wiesbaden: Eig. Landwirtschaft, an Wald u. Wiese geleg. Gute Küche, Pension Hoch- bei Wehen, im Taunus saison 3 RM, pro Tag; Bad im Hause. Winkelmass.

Hotel Garkütte, Waldrieden WEHEN I. T. bei Wiesbaden. Besitzer: Heinz Seufert. 450 m über dem Meer. Herrlicher Waldweg, Eisener Hand-10 Min. von Bahnstation Hahn-Wehen. In allen Zimmern Kell-u. wärmeliebend. Wasser-Bad - Zentralheizung - Geheizte Garagen - Fernsprecher 194. Amt Wehen - Das ganze Jahr geöffnet - Liegewiese - Erstklassige Küche

Dein Ausflug — dein Wochenende
Das schönste Terrassen-Café-Restaurant des Adrlals
Burg Hohenstein
AN DER AARSTRASSE
Großer Parkplatz — Staubfreie Terrasse
Große Gesellschaftsräume für Ausflüge
Fernsprecher Michelbach 141 — Besitzer Hans Keßler

Gasthaus u. Pension **Zur Linde Neuweilnau i. Ts.** bietet Erholungsuchenden bei reichl. Verpf. angeneh. Aufenthalt. Dir. am Wald gel., Zim. m. fl. Wass., mod. Schwimmb., Tel. Rod. a. d. Weill 32

Forsthaus „Vom Hügel“ zwischen Engenhahn und Niederrhousen gel. Schöner Spaziergang üb. Trompeter.

Neuweilnau Taunus am herrl. Wald, alter Burgen, Schwimm-u. Luftbad. **Zur Schönen Aussicht** Luft, Zim. mit fließ. kalt. u. w. Wass. Terr., Gart., lohn. Ausflugsziel. Prosp. Tel. Rod 39

Rod a. d. Weill Gaststätte „Taunus“ am Wald, eig. Schwimm-bad am Haus. Gute Küche. Pensions-Preis 3,40. Wochende 4,20. Saal für Vereinsausflüge. Bes. W. Stahl, Tel. 13.

Eppenhain/Taunus 500 m. Haus Rosert, Gast. u. Café direkt am Wald, Liegew., Schwimmbad. Pensions-Pr. ab 2,50. Tel. Gießen 120

Schrepfers preiswerteste Rheinfahrten! Sonntag, den 7. Mai mit Motorschnellboot **„Olympia“** Fahrt in die Baumblüte nach **Erfelden** (Kühkopf)

Abf. W.-Bierlich am Hotel Nassau, 13.30 Uhr, Rückg. gegen 20.15 Uhr. Fahrpreis mit Rückfahrt RM. 1,20. Kinder von 6-14 Jahren die Hälfte. Karten bei Radschinken, Reisebüro, Luisenstraße 16 - Telefon 220 40 Carl-Otto, Tauwitzerstr. 34, Tel. 25867 und auf dem Schiff. Schrepfers Personenschiffahrt, Mz.-Ginsheim, Tel. 430 19 Mainz.

Spessart

Hotel Lindenau das modernste, gepflegte Haus in **HEIGENBRÜCKEN**. Herrl. Södlage, in Waldnähe, geschützte offene Terrasse. Pensions-Pr. ab 4,50 bis 6,50. Verlangen Sie Prosp. Fernr. 19

Reizender Ferienaufenthalt im schönen Spessart-Kurort **Heigenbrücken** „Hotel Hochspessart“ herrliche Södlage, Zentralheiz., fließ. Wasser, bekannte Butterkuche. Bestellen Sie sofort, Sie sind entzückt u. kommen wieder. Bes. Jakob Rökling, Tel. 35

neues Haus, außer d. Dorfes u. direkt am Walde geleg. **Ziegenhütte** Gr. Terrasse, fl. W., Bad, Gelegh., Bod. i. H., Liegewiese. Zentralheiz. Preis 3,50, Wochende 4,50 — Erbf. h. i. H. Tel. 14 5

Privatpension MAURER, Finsterthal i. Taunus herrliche Waldungen rundum, Zimmer mit fließ. Wasser, Bad im Hause, Garten mit Liegewiese, gute bürgerliche Küche. Pensionspreis RM. 3,50.

Eppstein i. Ts. Luftkurort • Wohn- u. Ruhesitz • Wanderzentrum • Burgfestspiele
Direkte Omnibusverbindung mit Wiesbaden

Luftkurort Nastätten i. Ts. Privat-Pension K. Eckel, Ruf 303 Ruh. Lage außer d. d. Stadt, waldr. Gegend, Schwimmbad, schöne Zimmer, Terr., m. herrl. Aussicht, Liegew. u. Stühle, reichl. Verpf. Preis 2,90—3,50 RM.

Waldrestaurant Rote Mühle 20 Minuten vom Bahnhof Hornau (Straße Höchst-Königsstein), herrlicher Ausflugsort, ruhige staubfreie Lage, Pension 3,50 RM., Wochende 5.- RM., Tel. 284 Königsstein, Prosp. a. Tagbl.-Schalter, Inh. Anton Gottschalk

Lahn
Fremdenheim Geschwister Kilp • Nassau - Lahn Freundl. Zimmer m. fl. Wasser, Zentralheiz. vorz. Verpflegung, Pension ab 3,50

Lahnterrassen-Hotel „Schöne Aussicht“, Nassau (Lahn) Herrliche Lage am Wald und Lahn mit großer Kaffeeterrasse. Vorzüglich geeignet für Wochende- und Ferienaufenthalt. Neuz. eingerichtet und gutgeführtes Haus. Prosp. am Tagbl.-Schalter und beim Besitzer.

Hotel Hubertus Runkel an der Lahn • Ruf 236 Freundl. Zim., m. fließ. Wasser, Zentralheiz., herrl. Aussicht auf Schloß u. Lahn, direkt a. Wald geleg. Terrasseng. m. Liegewiese, Strand- u. Schwimmbad, Jagdgelegenheit, vorz. Küche u. Keller. Pensions- u. v. 3,50 an. Eig. Schlachtung

Schwarzwald
Bad Teinach
im Schwarzwald
Naturheilsquelle Mineralquellen u. Röhren hervorragende Heilerfolge bei Rheuma, Nerven, Nervenschwäche u. Rückenschmerz. Pensions-Pr. 6.— bis 8,50. **Hotel Mühlbach**, 10 Dutz., Mk. 5,50—7,50. Liegehallen, Forstschutzhütte, Tennis, Kurpark, Postschwimmbad

Kirch-Brombach im Odenwald Galtth. — Reizung „Zur Krone“ gute und reichliche Verpflegung, gute Unterkunft, eigene Metzgerei, mäßige Preise. Bes. Karl Wülfel

KONIG DAS STAHLBAD DES ODENWALDES eine Welt im Odenwald
Luftkurort • Erholungs- u. Aufenthalt
PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG
Lothammer's Kurhotel im Kurorten u. b. d. Stahlgärten
Führendes Haus für alle Ansprüche, zeitgemäße Preise, Zentralheiz., fließ. Wasser. Geeign. f. Betriebsausfl., Räume b. 200 Pers. fassend. Bes. J. Lothammer, Tel. 95

Fremdenheim Keller nahe am Walde, Liegewiese, fließ. warm. u. kalt. Wasser, Zentralheiz. bestempf. Haus. Tel. 15. Prospekte vom Besitzer und a. Tagbl. Schalter

Deutscher Hof Wilhelm Koch III. Schöne sonnige Zimmer, gutbürgerliche Küche.

Hotel Bodmann i. Haus am Platze, direkt am Walde, das ganze Jahr geöffnet. Fl. Wasser warm u. kalt, Zentralheiz., u. Pension u. RM. 3,50 an. Tel. 54. Eigene Prospekte.

Landhaus Karoline Pension Schnur, altbekanntes Haus, groß. Gart., Liegewiese dir. a. Wald, bek. gute Küche

Höhenluftkurort, 550 m Schmidts-Ruhe in Wald, Gg. frdl. Zimmer mit sch. Aussicht, gute Verpf., Schwimmbad u. Liegewiese mit Liegest. bei der Mühle. Pensions-Pr. RM. 3,20. Inh. M. Killinger

Pension Killinger Mühle Neustadt i. Odenw. Ruh. schöne Lage in Wald, Gg. frdl. Zimmer mit sch. Aussicht, gute Verpf., Schwimmbad u. Liegewiese mit Liegest. bei der Mühle. Pensions-Pr. RM. 3,20. Prospekte auf Wunsch.

Bad-Salzhausen Das nierenberuhigende Heilbad
Sol., Lithium-, Schwefel- u. Stahlgelbes
Merz u. Gefäßleiden — Rheuma
Erschöpfungszustände — Katarhe

Hainstadt, Kr. Erbach i. Odenw. Bahnhofs-Kübel-Liegeheide
Privatpension Nolte, 2 Min. v. Bahn, Tel. Michel 28, Anerk. gut. Haus, u. Wald, Spitzplatz, Strand, 5 Min. m. herrl. Aussicht auf Burg Erbach, schön. Spazierg., eigene Laube, Liegew., Liegew., Gart., reichliche gute Verpf., Pension, 3,20 RM.

Reizung Gernshelm, Ansbach i. Odenw. Schöne ruh. Södlage, a. Wiese, Gutbürgerl. Haus, in Verpf. ab 3,50 RM., Automobile, im 272. Prospekt frei b. Tagbl.-Schalter.

Im Wiesbadener Tagblatt werben heißt mit Erfolg werben!

Westerwald
Fremdenheim Haus Elfride Derbach b. Bantalar (Westerwald) hier d. ganze 3. ruh. u. wasserfrei, in herrl. wald. Gg. (Nass. u. Nadelwald), 350 m h. autof. Lage, überd. Ball-, Betanda, Liegewiese, K.K., Bad im Hause, lohn. Zim., bef. reichl. gute Verpf. Belle Verpf. 3,25 RM., ab 4 Pfingsten 3,50 RM. Derbach bad. Bahnhof

Fremdenheim Kolb, Unnau (Westerwald) Am Walde u. Schwimmbad gelegen. Neuz. einger. Zim. (Bad) Liegewiese, Garage. Eigene Landwirtschaft, Bekannt gute Küche. Maß. Pensions-Preis - Prospekt

UNNAU (Westerw.) Gästhaus und Fremdenheim Richard Göbel, Tel. Marienberg 232

Vollpension 2,90, wald. Gg., neuzeitliches Schwimmbad, Liegewiese, erd. Zim., prima Verpflegung, Prospekt am Schalter des W. T. und beim Bes. (Referenzen vorh.)

Marienberg (Hoher Westerwald)
Hotel Westerwälder Hof Erstes und größtes Haus am Platze fließ. Wasser, Zentralheiz. Verlangen Sie Prosp. Ruf 210

Gasthaus u. Pension Gries ALSBACH WESTERWALD 10 Minuten von Stat. Grenzau, schöne sonnige, Zimmer, Liegewiese, Schwimmbad, 5 Minuten vom Wald, reichl. Verpflegung. Preis: RM. 3,50

Luftkurort Höhr-Granhöusen
PRIVAT-PENSION NIES direkt am Wald und Schwimmbad gelegen. Bekannt gutbürgerl. Küche, Zimmer mit fließ. Wasser. Preis 3,25

Privat-Pension Ströher KAMMERFORST Station Grenzau-Westerwald direkt am Wald, nahe Strandbad, Liegewiese, gute reichl. Verpflegung. Preis 3,20. Prosp. am Tagbl.-Schalter

Hardt (Hoher Westerwald), herrliche Wälder, Höhenluft, Ruhe, Priv.-Pens. Halmer (dir. am Hoch), ruh., sonn., staubfrei, gr. Liegewiese a. H. Beste Verpflegung, eigene Landwirtschaft, Bahnstation Erbach (Westerwald).

Kroppach schönster Teil des Westerwaldes
Kroppach Kroppacher Schweiz In nächst. Umg. herrl. Wald, Freibad in d. gr. Nistgar gut einger. Gasth. u. Fremdenheim, Bad, Ingebach (Web.) 10 Min. Ausk. Bäumen u. Verkalber, Fernspr. 43

Gasthaus und Fremdenheim „Hirsch“ KROPPACH - Ruf 33 - Saal für Gesellschaften Prospekt am Tagblatt-Schalter

Fremdenheim Klöckner schöne sonn. Zimmer mit fließ. Wasser bekannt gute Küche, eigene Metzgerei.

Gasthaus und Fremdenheim Heubel KROPPACH - Ruf 02 - Bes. Herm. Schäfer Verlangen Sie Prospekt am Tagblatt-Schalter

Kroppacher Schweiz Gasthof u. Fremdenheim „Waldrieden“ Ww. Weyer, Ehrlich (Post Kroppach, Stat. Ingebach), Beste Verpf., dir. a. Wald u. Wasser Badegel., Gärten, Liegew., Tel. Kroppach 64

Gasthaus u. Pension Otto Bäcker Atzlgift b. Hachenburg, nahe Kl. Marienstatt Neubaus Haus, schöne sonnige Zimmer, Bad im Hause, Bekannt gute reichliche Verpflegung, Preis 3,50

SELTENS Fremdenheim Hermann ged. Terr., Bad, Gärten, Liegewiese, umgeben von herrlichem Tannen- und Buchenwald. Mäßige Preise.

Luftkurort Mündersbach (Westerw.) Gasthof u. Pension Carl Beyer • Herrlich gelegen, angenehmer gemüthlicher Aufenthalt, 3 Min. vom Wald, Liegewiese, fließendes Wasser, Bad, abwechslungsreiche Küche. Pensionspreis 3.—, Nachmittagskaffee — 30 RM

Dorndorf - Westerwald Privat-Pension Jos. Müller bietet herrlich. Landschaft, Freundl. Zimmer, gute, beste Verpflegung, ruhige Lage, schöne Fernsicht, Pensionspreis: 3,35 RM.

In reichen Stiefeln, Ehrenpreis und seltene Wurzelnarten... Die Wälder sind das Paradies der Schreiber.

Ein Merkmal dieser Landschaft, um dessen willen man sie eben jetzt besuchen soll, sind die in voller Blüte stehenden, ausgedehnten Obstbaumkulturen.

Gelbe oder lila, mit den Säugeln in der Hand, auf dem Lagerwagen, der im Abendmorgen unter dem blühenden Apfelbaum hindurchfährt.

Die Blaubauern "Blauten", dieser wunderlichsten aller Quellen, deren fruchtbares Wasser mit jedem Wetter die Farbe wechselt.

Wie sie sich in die Donau ergießt. Hier münden sich die Bäche...

AdF-Flotte, lebendige Demonstration unserer Volksgemeinschaft.

Der Führer hat mit seiner Begleitung vom 1. bis 3. April 1939 an der ersten Kreuzfahrt des AdF-Flottenschiffes "Robert von" teilgenommen.

Das unvergeßliche Ferienerleben ist eine Gesellschaftsreise im Rheinland-Autobus!

Table with 3 columns: An Pfingsten, An Pfingsten und weiter jede Woche, and 7 Tage. Lists various travel packages with prices in RM.

"Rheinland" Autobus-Gesellschaft

Wilhelmstraße 58 • Telefon 211 84, 85 • Ausführliches Programm kostenfrei!

Bad Münster am Stein

Thermal Sol-Radium-Bad

Rheingau Bohnensuppe. Mittelheim im Rhg. Stat. Oestrich-Winkel. Die bekannte Gaststätte.

Erholung und ein gemütlicher Nachmittag ist eine Kaffeefahrt zum Heidental! Sommerfrische Wallmerod, Westerwald.

Autobus-Gesellschaftsreisen Pfingsttreffen der Blauen Kurautobusse.

Rüdesheim die weltbekannte fröhliche Stadt am herrlichen Rhein.

Frühjahrsfahrplan. Abfahrten ab Wiesbaden-Biebrich. 6.50 Uhr bis Rüdesheim.

7 Tage Schwarzwald-Oppenau. 7 Tage Benediktbeuren. 2 Tage Schwarzwald-Oppenau.

Rüdesheimer Bauernstube. Tel. 788 Rüdesheim a. Rh. Behaglich eingerichtete Gaststätte.

Bei Anzeigen Texten soll recht deutliche Schrift sein. Sie erleichtern dem Setzer die Arbeit.

Röln-Düsseldorfer DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE. Auskünfte u. Fahrpläne bei sämtlichen Reisebüros.

Gaststätte auf Lorelei. Besitzer bietet Familien und Gefolgsschaften angenehme Aufenthalt.

Nahe Hör' Wanderer, was ich Dir kund'! Hier ist das Trinken keine Sünd!

Man reist sorglos und froh mit Hachmer's Reisebüro! Gesellschaftsreisen mit Autobus an Pfingsten.

Maikirchweih in Geisenheim!

7. und 8. Mai 1939 • Nachkirchweih am 14. Mai 1939. Das Rheingaus Frühlingswunder in den staatlichen Parkanlagen.

Germania Weinhaus + Hotel. Konzert-Tanz • Qual. - Flaschen- und Ausschankweine.

Hotel „Deutsches Haus“ am Rhein gelegen. Tauschgelegenheit.

Gasthaus Krone. Tauschgelegenheit, Sekt, d. Gartenwirtschaft.

Café Störzel. Hindenburgstraße 17. Stets frische Backwaren.

Rheinischer Hof. dir. u. Forstl. • Im Anwesen: 25 v. Gänzen.

Zur Eisenbahn. (früher Hartmann) • 1a Weine • Gute Küche.

Hachmer's Reisebüro. Frankfurt M. Kaiserstraße 66. Ruf 33397.

NORDSEEBAD NORDERNEY. IMMER WIEDER EIN NEUES HERRLICHES ERLEBNIS!

Auto-Verleih. Neues Wagen. Maurer & Hegmann. Moritzstr. 50, Tel. 255 04.

Wiesbadener Autoverkehrs-Ges. m. b. H. Blane Kurautobusse. Wiesbaden - Wilhelmstraße - Fernruf 200 01.

Herzbad Orb. Herz, Nerven, Rheuma, Gicht. 12000 Bäder mehr als 1936.

Wer gern Reisen macht und wer gern wandert. sucht lohnende Ziele. Ihm werden viele Anregungen geboten.



Vorbildliches Schaffen
auf dem gesamten Gebiet des
Ladenbaus

Gräbner & Kretzschmar
FABRIK FÜR LADENEINRICHTUNGEN
WIESBADEN



Kühlschränke!

Wir führen alle guten Systeme, so daß wir Ihnen immer zu dem Kühlschrank raten können, der für Ihren Haushalt am besten paßt.

Man kennt uns jahrelang und in ganz Deutschland als Kühlschrank-Spezialisten: das bedeutet Erfahrung!

Unsere Monteure sind von uns auf Kühlschränke eingeschult: das bedeutet Bürgschaft.

H. HERAEUS & CO.

Taunusstraße 9 / Telefon 28941

Zur gefl. Beachtung!

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß sich mein Geschäft und meine Wohnung seit dem 1. Mai d. J. **Sonnenberger Str. 88** befindet.

Transport-Geschäft

Wilhelm Enders
Wiesbaden

bisher Adlerstr. 59 Tel. 20768



Neu gekräftigt

„Meine Nervenzust. hat erheblich nachgelassen und ich fühle mich auch sonst neu gekräftigt. Quick hat sich ausgezeichnet bewährt.“ E. Müller, Schöndorf, Postfachstr. 4 am 2.3.34 überl.
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Zwieback?

dann Kremers guten Butter-Zwieback oder Wiesbadener Maiz-Milch-Zwieback oder den zucker- und salzfreien Diabetiker-Zwieback
Hersteller:
Rudolf Kremer
Bäckermeister
Seeröbenstr. 26
Fernruf 23859
Stadt-Versand
Probieren Sie das vorz. Kneipp-Brot

Teilzahlung
UHREN
SCHMUCK

Ed. Stöcker
WIESBADEN
WEBERGASSE 52

Schreibstube

gut, billig
Masch. vertieh.
30 Pf. täglich.
An- u. Verkauf
emmen
Neugasse 5



NOCH MEHR FREUDE

am
Photocent
Sange
Koch
geschmack
geschm.

TAUBER

GEGR. 1884
das älteste

Photohaus
Chr. Tauber
Kirchgasse 20

Ein überraschend kleiner Preis für dieses jugendliche Vistra-Kleid! Die Abbildung zeigt das hübsche Blumenstreifenmuster und die flotte modische Verarbeitung. In vielen Farben. 9⁷⁵
Dieses buntbedruckte Mattkreppe-Kleid wird Ihren Beifall finden! Besonders nett ist die farb. gekettelt. Rüschengarnier. Auch dieses Kleid ist in vielen Farben vorrätig und hat einen erfreulich kleinen Preis. 14⁵⁰

9⁷⁵

14⁵⁰

19⁵⁰

22⁵⁰

Kleid aus „Bemberg-Lenoble-Druck“, der in der Sommermode die große Rolle spielt. Achten Sie auf die Schoßbluse, Pikee-aufschl. und die Perlmutterknöpfe! Vorrätig in vielen Farben und bis zu vollen Frauengrößen. 19⁵⁰

Kleider
wie man sie sich für den Sommer wünscht.

Ein elegantes Sommerkleid aus einfarbig, kunstseidenem Pikee, farbig bestickt. Das Bild zeigt die fesche, modisch. Form. Der zweifarbige Rips-gürtel belebt das Kleid. Sie finden es bestimmt in Ihrer Farbe. RM 22⁵⁰

Karzentia
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft
Wiesbaden, Kirchgasse 43

Der richtige Weg für Brautpaare



zum Einkauf von Qualitäts-Waren

Eines steht fest! MÖBEL?

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
in großer Auswahl und in allen Preislagen

dann Möbel-Schreinerlei
Beisslein

Ehestandsdarlehen Zimmermannstraße 10 · Ruf 25269



In allen Ausführungen und Preislagen

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9 · Bahnhofstraße 17

Ehestands-Darlehen · Kinderreiche-Darlehen

Denken Sie bei der Einrichtung Ihres neuen Heimes ganz besonders an die

Beleuchtung!

Beratung vom Fachmann

Hans Stück

Webergasse 8 · Ruf 28951

Wohn- und Schlafzimmer

sowie **Einzelmöbel** aller Art in großer Auswahl von

MÖBEL-SCHORNDORF

Polstermöbel · Helenestraße 29/31, Ecke Wellritzstraße 10 · Ruf 29111
An- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel
Ehestandsdarlehen — Kinderreiche-Darlehen

... die **Haarpflege** und **Parfümerie**

Führender Marken

Dauerwellen
Föhnwellen
Haarfärben

Selbstverständlich

Salon Pollkläserer

Herren-Salon · Friedrichstraße 40 · Eckhaus Kirchgasse · Ruf 25902



Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reißverschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl. Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

K. Kopp Nachf., Inh. W. Junginger

jetzt: **Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacher Str.**

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!



Nachschauen die tolle Sonne!



Formschön und zuverlässig

Hans Kumbal

Uhrmachermeister
Bleichstraße 20

Unentbehrlich die **ANKRA-UHR** Uhren, Schmuck, Trauringe

Und später, wenn der Kindersegen kommt!

Erstlingswäsche, Baby-Ausstattungen, Kinderstrümpfe, Kinderkleidchen

Bleyle-Verkaufsstelle

vom Fachgeschäft

Fromm

früher L. Fuchs, Wellritzstraße 36
Ehestandsdarlehen · Kinderbeihilfe

Pelz Füchse Pelz

Jacken
-Paletots
-Mäntel

natur und gefärbt

natur Silber-, Blau-, Weiß-Fuchs

-Umhang
-Reparatur
-Umarbeitung

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 · Fernsprecher 28905

Teppiche und Gardinen

von **Litzenburger**

Wiesbaden · Am Mauritiusplatz

MÖBEL Jhle

WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4

berät die Brautleute schon seit

25 Jahren

Ehestandsdarlehen



H. VELTE

Möbelschreiner und -Handlung

GOEBENSTRASSE 3

(Kein Laden)

GROSSE AUSWAHL

Ehestandsdarlehen

... und die Möbel sind von

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

Herde · Öfen · Gasherde

Elektroherde, Kühlschränke, Haus- und Küchengeräte, Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen vom bekannten Fachgeschäft

Krieger

Ehestandsdarlehen

Marktstraße 9

Wohnungsnachweis

M. Küchle

Vermietungen

Immobilien

Hausverwaltungen

jetzt: Friedrichstraße 12

(Nähe Wilhelmstraße)

Fernsprecher 27708



natürlich in neuen Schuhen von

Schuh-Deuser

Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

Worauf beide besonderen Wert legen: **Lederwaren aller Art**

Handtaschen

Necessaires

Koffer

Ledermappen

Stets die neuesten Eingänge!

Große Auswahl!

Leder-Warkentin

Kirchgasse 68 und Langgasse 44 · Ruf 22634

Die Firma "Neuen" ist in Wiesbaden, Marktstraße 11, telefonisch unter Nr. 25269 zu erreichen.

Die Firma "Hans Stück" ist in Wiesbaden, Webergasse 8, telefonisch unter Nr. 28951 zu erreichen.

Einen Mann in einem Stiefel nicht anhebel! Schau, wie er

ALLE IDEEN DER GESUNDHEIT UND ERHOLUNG VERBODEN

1. Deutsche Reichslotterie

Wer am Spiel dieser vorteilhaften Lotterie teilhaben will, sichere sich zeitigen sein Los, da mit baldigem Ausverkauf zu rechnen ist. In 5 Klassen 480.000 Gewinne und 3 Prämien fast

103 Millionen RM.

Billigste Lospreise:
 1/4 3 RM. 1/4 6 RM. 1/2 12 RM. 1/1 24 RM. Doppellos 48 RM. 3-faches Los 72 RM. für jede Klasse

Lose noch erhältlich in den staatl. Lotterie-Einnahmen:
Glücklich E. Kern Große Burgstraße 14 Nähe Schloß
Habelmann Oelberrmann Mauritiusstraße 14 Nähe Vereinsbank Bahnhofstraße 15 Nähe Hauptpost

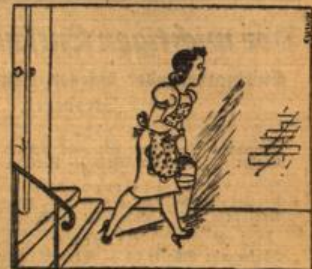
Eilt! Ziehung 16. u. 17. Mai



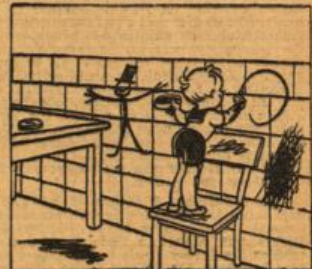
Beim Kaufmann verlangt man ausdrücklich Schuhcreme

Erdal

Wäsche-Schneiderei **Stronzik** Halgenstr. 27. 1. Anfertigung von Damen-, Herren- und Bettwäsche



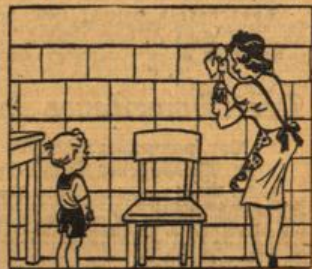
Frau Meier muß für fünf Minuten zum Keller, doch sie soll sich spülen, denn Kinder, gerade wenn sie klein, läßt man nicht ungestraft allein!



Das Artigsein ist leicht gesagt, wenn Tatendurst und Neugier plagt, ... und Schuhputzzeug (seht nur sein Strahlen), es eignet herrlich sich zum Malen!



Die weiße Küche und der Tisch, vor kurzem sauber noch und frisch, sind nun mit einmalmal verdreckt, weil Hänschen sein Talent entdeckt!



Was wird die Mutter da jetzt machen? Soll sie nun weinen, soll sie lachen? Nein, sie nimmt ATA, es macht schnell die Küche wieder blank und hell!



Nehmt ATA als Gesundheitsschutz! Nehmt ATA gegen allen Schmutz bei Pfannen, Töpfen, Becken, Wänden sowie bei stark beschmutzten Händen!



Elise Bock SCHÖNHEITS-BERATUNG
 8. und 9. Mai

Eine Schönheitskabine steht zu Ihrer Verfügung! Sichern Sie sich eine halbstündige, kostenlose Lehrbehandlung durch rechtzeitige Voranmeldung

Parfümerie Kästner Taunusstraße 4 Ruf 25550

Ämtliche Bekanntmachungen
 Verlegung von Dienststellen des Finanzamts.

Die Gehaltsräume der Körperkassen, wozu die Steuerabhandlungsstelle gehören, sind seit 1. 5. 1939 im Haupte-Gebäude 1, 2. Stod.

Die Aufgebotenen vom Donnerstag, dem 4. Mai 1939.

- Herbert Wagner, Wiesb., Rudesheimer Str. 21
- Eile Albus Wiesbaden, Rudesheimer Str. 20
- Ludwig Müller, Wiesbaden, Goebenstr. 4
- Anna Wapenhaus, Wiesbaden, Goebenstr. 4
- Hermann Wades, Wiesbaden, Vorderstr. 5
- Maria Antoni, Wiesbaden, Vorderstr. 5
- Walter Kupperl, Friedr. Wartenstr. 2
- Emma Schumacher, Wiesb., Flatter Str. 53
- Michael Ohnhaus, Schierstein, Schulstr. 7
- Silkegard Gross, Reuwig, Sonnenstr. 17
- Arthur Hartmannshenn, Wiesb., A. Nr. 40
- Loni Biehl, Wiesb., Herbert-Nortus-Str. 37
- Kurt Tiefenbach, Wiesbaden, Schöpsstr. 30
- Johanne Lehnen, Wiesbaden, Schöpsstr. 30
- Georg Lohde, Wiesbaden, Hölmergasse 16
- Emilie Reich, Frankfurt/R., Kölner Str. 54
- Karl Lehmann, Wiesbaden, Lahnstr. 22
- Emma Buhler, Erbenheim, Reugasse 44



garantiert für gute Schuhpflege. Verlange immer

Erdal



besitzt bei Allerschweiden, die Kratzen und Drücken, Geruchlos in Zehnhüllen und Reptilien, Tadellos für alle Schuharten, viele Sorten.

Zinsser Allsat Schuhputz

Jetzt sind sie schön



Wir haben sie ja gepulzt mit **Erdal**

FRIGIDAIRE

Frigidaire • Weltfabrikat

Opelkamerad

der Qualitätsschrank für Haushalt u. Gewerbe

Verkauf / Montage / Kundendienst

Generalvertretung:

Hans Stück

Webergasse 8 Ruf 28951

Stets aparte Neuheiten

FÜR DIE MODE IM FRÜHJAHR

BLUSEN-KLEIDERSTOFFE
 Medizinische Druckstoffe
 Waschlanelle in reicher Auswahl

R. Perrot, Nachf. Ecke Kleine u. Gr. Burgstr. 1

Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ erwecken Interesse für Ihr Geschäft.

Die Stammkarten ausgabe, VI. Rate

erfolgt werktäglich ab Montag, 8. Mai, von 10-14 und 17-19 Uhr an der Stammkartenkasse, Theaterkolonnade.

Intendantur des Deutschen Theaters.

Bunte Beyer-Schnitte

G. Gottschalk

Alles für den Reitsport

finden Sie in der Spez.-Reitausstellung

Sattlerei H. JUNG
 Goldgasse 21 Telefon 25356

Markisen

in jeder Ausführung bei billigsten Preisen

Wilh. Lehna • Schlossermeister
 Sedanstraße 9 • Telefon 28514
 Unverbindliche Kostenschätzungen bereitwilligst

Das Haus Bauer genießt in Stadt und Land **denguten Ruf** besonderer Preiswürdigkeit.

Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Schreibtische
 Bücherschränke
 Kleiderschränke
 Schreibeische
 Moderne Kautsche
 Polstermöbel
 Dielengarnituren
 Betten, Matratzen
 Deckbetten
 Steppdecken

immer in großer Auswahl

Jeder weiß es, man kauft gut beim Möbelfachmann

MOBEL BAUER
 Wiesbaden • Wellritzstr. 12

Gustav Bauer

Wiesbaden Bleichstraße 19

Schneiderbedarf

Maßarbeit • Feinbearbeitung • Schul- und Büchsenarbeiten

ATA Wiesbaden

Geissbergstr. 2

Schuhfärberei

Ruf 59631
 Wiesbadener „Tagblatt“

VERLOBTE erhalten von uns kostenlos **EIN ILLUSTRIRTES HAUSFRAUENBUCH** wenn Angabe Name, Stand und Wohnung von Best und Zeitigen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
 TAGBLATT-HAUS

Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 7. Mai 1939.

Die verwandelte Geliebte.

Von Adolf Oebe.

Herr von Korten, ein Fräulein, begegnete jeden Morgen in der Vorstadt-Kirche einem jungen Mädchen, der sie sich gefehlt und ohne ihn zu leben vorbereitete und sich in den Anlagen verlor. Betagtes befragte er seine Bekannten nach dem schwermütigen Sonderling; niemand wollte etwas von ihm wissen. Auch abends, als ein größerer Kreis beisammen war, konnte er nichts in Erfahrung bringen. „Ich weiß nicht“, sagte er, „der Mensch tut mir leid in seiner Vereinnahmung.“ „Begrüßlich! Sehr begrüßlich!“ riefen die anderen und drückten ihm heiter und herzlich die Hände hin. Korten selbst lebte nämlich im ersten Eheglück und litt schwer unter der Trennung von seiner jungen Frau, die für die Dauer seiner Kur bei ihren Eltern weilte.

Am einem Spätnachmittag sah Korten, der allein eine weite Bogenfahrt in die Umgegend unternommen hatte und eben den Aufstieg zur Höhe antreiben wollte, damit er den Baderort noch vor Dunkelwerden wieder erreichte, den Fremden aus hohen Ähren der Weiser ausgetretet, wie er, auf einen Arm gestützt, gleichgültig über den Strom weg in das schon dämmende Land schaute. Sogleich ließ er halten, begab sich zu ihm, stellte sich als Knecht und Brunnengewissen vor und lagerte sich unbedenken neben den stichlich Besetzten. Er sei, berichtete er, schon den ganzen Tag allein unterwegs, und jämlich Schweißperlen tue nicht gut — nämlich, mein Herr, fahren wir zusammen in einem Wagen herum und lassen den anderen folgen. Wo steht denn der Ihre?“ fügte er hinzu und richtete sich auf, um die Straße besser übersehen zu können. Der Fremde erwiderte, er sei allerdings frühmorgens von Romont weggefahren, habe den Wagen bald zurückgelassen und sei zu Fuß weitergegangen, wisse auch nicht recht, wo er sich eben befinde. — „Aber, mein Herr“, versetzte Korten erhaunt, „zu Fuß werden Sie Romont heute nicht mehr erreichen“ und bekam die gleichmütige Antwort: „Das tut ja nichts. Ein Bett findet man überall, und was es steht, ist am Ende gleichgültig.“

Obgleich diese Worte der Ausdruck eines unbedürftigen Lebensstiles hätten sein können, klangen sie doch so trocken, daß Korten erschrocken in den Teilnahmslosen drang und es schließlich erreichte, daß er neben ihm im Wagen Platz nahm. Klug vermied er jede Frage und ließ in Romont vor einer stillen kleinen Weinstraße halten, wobei er vorzag, ihm graue vor der langen und lauten Wirtstafel. Hier verweilten sie eine knappe Stunde, während der Korten fast allein das Gespräch bestritt. Dann verabschiedete sich der Schwelgere mit artigem Dank und dem Versprechen, sich wieder hier einzufinden, und fügte hinzu: „Ich weiß nicht, mein Herr, warum mir in Ihrer Begleitung auf eigenartige Weise wohl ist. Haben Sie auch dafür Dank?“

Korten, stolz darauf, daß diese spröde Seele sich ihm zu erschließen beginne, vernied auch am nächsten Abend, seinen Schilling nach der Ursache seines Kummers zu fragen, wohl wissend, wie sehr Schweigen zum Reden reizt. Erst beim dritten Zusammensein nannten sie sich, wie zufällig, ihren Namen, und Korten fragte: „Wissen Sie eine Erklärung dafür, lieber Knecht, daß Sie mit mir manchmal londerbar bekannt vorkommen?“ — „Das ist nicht verwunderlich“, versetzte Knecht, „Alltagsgefühle gleichen sich überall.“ Korten verstummte und dachte bei sich: ist das nun Ketteorie oder weiß dieser Mensch mit dem ausdrucklosen Kopf wirklich selbst nicht, wie er aussieht?

In diese Pause hinein fragte Knecht unermittelt: „Kennen Sie Schweden?“ — „Eider nicht“, sagte Korten möglichst unbedenken, denn er merkte, daß eben der Damm zu brechen begann.

„Ich war dort“, fuhr Knecht fort, „hätte ich es doch nie gesehen!“ Und nun begann er von einer Liebe zu erzählen, die dort ihren Anfang genommen habe, und die er weder verzeihen noch überwinden könne. Er habe nicht etwa des Unglücks gehabt, abgewiesen zu werden, sondern das viel schmerzlichere, ganz unbemerkt zu bleiben. Jetzt sei er auf dem Wege nach Stalien, um sich ganz der Malerei zu widmen; vielleicht habe er Talent genug, um darin Trost zu finden.

Korten brachte die üblichen Tröstungen vor: daß das Leben vielfältig in seinen Erscheinungen sei und die Zeit Wunder tue, hieselben schon wenige Monate, aber Knecht antwortete nur gestreut: „Herr von Korten, es ist fast drei Jahre her.“ Dann verlor er sich mehr und mehr in ein halbtaubes Selbstgespräch: „Wie war sie anders als alle? In Wesen und Worten, in Bild und Gedanken, in Gang und Haltung, bis herab zur Gleichgültigkeit des Namens — Regina Soliva...“

„Regina Soliva...“ fuhr er noch flüsternd wiederholte er: „Regina Soliva... man kann's nur hängen...“ Mit diesem Namen aber, den er zum ersten Male vor fremden Ohren genannt haben mochte, brach der bittere Quell seiner Erinnerung vollends auf und überflutete ihn so, daß er ganz in sich versank und nicht merkte, daß Korten ihn, die Hand am Kinn, mit behelfenem Mund und gehobener Stirnbaue anstarrte und nur mit Mühe wieder Herr seiner Sinnen wurde, ehe Knecht aus seiner Verlorenheit erwaachte.

„Bismont, halb zwölf Uhr nachts.“

Geflüchte Regine! Das wunderbarste Abenteuer ist mir eben widerfahren. Ein melancholescher Sonderling, den ich, um ihn zu trösten, zu mir herangezogen habe, hat mir seinen Kummer offenbart, als dessen Quelle er Dinen Namen nannte. Es muß in Schweden gewesen sein. Schreib mir bitte alles, was Du über ihn weißt; es scheint nicht gut mit ihm zu stehen. Wie mag es kommen, daß ich ihn schon früher gesehen zu haben glaube? Den Brief nimmt ein Zimmermädchen mit, der in wenigen Minuten abreist. Verschick die Kürze! Ich umarme Dich! Dein Rudolf.

Mein lieber Rudolf! Wenn Dein Schilling Knecht weiß, dann wird es der sein, der sich damals in Schweden an Vater angegeschlossen hat und ungefähr zwei Wochen mit uns herum ist. Dessen, daß ich ihn nicht gleichgültig ist, habe ich mir etwas bemerkt; er war nun ungewöhnlich zurückhaltender Art. Vielleicht auch war ich zu sehr hingenommen von den Eindrücken meiner ersten Reise. Beim Abschied hinterließ er Vater, oder wohl eigentlich mir, ein Miniaturbild, sehr schön von ihm selbst auf ein Eisenblech gemalt. Daher vielleicht das Gefühl, Du habest

ihn schon gesehen; es befand sich früher unter meinen schwedischen Andenken. Brigitte hat es dann an sich genommen. Könntest Du vielleicht...“

Korten las weiter, noch mehrere Briefseiten, und begann gleich wieder zu lesen. „Noch ein paar Tage, lieber Knecht, dann geht es hier mit mir zu Ende. Und Sie? Werden Sie noch lange bleiben?“ — „Sie wollen fort?“ fragte Knecht, höflich erwidert: „Natürlich werde ich dann auch abziehen, am gleichen Tage noch.“ — Korten schien zu überlegen: „Wie wäre es, wenn Sie vor Ihrer Abreise noch ein Weibchen zu mir sämen? Ich wohne im Park, bin da Bergbaupolizei; es wird sich manchen finden, was Ihren Binkel reizt. Auch wäre ich Ihnen dankbar dafür. Meine Frau nämlich würden Sie nicht vorfinden, sie will noch bei ihren Eltern bleiben. Keine Schwägerin wird zwar das Haus und uns beide trefflich betreten, aber etwas vereinsamt würde ich mich noch fühlen. Schließen Sie ein!“

Als der Reifwagen an seinem Ziel hielt, sprang Korten herab: „Hier bringe ich dir meinen Freund und Brunnengewissen, Brigitte, wir wollen eine Kadaver unter deiner Obhut machen. Knecht, das ist meine Schwägerin, Thora, die dich bei — und nun wollen wir essen, dabei wird man am schnellsten heimlich.“

Als er eine Woche später mit seinem Gast unter dem offenen Vorhagel, begann Knecht unermittelt von sich zu sprechen: daß er eigentlich Jurist sei und auch einen Titel habe, und wie das Leben im geordneten Hause ihn nun doch schwermütig gemacht habe in seinen Wänden. Viel-

leicht nehme er wieder Dienste bei einer Behörde; er könne zur Not wohl auch so leben, aber das sei doch nichts Rechtliches. Korten, dem dieses Wiedererwachen der Laifheit mehr beriet, als der Gast ahnte, billigte den Plan sehr: „Das wird keine Schwierigkeiten machen, zumal wenn ich Ihnen dabei zur Hand gebe.“

„Ich weiß überhaupt nicht“, fuhr der Gast fort, „was mit mir vorgegangen ist, seit Sie, lieber Freund, sich meiner angenommen haben. Denke ich jetzt an die schwedische Begegnung zurück, von der ich Ihnen nie ein Wort hätte sagen sollen, so müßten sich die Jüge jenes Gefühls immer wunderlicher mit denen Ihrer Schwägerin.“

Noch ehe die amte Wode verstrichen war, schrieb Korten seiner Frau: Komm schnell, Regine, es ist soweit. Jetzt gilt's die Generalprobe, das experimentum crucis. Wittig's, so ernstlich nicht, nur es eingefädelt hat.

Dann stand die junge Hausfrau überredend vor dem erstarreten Gast und rief freudig: „Er ist's! Er ist's wirklich! Groß Gott, Herr Schwager aus Schweden!“ Knecht nun, den vernünftig nach Stellung Ringenden beiseite nehmen: „Meine Frau und ihre Schwester“, sagte er, „haben nur die Mutter gemeinsam, der sie beide ähnlich leben. Regine's Vater hat's schon vor ihrer Geburt. Daher die verschiedenen Familiennamen.“

Als man am nächsten Abend in großem Kreis bei Tisch saß, holte Knecht ein demotives Eisenblechplatten hervor und legte es Brigitte zu, fast verlegen über die wunderliche Treue dieses Gefühls, das experimentum crucis. Wie sehr sie in jedem Augenblick in seinen Gedanken gegenwärtig gewesen sein mußte.

Brigitte betratete es, erwidert vor Glück. Dann neigte sie den Kopf dem Rechten, das sich in ihrem Halsauschnitt verlor, ein gleiches Daal los und reichte es dem Bräutigam: „Al pari, Liebster“, sagte sie, „mit gleicher Münze.“

Die Welt der Frau

Frauen im Leben unserer Schlager- und Tonfilmkomponisten.

Von Karl Berger.

Mit Schlagerliedern ist es in den meisten Fällen wie mit Volksliedern; jedermann singt ihre Melodien, aber fragt man ihn den Durchschnittpunkt nach dem Namen ihres Schöpfers, so begegnet man jumeist einem nichtwissenden Kopfschütteln. Ist so oftmals schon der bloße Name des Komponisten der großen Masse unbekannt, — wieviel mehr muß dies erst der Fall sein in Bezug auf die Kenntnis der allgemeinen Lebensumstände der einzelnen Musiker und die Beziehungen, in denen die Schlagerlieder zu ihnen und anderen Personen stehen.

Wer weiß zum Beispiel, von wem das bekannte Lied „Barum hat der Napoleon...“ aus dem Carl-Fisch-Film „Napoleon ist ein allem schuld“ stammt? Der Komponist nennt sich Franz Grothe und wohl nur die wenigsten der Zuschauer im Kino ahnten, daß die junge norwegische Schauspielerin Kirsten Heiberg, die in dem Film als Josephine Sandarbarns das obengenannte Lied sang, die Gattin des Komponisten ist. Demjenigen, der in dem Film die charmanten Schauspielerin auf ihren Mann dürfte in der Stunde, da der Komponist das Lied schuf, nicht uninteressant beteiligt gewesen sein!

Auch im Falle des bekannten Komponisten Willi Kollo, der besonders dem Berliner Schlager zum Erfolg verholfen hat, hat bei der Schaffung eines seiner populärsten Lieder eine Frau mitgeschaffen. Kollo hat schon als Textdichter mit seinem Vater die ersten Versuche um Komponieren gemacht; später trat er in einem Kabarett im Berliner Westen auf. Eines Abends fiel ihm ein junges, blondes Mädchen auf, welches anhängig seinem Spiele zuhörte. Es dauerte

nicht lange, da waren beide Hals über Kopf ineinander verliebt. Der Komponist war zu dieser Zeit mit Glücksgütern nicht übermäßig reich besetzt und so spielte er für seinen neuesten Schlager vor: „In deine Hände leg' ich mein ganzes Glück, ist nur ein kleines Stüb, heißt es sein.“ Das wurde die Schlagzeile eines großen Langoerfolgs für Willi Kollo und so wie ihn der getunäre Gewinn von dem Verkauf des Liedes aus der finanziellen Not befreite, so wurde auch das Mädchen, dem er das Lied zum ersten Male spielte, kurze Zeit darauf seine Frau. Heute hat das Ehepaar Kollo zwei Kinder, die dreijährige blonde Tochter Margerite und das einjährige Schönges Victor René, die beide der Stolz ihrer Eltern sind.

Ähnlich wie vor Jahren dem Komponisten Willi Kollo, erging es dem derzeitigen jungen Schlagerkomponisten Friedrich Schröder. Als er sich mit seiner Angeverlobten, widmete er ihr einen Wald. Kurze Zeit darauf wurde der Film auf den talentierten Künstler aufmerksam und es wurde ihm die Komposition zu „Sieben Orbsiegen“ übertragen. In dem Film tanzten Lilian Harzen und Willa Frisch nach der Melodie. „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein...“ Das ist aber nichts anderes als der Wald, den Friedrich Schröder einst seiner Verlobten widmete und der jetzt dem Komponisten mit einem Schlag weltberühmt machte, denn nach Lilian Harzen und Willa Frisch tanzten noch ungezählte Paare auf dem Erdboden nach dem melodischen und leicht ins Ohr gehenden Klängen dieses Schlagers. Aus Friedrich Schröders Verlobten ist inzwischen seine kleine Frau geworden.

Eigenartig waren auch die Umstände, unter denen der bekannte Schlagerkomponist Peter Kreuder mit der ersten Frau in seinem Leben, nämlich seiner Mutter, bekannt wurde. Kreuders Vater war Opernsänger am Aachener Stadttheater. Als nun der kleine Peter am 18. August 1905 das Licht der Welt erblickte, meldete die Mutter an dem taglichen Tage gerade hinter den Kaminen der Bühne, da sie ihren Mann vor seinem ersten Auftritt unbedingt noch einmal sprechen wollte. Während Papa Kreuder auf der Bühne seine Arie sang, wurde in unmittelbarer Nähe der Bretter, die die Welt bedeuten“, der spätere Komponist des „Sag beim Abschied leise Servus“ geboren. Heute ist der weltberühmte Künstler Musikdirektor des Staatlichen Operntheaters in München und hierüber wird es der Komponist rückblickend als ein gutes Omen betrachtet, daß seine Mutter ihn damals ausgerechnet hinter den Kaminen eines Theaters gebar, wodurch er die musikalische Dramatik — buchstäblich gesprochen — vom ersten Augenblick an in seinem Leben an mit der Bühnenluft einatmete.

Wir haben bisher immer nur von Komponisten gesprochen, in deren Leben eine Frau einen Einfluß erlangt hat. Unsere Aufzählung wäre unvollkommen, wenn wir zum Schluß nicht einer Frau gedenkten, die nicht nur keine irgendwie bedeutende Wirkung auf das Schaffen eines männlichen Tonkünstlers ausgeübt hat, sondern die im Gegenteil sogar selbst Schlagermusik schreibt. Maria Vins ist die einzige weibliche Tonfilmkomponistin Deutschlands. Sie ist Geigerin, hat auf der Musikakademie in Budapest ihr Klavierexamen bestanden und das Kompositionsdiplom erworben. Auf der Berliner Musikhochschule war sie der einzige weibliche Schüler der Dirigentenklasse. Von dem namhaften Orchester des In- und Auslandes, welche Maria Vins dirigierte, seien besonders das Orchester der königlichen holländischen Oper in Antwerpen und die Berliner Philharmoniker genannt. Der Film, zu welchem die Komponistin die Musik schrieb, war „Verflungene Melodie“, in welchem Willi Birgel und Brigitte Fornen die Hauptrollen spielten. Die Presse rühmte besonders die Melodienfülle und das kompositorische Können der jungen Künstlerin, über deren musikalische Zukunft man sich große Hoffnungen verheißt.

Frauen auf dem Gebiete der Tonfilmkunst, — das bedeutet, daß sich die männlichen Komponisten in ein höheres ausschließlich von ihnen allein beherrschtes Feld der Musik bald mit ihren weiblichen Kollegen werden teilen müssen und daß auf einem Gebiete, in welchem sie bisher die Vormachtstellung innehaben, ihnen von Seiten der Frauen in Zukunft bald starke Konkurrenz ermahnen wird!

Auf eine Wienerin.

Gedicht von Josef Weinheber.

Heiter, ohne Schwere,
mo auf Edele
jene Kille Größe, die dich ehrt;
diese Leidensreime,
und im Glück dies seine
Vaheln, noch im Mafel liebenswert?

Sonnet Annuit lassen,
sonet Welt-erfassen
dieser Leidenschaft Genien nicht im Stich;
die den Siron Genomnen
und die Hügelfranzen,
gute Götlichkeitien löshen dich.

Wenn ich leise flage
um die alten Tage,
nimm es als ein Teil des Wieners hin!
Hät ich nicht im Herzen
diese Luft der Schmerzen,
sicht ich denn in dir die Wienerin?

Du, der ewig Jungen,
dir ins Blut gebrungen
ist der Kunst geheimnisvolles Reich,
Aufgelöst im Lango
zeigt du unreine ganze
Künstlergabe, warm und rhythmisch weich.

die am Quell des Lebens
lebt und süßen Schmerzens
nach den Alttag adelt mit Kunst:
Aber Weisheit Krone,
hittret Zeit zum Höhe
gibst du sie der hiltren Zeit zurück.

Leh mich ruhig fragen!
Deine Augen legen
mit den Sieg der Schönheit Holz heraus.
Ewig unverlernt,
Stadt, die dich geboren,
und gelegnet bis ans letzte Haus!

Badeweisheiten.

Rand um die Wanne.

Baden ist nicht nur der Sauberkeit wegen gesund, sondern es dient auch zur Erfrischung und Entspannung unserer Nerven.

Das heiße Bad regt an, das kalte Bad macht müde. Solches macht das Bad nach großen Anstrengungen besonders wohlthuend.

Kranke Menschen sollten nicht mehr als ein bis zwei Bäder in der Woche nehmen. Herzleidende müssen sich mit Wollbädern in Acht nehmen. Der Gesunde kann täglich einmal baden, zwei Bäder an einem Tage sind eine Zumutung.

Den Schluß jeden Badens sollte eine Brause von Sturmwärme sein. Flüssige Kalt-Brausen greifen unnötigerweise die Nerven an.

Ein Bad sollte nicht über 10 bis 12 Minuten ausgedehnt werden. Im Bade leben und auf diese Weise nicht leicht gar eine halbe Stunde im Wasser zubringen, ist ungesund. Das Freibad im Sommer, bei dem man sich bewegt, schwimmt, plant sich gelegentlich natürlich auch etwas länger dauern.

Nicht weniger wichtig als das Bad ist das nachfolgende Frostieren und ein leichtes Einreiben der Haut.

Das Badewasser der Japaner hat eine Wärme von 45 Grad. Solch heißes Bad aber sehr wohlige Gesundheit und kurze Dauer des Bades voraus.

Ein kühles abendliches Fußbad verhindert die kalten Füße im Bett. Es tut oft auch gute Dienste bei Kopfschmerzen, die durch Bluthochdruck zum Gehirn entstehen.

Nach jedem Bade ist eine Ruhe von mindestens 20 Minuten, liegend und abgedeckt, besonders gut dienlich.

Vor Anwendung medizinischer Bäder ist ein Arzt um Rat zu fragen, denn die wohlthätigsten Bäder für irgend eine besondere Krankheit können bei anderen Leiden geradezu schädlich sein.

Wenn Sie umziehen . . .

... den Sie daran, daß die Handwerker in den Umzugs-tagen nicht nur für Sie da sind. Man kann das alte Sofa schon zwei Wochen vorher zum Besetzen fordragen. Der Maler und der Tischler freuen sich, wenn sie rechtzeitig ihre Aufträge für die neue Wohnung bekommen.

... freuen Sie sich, daß Sie „entripeln“ dürfen. Nehmen Sie es wahr! Man kann im Drunter und Drüber

Küche und Haus

Salat im Frühjahr.

Von Oite Nebelbau.

Als ich mich an einem Frühlingstag in Bieloje in einem kleinen Alberg zum Mittagessen niederließ und zu dem hüben eine Schüssel Salat bestellte, war ich nicht wenig verwundert, da ich die Herrin auf der kleinen Bieloje nebenan alsobald damit beauftragt sah, hier und dort etwas niedersulzen, rasch etwas abzuheben und in ihre Schürze zu sammeln. Sie kam damit in die Küche zurück — und neben dem Dahn erlitten ein dultender Berg von grünen Blättern, überläßt nun Schimmer des Olivenöl, sah nach eine feine, hell und lichte den ganzen Frühling, lockerte in den Blättern herum, erkannte manches, fragte die Herrin nach dem Unbekannten. Es waren lauter Blätter und Wirsener, die auch bei uns wachsen, bei uns aber leider kaum je gemolten werden, es lei denn von wenigen fundigen allen Bauern. Es waren, nach dem ersten Schnitt gerettet, die Bieloje gerade mit dem ersten letzten Grün überhäuft, die traubende Blüte sich melbete, die Blätter der Gabelblümen, des Weienbaumtrauts, der wilden Kresse, der Leuzelstalle, des Porzilat, der Schließblume, des Hirschts, des Sauerampfers, natürlich in großen Mengen des Wirsener, der an Stellen, wo er besonders uuberte, mit Steinen und Erde bedeckt worden war, damit keine jungen Blätter weis und mild blieben. Auch Kumpfen fanden sich in dem grünen Gemenge; Bittern je an der Wirsener, nach ein Quatmahl, je gewann, und hat doch erst die gesamte Mischung ihre wunderbar belebende und wirzige Kraft.

In Südfrankreich sah ich ganze Scharen von Frauen fast hülfend über junge Wirsener eilen. Aus künftigen, fundigen Wirsener blüend, lockten sie sich überall mit kleinen Keilern hülfend über Salate zusammen.

Salat heißt ursprünglich nichts anderes als „Gelatesenes“. Auf die Wildpflanzen, von denen einige genannt wurden, kreuzte man ein hübenes Salz, um ihre Kraft noch spürbarer zu machen. Gemüse wurden von Landweilen wohl nie in großen Mengen genossen. Sie kultivierten die länger arbeitenden Menschen nicht genau, man war es damit auch ein wenig dantieren in der Küche. Aber die leicht gelatschten Kräuter und Wildpflanzen mangelten vornehm leiten zu Knodeln, Reibweilen, Fleisch, zu den in Öl oder anderen Fetten gedachten Hüben. In elementaren Menschen war ein Drama nach ihnen.

Diesen Drama erzählt der Stichter als die Notwendigkeit, Vitamine zu essen. Bekanntlich ist eine unabwehrbare Vitaminder über ihren nicht zu missenden Wert entstanden. Wollen wir nicht einmal die Salatsalzen, und zwar je jeder Art, die werden sie die in Worten gesprochen „nahmen“, solche, die wir neu kennenlernen oder deren Gesundheitskräfte wir wiederentdecken konnten, nur mit einer Reihe Salts gemolten, uns deren grundlegenden Geschmack wieder einmal auf die Zunge ziehen und zu besetzen, damit wir es eigentlich zu tun haben? Mit was für einer heißen den Hüben?

Auf die Dauer sind vereinzelte Juletten allerdings unentbehrlich: in der Dauerdiale das belästigende und nährende Öl und der Essig. Zwar wurde der Salatschmecker meistens oft überhaupt verworren, augenscheinlich des Zitronensaftes, weil man Vitamin zu Vitamin kaufen wollte — aber wie vorzüglich ist der von Kräutern durchgezogene Weinessig! Er ist an Kraft und Würze dem Zitronensaft weitlich noch überlegen, aber kann der Salatschmecker über dies verzeihen, namentlich dann, wenn der Essig sehr heutzutage besonders gut ist, mit zwei handvoll Zitronensaft und -blättern, die gemolten und getrocknet in die gefüllten Hüben geklopft werden, in denen sie dann acht Wochen an sonnigen Fenstern ausstehen, oder damit, daß zu einer milder großen Menge Zitronen nach

des Sädens dabei los zu nasshellen. Man kann die alte, schenkliche Hüben, Sahne, man kann Zitronen einlegen lassen, ganz aus Versehen, man kann zerlegt alle Schmecker aus dem Hübenfrucht als Zitronen verkaufen und alles, was im Haushalt überflüssig ist, verkaufen. Bei Samen, die noch Heut haben, lohnt sich eine kleine Verkaufs-Anzeige in der Zeitung.

... überlegen Sie, daß manches, was Sie achilles wegwerfen wollten, doch seinen Wert hat. Zum Beispiel das alte Betteln von Großmutter auf dem Boden. Es läßt sich für wenig Geld zu einem hübenen modernen Schrank oder Regal umbauen. Kamoderne Möbel sind immer aus gutem Holz angefertigt — es ist zu schade zum Verbrennen — der Tischler gibt ihnen Ratigänge, wie es sich verwenden läßt.

... paden Sie nicht ganz ohne Plan. Viele Dinge werden nach am Unpassende gebraucht. Stellen Sie eine große Leiche oder einen Kard bereit, in dem etwas Geschirr und Porzellan untergebracht wird. Außerdem einen zweiten Kard, in den man im letzten Augenblick allerlei „letzte Dinge“ hineinmerfen kann.

... kleben Sie auf jeden Koffer und auf jede Kiste einen Zettel mit dem Inhalt. Das erspart in der neuen Wohnung kostigen Suchen, falls man plötzlich ein bestimmtes Stück braucht. Um wichtigsten sind die Auschriften: „Was — nicht klären!“

... breiten Sie alles gut vor, umso talcher geht der Umzug vorantzen — es empfiehlt sich, Koffer, Kisten und Kisten fortlaufend zu nummerieren — dann ist beim Einzug die Kontrolle leicht.

... schreiben Sie nicht gleich, wenn Sie irgend etwas vermissen. Die Möbelträger sind keine Diebe! Sie haben durchaus kein Interesse daran, Sie zu bestehlen, weil sie dann gleich ihre Stellung loswären. Das vermehrte Stück wird sich bei ruhigem Nachdenken und nachgehendem Suchen rasch wiederfinden. Wahrscheinlich haben Sie es zu gut und sicher eingepackt.

... nehmen Sie einen Badet. Er packt doch noch besser als Sie selber. Außerdem geht es viel schneller und Sie können sicher sein, daß nichts entzwei geht. Und seien Sie nicht freudig mit dem Trinkschuld. Reichen, die länger für Sie arbeiten, freuen sich, wenn sie eine kleine Anerkennung dafür haben.

mit einem Bettdecke sorgfältig nachbehandeln, ohne die aufzutragen. Zur Schnellreinigung eine Essigsäure; Mulllappen von der Größe des Gehalts mit feinen Essigsäuren füllen und auflegen während man ringum Dais und Kleid über Wandtücher legt; und addert. Nicht länger als drei Minuten. Coa Zeifer.

Darf die Fahne unansehnlich sein?

Freudig und feillich sieht die Strohensie aus, die an feierlichen Anlässen leuchtet von Fahnen. Aber nicht alle letzter sieht man unter den Fahnen, die unter dem Licht der ausgeblühten, zerfallenen, verblühten und die, im Innern der Fahnen, einen unerschuldenen Kadidial auf die Hausfrau zulassen.

Schuld an der geringen Lebensdauer der meisten Fahnen ist dies ungeschickliche Art, Fahnen anzubringen. Bevor man den Fahnen hängen läßt, muß man ihn betagewahren, das das Fahnenstück in dieser Lage nicht vom Wind bewegt, an Wauerhorizonten geweht wird oder sich in leichten Winden verformen kann. Größere Fahnen werden am besten mit der Schnur richtig aufgehoben; die Schnüre sind elastisch und bieten dem Wind geringeren Widerstand als das Fahnenstück, das direkt an die Stange genagelt ist und inatter im Sturm weht, bis es nachahit. In beiden Fällen des Fahnenstückes wird ein Metallring genagelt, durch die eine Schnur gezogen und verknüpft wird. Das obere Ende der Schnur wird durch die obere Metallring gezogen, die am oberen Ende der Fahnenlänge befestigt ist. Nun kann man leicht die Fahne bis an die obere Metallring ziehen, die beiden Schnurenden lassen der Fahnenlänge gleit, stehen, und an ihrem Ende unten verknüpfen oder am Fenster schließen.

Selbstverständlich muß jede Fahne am Abend eingezogen werden, denn die Nachlässigkeit schadet dem Tuch, das durch längerer, widerstandsfähig wird, auch bei Beschädigung dieser Vorschrift braucht die Fahne von Zeit zu Zeit besonderer Pflege. Man wäscht sie — bevor sie völlig verblüht ist! — in einer Lösung von Seifenlauge oder Galle. Das Wasser darf nur lauwarm sein, niemals sollen Säuren oder Alkalien benutzt werden, wenn man des Fahnenstückes widerstandsfähig macht. In kaltem Spülwasser getaucht, um den letzten Spülwasser fest man ein wenig Essig zu, um den letzten Spülwasser zu verbleiben — mit die Fahne halbtrocken abgetrocknet und sorgfältig zusammengelegt. Auf diese Weise kann die Fahne während des Lebens der Fahne weitlich verlängern. Peter K. A. S.

Briefkasten.

Anfrage. Welche erfahrene Hausfrau könnte mir einen Stundenplan über Hausarbeit mit genauesten Stundenanweisung von früh um 7 Uhr bis abends um 9 Uhr mitteilen? Wir sind drei Personen, dazu ein Kind.

Kleider zur Hochzeitsfeier



Sommerkleid Stoffe Langschal aus Seiden- und Wolle Stoffe. Preis: 1200.-
Ulms-Schulz K 8821
Langschal aus Seiden- und Wolle Stoffe. Preis: 1200.-
Ulms-Schulz K 8830

Von allem Schönen, was die Mode bringt, wird das Allerhöchste getragen, wenn eine Hochzeitsfeier veranstaltet gibt, sich in großer Aufmerksamkeit zu zeigen. Welche Kleider mögen. Schmale Taillen liegen sich im Lenz. In lockigen Haar sind Schritten und Blumen eingedekt.

Was gibt den Köden diese wippende, wogende Weite? Der Stoff allein tut es nicht immer. Nur harte Leinwand, hauseigner Organdis stehen so fest, wie es die neue Linie der weiten Stoffe verlangt. Aber auch hauchdünne Chiffon, von dem man glauben sollte, er müße schmeigelig und schmal am Körper heruntergleiten, läßt sich in frinslinenhafter Fülle. Ein Knäueln verleiht das Gehörnis. Weite Taillierten Kleider die Füllnisse des dünnen Stoffes, und darunter preislich mitunter sogar noch ein weites, aus Rohstoff bestehender Interzoll das Kleid zur weiten Weite. Doch eine verborgene Pittüre jene graziöse Breite, die an die Grandezza der Bilder von Velasquez denken läßt.

Sommerliche Weidenkleider unterziehen sich oft schon durch ihr Material von winterlichen Gesellschaftskleider. Die Jugend kommt gern in weissem Bise, in Ledertüchlein.

Richtige „Widel“.

In den ersten Frühlingstagen zeigen sich bei groß und klein die gefährlichen Erscheinungen, die der Zeit — sofern es sich um Halsgeschwüren und Brustgeschwüren handelt — gern mit Wideln behandeln läßt. Der Widel soll auf einer schmerzenden Körperteile eine umwickelnde, verteilende und streckende Dünnschicht bilden. Als feine und weiche verwendet man ein poräses, weiches Banduch, mehrfach gefaltet, als äußere Umhüllung eine breite Woll- oder einen Rollstreifen, der unbedeutend größer sein muß als die feuchte Wolllage. Wolläden ähneln und innerer Wollagen, fast ein Streifen, gleich groß, aber nicht schickiger, Strohhalm. Alle drei Wollagen werden von außen mit ein oder mehreren Sicherheitsnadeln so zusammengehalten, daß die Wideln weder drücken noch aufheben können.

Sind heilige Widel vorzuziehen, so gibt man die Lächer in lockendes Wasser und drückt sie zwischen zwei Taschentüchern aus. Wenn das dampfende Luch nicht mehr tropft, wird es auf eine leinwand Woll gelegt, darin eingeschlagen und so auf die schmerzende Körperteile gebracht. Widel, die sich abfühlen, müssen sofort erneuert werden, bevor der Kranke zu trocken bekommt. Breis- oder Keilmassenschichten helfen die Wärme bedeutend länger. Man giebt den Wideln in Leinwand und schütet die Körperteile, die damit behandelt werden sollen, vorher durch eine Dünnschicht, um dann ein Wolluch drauf herüberzubinden. Für Krämpfe empfiehlt sich eine breite Wollbinde, die mit lauwarmen Bändern versehen ist, damit das Aus- und Zurückziehen rasch geht und der Kranke sich nicht immer aufziehen muß. Vor Aufnahme jedes Widelns muß ein trockenes Banduch zum Abstreifen und ein Wolluch zum Bedecken der blässlichen Körperteile zur Hand sein.

Etwas über Gesichtsmasken.

Erltes Gehöl! Gesichtsmasken letzten anwenden — nicht älter als alle vierzehn Tage! — und dann richtig. Zum Auftragen der Maske eine besondere, halbwarme Bürste verwenden, die sehr rein gehalten und nur zu diesem Zweck verwendet wird.

Gegen trockene Haut eine Kleinstunde. Mandelfeie mit Wasser zerührt und mit ein paar Tropfen Zitronensaft und Kampferöl vermischt, ist sehr gut aufzutragen, auch Kremlin, Wassercreme. Nach dem Erhitzen mit eine Maske von der Haut abziehen.

Gegen trockene, matte Haut Verstopfung: Kalkleie auftragen, warme Kamillenabkochen darüberlegen, zehn Minuten ruhig einwirken lassen, dann abnehmen, erst heiß und dann kalt abwischen.

Gegen Witzler und Hautunreinheiten ein Paraffinmaske. Das Paraffin erhitzen auftragen, nachdem die Augen durch Wattebäuschchen geschützt sind, nach dem Erhitzen abziehen mit eine Maske.

Wobten über: Wobden ausgehört und geht in völliger Entspannung ruhen, nach jeder Wobden die Haut

Vollständige Kühen-Sinrichtungen Erich Stephan

Meine Spezialität seit über 40 Jahren Kleine Durgastöße Scke Köfnerpasse

Leinwand, Korb, Seuerampfer, Schnittlauch, Scherleisen, Pfefferkörner und etwas Thonion gefüllt werden — alles natürlich feinstgeordnet. Oder auch rote Peters. All diese Kräuter, dazu noch Dill, Pimpinelle, Zitronenmelisse und Schnittlauch werden, in weichen Bällchen, feinstgeordnet, nicht auch nach auf die Salate — besonders die salbengetreut und mit ihnen recht vermischt, nachdem Öl und Essig bereits gemischt haben.

Sogar die Zwiebel darf häufige (wenn nicht tägliche) Salate zu Salaten sein. In warmer Küche wird die Salatschüssel häufig mit einer Knoblauchzehen ausgegarnet — man darf es allerdings kaum werden. Von guter Gesundheitswirkung sind übrigens auch die in dünne Streifen geschnittenen

APARTE NEUHEITEN

in bunter Seide Kunstseide und Wasch-Stoffen

Walter Bender DAMENMODEN, LANGGASSE 20

hoffen, in Last oder Organdis, Georgette und Chiffon triumphieren. Schwarzes Lätz mit weissem Bise oder mit weissem Spitzenstreifen sommerlich aufgedeckt. Eine neue Juwerkraftigkeit zeigt sich im Zusammenstellen von zwei Tönen, wie über zwei Tönen, wie ein glühendes Kleid. Man sieht Spitzenkleider in Weiß oder roten, Weißfärbigen Seidenkleider im neuen Engländer, Taillieren über blumigen Interfächer, helle Blüße Oberteile zu dunklen Röden. Und wieder und wieder leuchtet die vielfarbige Kunstheit blumenüberdünnter Trausen in wunderhohen Parzimonien. M. G.

